



AUSGABE 11/2020 • 73. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



VERHALTENS- MEDIZIN KLEINTIERE



Foto: © Vetmeduni Vienna/istockphoto LP

COVID-19 UND VERHALTENSSTÖRUNGEN
bei Hunden und Katzen

VERHALTENS MEDIZIN
als Chance
und Verpflichtung

EUTHANASIE
bei Hund
und Katze

ETHISCHE ASPEKTE
bei der Euthanasie
von Heimtieren

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H.,
Hietzinger Kai 87, 1130 Wien

NEU!

OPHELIA (3), VERDAUUNGSSTÖRUNG

seit drei Wochen ohne Durchfall
dank **CAT INTESTINAL LOW FAT**



Auch als **DOG INTESTINAL LOW FAT** für Hunde

Diät-Alleinfuttermittel bei unzureichender
Verdauung und Resorptionsstörungen des
Darms – exklusiv beim Tierarzt.

08 00 / 66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

Trotz zugespitzter Lage zuversichtlich bleiben – und halten wir zusammen!



Foto: Tom Schulze

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN, SEHR GEEHRTE KOLLEGEN!

Wäre nicht schon die Coronakrise genug, so hat uns nun auch ein terroristischer Angriff in Schrecken versetzt. Unfassbar sind die Ereignisse des 2. November 2020 – mein tiefes Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen.

Dennoch müssen wir zusammenhalten und dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen.

Im Sommer noch hatten wir gehofft, dass wir bald zu unserer gewohnten Normalität zurückkehren werden können, doch die aktuellen Zahlen haben uns eines Besseren belehrt: Die Covid-19-Pandemie hat uns wieder fest im Griff.

Die zuletzt von der Regierung verkündete Palette an Maßnahmen ist leider notwendig geworden, um die Infektionskurve wieder drücken zu können. Nur so kann womöglich noch ein fataler Kollaps unseres Gesundheits- und Spitalswesens abgewendet werden. Unser Gesundheitssystem würde einen weiteren abrupten Anstieg der schwer erkrankten und intensivpflichtigen PatientInnen wohl kaum mehr verkraften.

Es ist klar, dass die erneuten Maßnahmen sozial und wirtschaftlich weiterhin belastend sind, aber dennoch haben wir keine andere Wahl. Aus praktischer Sicht ändert sich für uns aktuell eher wenig – die Vorsichtsmaßnahmen haben allgemeinen Eingang in unseren Praxisalltag gefunden und sind quasi zur Routine geworden. Dennoch muss man sich gegebenenfalls neuerlich daran erinnern, dass man seinen Maßnahmenplan wieder überprüft.

Bitte beachten Sie die aktualisierten Informationen auf der ÖTK-Homepage. Die Zusammenfassung der organisatorischen und technischen Maßnahmen steht weiterhin zum Download bereit. Die empfohlenen Schritte besitzen weiterhin ihre Gültigkeit und werden uns vermutlich noch lange begleiten.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Schau
auf
dich, **schau**
auf
mich.





FEATURE-ARTIKEL: Verhaltensmedizinerin Dr. Nadja Affenzeller im Interview

08 **COVID-19**
und Verhaltensstörungen bei Kleintieren

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 32 Bücher
- 46 Forschung & Wissenschaft
- 62 Köpfe & Karrieren

12 **AUFFALLEN UM JEDEN PREIS –**
Verhaltensstörungen bei Hunden und Katzen

16 **VERHALTENSBEDINGTES UND KOGNITIVES ALTERN**
von Hunden und die Rolle von Nahrungsergänzungsmitteln

18 **VERHALTENSMEDIZIN**
als Chance und Verpflichtung

20 **DAS RÜLPSENDE PFERD: KOPPEN –** nur eine Verhaltensstörung?

24 **EUTHANASIE**
bei Hund und Katze

28 **ETHISCHE ASPEKTE**
bei der Euthanasie von Heimtieren

31 **ÖTK-ZUKUNFTSTALK,** 13.11.2020, 13:00 Uhr: Die Auswirkungen von Covid-19 auf den Berufsstand

34 **INTERNATIONALE INITIATIVE** zur Eindämmung der Resistenz gegen antimikrobielle Substanzen

38 **ONLINE-UMFRAGE** der ÖTK-Landesstelle Wien zu Scottish-Fold-Katzen

40 **GEHT'S DEM BAUERN GUT, GEHT'S DEN TIEREN GUT –** und umgekehrt!

43 **KLARTEXT** von Amtstierärztin Dr. Elke Narath

44 **HUNDE-HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG** ist am gefragtesten



KAMMER

- 47 **KAMMER AKTUELL**
- Tierärztekongress – Mondseetagung 2020
 - Nachruf Tierarzt Martin Gasperl
 - In Memoriam
 - Vetmeduni Vienna: Univ.-Prof. Dr. Lore Vasicek ist im 88. Lebensjahr verstorben

- 50 **AAS**
- 51 **AMTSBLATT**
- 54 **KALENDARIUM**
- 56 **VETART**
- 58 **VETJOBS & KARRIERE**
- 59 **KLEINANZEIGEN**

- 60 **VETAK**
- 61 **VETMARKT FACHKURZ-INFORMATION**



Interview mit Dr. Sabine Schroll, die eine Tierarztpraxis für Katzen- und Verhaltensmedizin führt – siehe Artikel auf S. 12.



Verhaltensbedingtes und kognitives Altern von Hunden – siehe Artikel auf S. 16.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Bettina Kristof, Durga Chapagain, Ph.D., Dr. Erik Schmid, Mag. med. vet. Elisabeth Reinbacher, Priv.-Doz. Dr. Eva Eberspächer-Schweda, Dr. med. vet. Svenja Springer, Dr. Petra Weiermayer, Prof. Michael Frass, Dr. Thomas Peinbauer, Dr. Liesbeth Ellinger, Dr. Manfred Hochleithner, Dr. Karl Bauer, Dr. Elke Narath, Dr. Christian Mader, Dr. Herbert Krempf, Univ.-Prof. Dr. Michael Hess, Dipl.Tzt. Eva Müller (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Günther Babun
vetjournal@dolleisch.at

Jahresabo: Inland EUR 79,50, Ausland

EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten); Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at



Ethische Aspekte bei der Euthanasie von Heimtieren – siehe Artikel auf S. 28.



Internationale Initiative zur Eindämmung der Resistenz gegen antimikrobielle Substanzen – siehe Artikel auf S. 34.

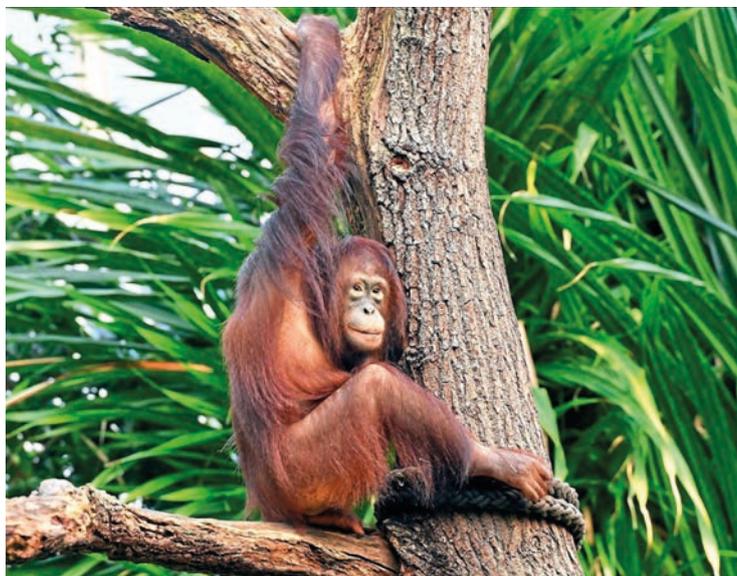


WÜSTENTIER
NACHTSCHWÄRMER MIT ZICKZACKGANG

Trotz seiner einzigartigen Erscheinung ist das Erdferkel (*Orycteropus afer*) kaum erforscht. Das unverwechselbare Tier gehört zu den Röhrenzähmern (Tubulidentata) und ist in Süd- und Zentralafrika beheimatet. Erdferkel leben in offenen Landschaften und legen große Erdhöhlen und -baue an. Aus diesem Grund sind sie bei Vertretern der Landwirtschaft nicht sehr beliebt. Nachts kommen die eine Gesamtkörperlänge von bis zu 180 Zentimeter messenden Tiere heraus, um auf Nahrungssuche nach Ameisen und Termiten zu gehen. Dabei legen sie pro Nacht bis zu 15 Kilometer zurück. Mit seinen starken Klauen reißt das Erdferkel die betonharten Termitenbauten auf und leckt mit seiner langen, klebrigen Zunge die Insekten auf.

Das Tunnelsystem, in dem das Erdferkel seinen Bau hat, hat bis zu 13 Meter lange Gänge – in der Mitte befinden sich meist bis zu drei Meter große Kammern. Seine dicke Haut macht es gegen Bisse von Insekten vollkommen unempfindlich. Obwohl es sich meist sehr langsam bewegt, kann es bei der kleinsten Störung mit hoher Geschwindigkeit in seinen Bau fliehen. Wird es trotz allem eingeholt, wirft sich das Erdferkel auf den Rücken und schlägt mit seinen scharfen Klauen nach dem Angreifer. Erdferkel gehören zu den häufigsten Säugetieren Afrikas und zählen nicht zu den bedrohten Tierarten. Viele Kinder der 1970er kennen die Darstellung eines Erdferkels als Zeichentrickfigur „blaue Elise“, die in der deutschen Übersetzung fälschlich als Ameisenbär klassifiziert wurde.

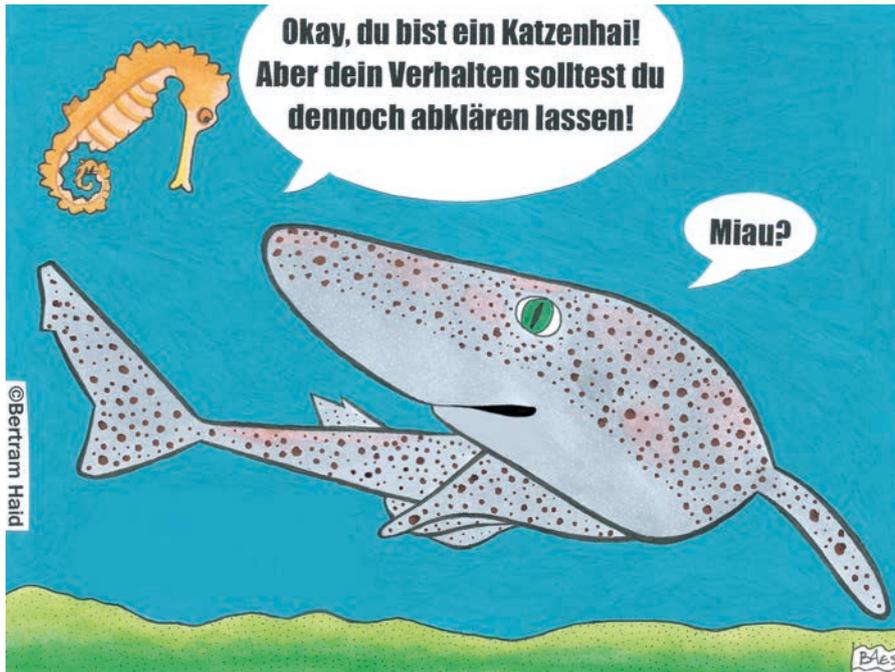
TIERGARTEN SCHÖNBRUNN
NEUZUGANG: ORANG-UTAN-WEIBCHEN SURYA IST EINGETROFFEN



Frischer Wind für die Orang-Utan-Gruppe im Tiergarten Schönbrunn: Das siebenjährige Weibchen Surya aus dem Zoo Rostock ist am 13. Oktober eingezogen. Zu sehen ist die neue Bewohnerin allerdings noch nicht – zuerst soll sie sich ganz in Ruhe hinter den Kulissen eingewöhnen. Surya wurde am 28. Juni 2013 im Zoo Rostock geboren und dem Tiergarten Schönbrunn über das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) vermittelt. Ziel ist es, die Wiener Orang-Utan-Gruppe zu vergrößern und die Altersstruktur zu verbessern. Besonders die 24-jährige Sol wird sich über die junge Spielgefährtin freuen. Mit Vladimir könnte Surya künftig für den langersehnten Orang-Utan-Nachwuchs sorgen; Sichtkontakt zueinander haben sie schon. Suryas vertraute Tierpflegerin aus Rostock hat sie auf der Reise nach Wien begleitet und bleibt die erste Zeit hier. Sie beschreibt ihren Schützling als „verspielten, freundlichen Wirbelwind“.

Foto: APA / Zoo Rostock / Joachim Kloock

CARTOON von Bertram Haid, www.baescartoons.at.



FOTOWETTBEWERB

**„PATIENTEN AUS PLASTIK“:
VETMEDUNI VIENNA IST ÖSTERREICH-SIEGER
DES „PR-BILD AWARD 2020“**

Foto: Veterinärmedizinische Universität Wien, Sophie Scholz



Das Siegerbild für Österreich zeigt eine Szene im „Skills Lab“ der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Bereits zum 15. Mal vergaben APA-Comm (Österreich), News aktuell Deutschland und News aktuell Schweiz länderübergreifend den renommierten „PR-Bild Award“. Erneut wurden herausragende Fotografien von Unternehmen, Organisationen und PR-Agenturen in unterschiedlichen Kategorien in den Fokus gerückt. Das PR-Bild des Jahres aus Österreich entstand durch die Linse von Stephanie Scholz für die Vetmeduni Vienna. Es zeigt zwei Plastik-Rinder, an denen Studierende in einem sogenannten „Skills Lab“ wichtige Handgriffe für ihre spätere Praxis als TierärztInnen und Tierärzte trainieren – von Verbandswechsel und Wundversorgung über Beatmen und Blutabnahme bis hin zur abgebildeten Kälbergeburt stehen die Plastiktiere ganz im Zeichen der Vermeidung von Tierversuchen. Das Bild „Patienten aus Plastik“ erlangte zudem in der Gesamtwertung den zweiten Platz in der Kategorie „Social Media“.

IN KÜRZE



Foto: Wikipedia

**OHRENBETÄUBENDE
KOMMUNIKATION**

Die nur wenige Zentimeter großen Pistolenkrebse (*Alpheidae*) sind für ihre ohrenbetäubenden Knalllaute berühmt, die sie mit ihren Scheren erzeugen. Die Krebse lassen dazu an ihrer Greifschere eine Dampfblase platzen. So können sie mit Artgenossen kommunizieren, Feinde warnen oder Beute schlagartig außer Gefecht setzen. Ein „Pistolenschuss“ kommt auf 200 bis 250 Dezibel – doppelt so laut wie eine Motorsäge.



Foto: Wikipedia

**WIE DIE VENUS-
FLIEGENFALLE ZÄHLT**

Die fleischfressende Venusfliegenfalle (*Dionaea muscipula*) kann bis fünf zählen: Das hat ein Team um den Biophysiker Rainer Hedrich, Professor an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg, im Jahr 2016 nachgewiesen. Wie sie dies tut, ist nun nach jahrelanger Forschung bewiesen: Die Pflanze schnappt nur dann zu, wenn ein Beutetier sie innerhalb von 30 Sekunden zweimal berührt. Lässt dagegen der zweite Reiz länger auf sich warten, wird dieser aus dem Kurzzeitgedächtnis der Pflanze gelöscht.



Foto: Wikipedia

STIMMAKROBATIK IN DER WILDNIS

Wie David Reby von der University of Sussex entdeckte, passt der Schrei der nordamerikanischen Wapitis (*Cervus canadensis*) nicht zu ihrer imposanten Statur – denn sie stoßen im Gegensatz zu verwandten Tierarten bei der Partnerwahl nicht nur tiefe, sondern auch hohe, durchdringende Schreie aus. Die Bandbreite der Frequenzen reicht von hohen Tönen mit 2000 bis 4000 Hertz bis zu sehr viel tieferen von rund 150 Hertz. Dies verdanken die Wapitis ihrem Gaumensegel, das bis in den Rachen hineinragt.



Foto: © Affenzeller N.

Verhaltensmedizinerin Dr. Nadja Affenzeller: „Verhaltensänderungen waren bereits nach drei Wochen Lockdown bei Hund und Katze sichtbar. Neues Problemverhalten ist zwar nicht hinzugekommen, jedoch wurde bereits Vorhandenes vor allem bei Hunden verstärkt.“

COVID-19 UND VERHALTENSTÖRUNGEN BEI KLEINTIEREN

BETTINA KRISTOF

Eine aktuelle Studie bestätigt, dass die Auswirkungen der anhaltenden Coronapandemie das Verhalten von Hunden und Katzen beeinflusst und vorhandenes Problemverhalten verstärkt haben.

Covid-19 und der Lockdown haben sich in unterschiedlicher Form auf uns ausgewirkt. In Zeiten des Verlustes von sozialen Kontakten wird die Beziehung des Menschen zum eigenen Tier noch wichtiger. Doch wie gehen Hund und Katze mit der erhöhten emotionalen Nähe und den Veränderungen durch Corona um? Wir befragten dazu Dr. med. vet. Nadja Affenzeller, Dip. ECAWBM (BM), die sich an der Universitätsklinik für Kleintiere, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere, mit Verhaltensmedizin bei Hunden und Katzen beschäftigt.

Frau Doktorin Affenzeller, Covid-19 hat unser Leben massiv verändert. Gibt es schon eine Studie darüber, welche Auswirkungen diese Krise und der Lockdown auf uns Menschen und unsere Tiere haben?

Das völlig Neue an Covid-19 ist ja, dass diese Gefahr in Wahrheit uns alle betrifft. Zum ersten Mal wurde daher nicht eine Teilgruppe, sondern eine große Menschengruppe quer durch alle Bevölkerungsschichten untersucht. Es gibt zu dem Thema eine Studie aus Spanien, die drei Wochen nach Beginn des Lockdowns ebendort

gemacht wurde. Die Studie heißt „The effects of the Spanish Covid-19 lockdown on people, their pets and the human-animal bond“ und wurde von Jonathan Bowen, Elena García, Patricia Darder, Juan Argüelles und Jaume Fatjó durchgeführt. An dieser Studie nahmen 794 Hunde- und 503 Katzenbesitzer teil. Es wurde vor allem untersucht, welche Auswirkungen das Vorhandensein von Haustieren auf die Lebensqualität ihrer Besitzer hat und welche Veränderungen bei den Tieren aufgetreten sind.

Diese Studie wurde in Spanien gemacht. Inwieweit ist sie mit der Situation in Österreich vergleichbar?

Spanien hatte ähnliche Lockdown-Bestimmungen wie wir: Die Restaurants, Kulturbetriebe und Geschäfte waren so wie bei uns geschlossen, nur die zur Abdeckung des täglichen Bedarfs nötigen waren geöffnet. Man musste zu Hause bleiben; nur Menschen, die essenzielle Arbeiten zu verrichten hatten, durften an ihre Arbeitsstätten. Für Hundebesitzer waren die Maßnahmen strenger als bei uns: In Spanien durfte nur eine Person mit dem Hund hinaus, es herrschte generelle Leinenpflicht, und Kontakte zu anderen Personen und Hunden mussten vermieden werden. Die Studie wurde mittels Onlinefragebogen durchgeführt.

Welche Ergebnisse hat die Studie in Bezug auf die Mensch-Tier-Beziehung gebracht?

Für mich wenig verwunderlich hat die Studie gezeigt, dass die Menschen mehr Interaktionen mit ihren Tieren hatten sowie eine intensivere emotionale Nähe verspürten. Ungefähr die Hälfte der Befragten gab zudem an, dass ihnen das Tier wesentlich dabei hilft, die Situation des Lockdowns besser zu bewältigen. Die Tierbesitzer wurden auch befragt, welche Konsequenzen der Lockdown für sie als Tierhalter hat. Die Hundebesitzer haben an erster Stelle von der Einschränkung beim Spazierengehen berichtet, die Katzenbesitzer waren wegen der tierärztlichen Versorgung und benötigter Medikationen verunsichert. 40 % der Tierhalter gaben an, dass sie sich Sorgen darüber machen, dass sich das Tier nicht an das Leben nach dem Lockdown anpassen wird, dass die tägliche Routine beeinflusst wird und dass sich die Situation auf die Gesundheit des Tieres auswirken könnte.

Sehen Sie diese Sorge als begründet an? Haben Sie diesbezüglich eine Botschaft an die Tierärzte?

Ich denke, in Österreich sind die Tiere auch in Covid-Zeiten gut versorgt. Es wäre allerdings gut, wenn die Tierärzte dies den Tierhaltern proaktiv kommunizierten. Die Botschaft an die Tierbesitzer sollte sein, dass die Tierärzte auch in Krisenzeiten für die Tiere da sind, unter Einhaltung aller verpflichtenden Maßnahmen. Bei uns in Österreich ist die Versorgung auf jeden Fall gegeben, und diese Sicherheit sollte den Tierhaltern kommuniziert werden.

Die Studie hat sich ja auch mit dem Problemverhalten von Hunden und Katzen beschäftigt. Zu welchen Ergebnissen ist man da gekommen?

Katzen kamen mit den Veränderungen während des Lockdowns besser zurecht als Hunde. 42 % der befragten Hundehalter gaben an, dass sich das aufmerksamkeitsuchende Verhalten erhöht hat.

Bei Hunden war Problemverhalten, das zugenommen hat, hauptsächlich vermehrtes Vokalisieren, Angst vor lauten und unerwarteten Geräuschen, trennungsbasierte Probleme, Harn- und Kotabsatz im Haus oder auch Aggression gegenüber anderen Hunden während des Spazierengehens. Interessant ist, dass bei Hunden, die eine Verschlechterung ihrer Probleme gezeigt hatten, eine fünffach erhöhte Wahrscheinlichkeit gegeben war, dass alle Familienmitglieder zu Hause waren. Wenn sich die emotionale Nähe zum Tier während des Lockdowns verändert hat, dann ergab sich eine zweifach erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass sich das Problemverhalten verschlechterte.

Was allgemeine Verhaltensänderungen betrifft, haben 30 % der Befragten bei ihrem Tier keine Veränderungen festgestellt, aber 42 % haben bemerkt, dass sich bei ihren Tieren das aufmerksamkeitsuchende Verhalten erhöht hat. 25 % der Tiere waren nervöser, 21 % leichter erregbar, 18 % frustrierter, 16 % gestresster; insgesamt betrachtet eher beunruhigende Veränderungen. Nur 11 % wurden als entspannter und 8 % als ruhiger beschrieben.

Und wie hat sich das Problemverhalten bei Katzen verändert?

Katzen kommen mit den Veränderungen durch den Lockdown offenbar besser zurecht: 57 % der Katzenbesitzer gaben an, dass sich die Lebensqualität der Katzen verbessert hat, nur bei 8 % hat sie sich verschlechtert. 50 % meinten, dass sich die Beziehung zur Katze nicht verändert hat, 46 % bemerkten eine Verbesserung, 2 % eine Verschlechterung. 6 % der Katzen reagierten mehr als sonst auf laute Geräusche, 3 % versteckten sich mehr beziehungsweise mieden den Kontakt zu Menschen verstärkt. Das heißt aber nicht, dass kein Problemverhalten vorhanden war: 71 % der Katzen fürchten sich vor Geräuschen und 50 % verstecken sich häufig beziehungsweise meiden



Foto: © Affenzeller N.

Die aktuelle Studie bestätigt: Tierhalter haben sich während der Zeit zu Hause weniger einsam gefühlt. Zudem sind Tiere eine wichtige Quelle emotionaler Unterstützung.

Kuscheln mit dem Hund war während des Lockdowns auch für Zweibeiner ein Mittel zur Stressbewältigung.

Menschen – die Verschlechterungen im Lockdown waren jedoch nur marginal.

Bei den allgemeinen Verhaltensänderungen war nur das Aufmerksamkeits suchende Verhalten mit 36 % deutlich vermehrt. Interessant ist, dass, wenn die Tierhalter die emotionale Nähe zum Tier erhöht haben, sich die allgemeinen Verhaltensweisen bei manchen Katzen signifikant verschlechtert haben. Dies zeigt, dass einige Katzen keinen engen beziehungsweise vermehrten Sozialkontakt mit Menschen wollen.

Was sind nun die zentralen Erkenntnisse, die die Studie gebracht hat?

Verhaltensänderungen waren bereits nach drei Wochen Lockdown bei Hund und Katze sichtbar und auch relativ häufig. Durch den Lockdown wurde von keinem neuen Problemverhalten berichtet, bereits vorhandenes hat sich jedoch bei einigen Tieren, vor allem Hunden, verschlechtert. Es gab aber zum Teil deutliche Veränderungen im allgemeinen Verhalten. TierhalterInnen sollten diese im Auge behalten, weil sich daraus über die Zeit durchaus ein Problemverhalten entwickeln kann. Besonders hervorzuheben ist, dass Stresssymptome der Katze oftmals durch eine Reduktion und nicht durch eine Zunahme von Verhaltensweisen ausgedrückt werden, was Besitzer

erfahrungsgemäß oft weniger wahrnehmen. Es gibt einige Katzen, die nicht viele Sozialkontakte wollen – während des Lockdowns gab es weniger Besuche, das kann sich durchwegs positiv auf diese Katzen auswirken.

Weiters zeigte sich bei der Studie, dass die Situation bei Hunden und Katzen dann am dramatischsten war, wenn alle Familienmitglieder zu Hause waren und keiner im Homeoffice gearbeitet hat. Ursächlich werden vor allem die reduzierte Lebensqualität der TierbesitzerInnen und dadurch mehr Konflikte und Spannungen im Haushalt vermutet. Es gab aber auch mehr Zeit, um mit dem Tier zu interagieren. Vor allem taktiles Verhalten bewirkt beim Menschen eine messbare Stressreduzierung. Dem Menschen tut das Streicheln seines Tieres gut, es hilft ihm bei der Stressbewältigung. Vermehrte emotionale Nähe kann aber auch zu einer Verschlechterung von Problemverhalten führen, hier muss man auf die Bedürfnisse seines Haustiers Rücksicht nehmen. Ein weiteres Thema ist Einsamkeit: Diese Studie hat erneut bestätigt, dass Tierhalter sich weniger einsam fühlen und Tiere eine wichtige Quelle emotionaler Unterstützung sind. Die Beziehung zu seinem Tier kann beim Menschen die Auswirkungen der Reduktion von sozialen Kontakten während des Lockdowns kompensieren und dadurch die mentale Gesundheit fördern. 🐾





Foto: Dr. Sabine Schroll

Dr. Sabine Schroll mit Katze Fiji: „Tierärzte sollten Tiere mit problematischem Verhalten nicht zu einem Tiertrainer weiterschicken, sondern sich selbst darum zu kümmern.“

AUFFALLEN UM JEDEN PREIS – VERHALTENSSTÖRUNGEN BEI HUNDEN UND KATZEN

BETTINA KRISTOF

Psychische Störungen eines Tieres sollten ausschließlich durch den Tierarzt oder die Tierärztin behandelt werden – dazu braucht es eine spezielle Interviewtechnik, um an die relevanten Informationen heranzukommen.

Wenn das Zusammenleben des Menschen mit seinem Haustier massiv gestört ist, kann eine verhaltensmedizinische Intervention helfen. Um das Problem zu lösen, ist eine genaue Analyse der Ursachen wichtig – erst dann können entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Wenn Zeit und Erfahrung fehlen, ist es sinnvoll, wenn der Haustierarzt mit einem auf Verhaltensmedizin spezialisierten Tierarzt zusammenarbeitet. Wir führten zu diesem Thema ein Interview mit Dipl. Tzt. Sabine Schroll, die eine Tierarztpraxis für Katzen- und Verhaltensmedizin führt und Autorin mehrerer Bücher zum Thema Verhaltensmedizin bei Hund und Katze ist.

Frau Diplomtierärztin Schroll, wann besteht Anlass für eine verhaltensmedizinische Intervention bei einem Tier?

Lassen Sie es mich so formulieren: wenn ich aus tierärztlicher Sicht einen psychischen Leidensdruck bei dem Tier sehe. Stress oder Ängstlichkeit, die über einen längeren Zeitraum bestehen, sollten therapiert werden, weil chronische Probleme einen großen Leidensdruck für das Tier bedeuten, aber nicht unbedingt für den Menschen.

Tierhalter unternehmen eher dann etwas, wenn es sich um akute Störungen wie die Angst des Tiers vor dem Silvesterfeuerwerk oder um einen vom Tier verursachten Sachschaden handelt.

Erkennt der Tierarzt Ängste oder Stress beim Tier so leicht als Verhaltensstörung?

Das ist ja genau das Problem: Ich wünsche mir, dass wir als Tierärzte bei der Untersuchung des Tiers die psychische Verfassung des Patienten immer mitbetrachten und evaluieren – vor allem auch mit dem Hintergrund, dass die Untersuchung und Behandlung psychischer Störungen, etwa einer Angststörung, eine dem Tierarzt vorbehaltene Tätigkeit ist. In der Praxis ist es leider so, dass wir uns oft nicht ausreichend darum kümmern; zum einen, weil wir uns nicht so gut auskennen, und zum anderen, weil es zeitaufwendig ist. Das Erkennen und Behandeln psychischer Probleme bedarf einer speziellen Interviewtechnik, die effizient ist, um vom Tierhalter die relevanten Informationen zu bekommen. Das alles kostet Zeit und muss – oder vielmehr: müsste – in Rechnung gestellt werden. Deshalb schicken wir Tiere mit problematischem Verhalten eher zu einem Tiertrainer, als uns selbst darum zu kümmern. Das ist aus meiner Sicht falsch, denn wie schon gesagt: Psychische Störungen des Tieres obliegen der Behandlung durch den Tierarzt. Ich sehe da auch eine gewisse Diskrepanz: Wir Tierärzte lieben Tiere, und trotzdem degradieren wir sie manchmal zu Objekten, die einer tierärztlichen Behandlung bedürfen. Wir machen auf der körperlichen Ebene gute medizinische Arbeit und vergessen darüber das emotionale Befinden der Patienten. Das ist jetzt kein Vorwurf, sondern es geht darum, das ins Bewusstsein zu rücken.

Steht die Behandlung psychischer Probleme beim Kleintier auf dem Lehrplan an der Uni?

Nein, eben nicht mehr, darum kennen wir uns ja auch nicht aus. Ich plädiere dafür, dass an der Uni zumindest die Basics in Verhaltensmedizin gelehrt werden, denn dadurch würden die Tierärzte den Blickwinkel auch proaktiv auf Verhaltensstörungen richten und diese erkennen. Es muss ja nicht jeder gleich Verhaltensmediziner werden; es genügt schon, wenn psychische Störungen als solche festgestellt werden und eine Überweisung an den Spezialisten erfolgt, denn dem Tier muss ja geholfen werden. In anderen Disziplinen machen wir das ja auch: Wir überweisen an den Orthopäden oder Zahntierarzt, wenn wir selbst nicht darauf spezialisiert sind und das Tier einen Facharzt braucht. Es fehlt in vielen Fällen einfach das Bewusstsein, dass ein Tier psychische Probleme hat und diese von einem Fachtierarzt behandelt werden sollten. Denn die emotionale Verfasstheit der Patienten ist für den Heilungsprozess nicht unerheblich.

Wo kann man sich zum Verhaltensmediziner ausbilden lassen?

In Österreich gibt es zum Beispiel eine postgraduale

*Wir Tierärzte
machen auf der
körperlichen Ebene
gute medizinische
Arbeit und vergessen
manchmal dabei das
emotionale Befinden
der Patienten.*

Ausbildung bei der VÖK in vier Modulen. In den USA und teilweise in Europa geht der Trend ganz stark in die Richtung, das Befinden der tierischen Patienten in der Praxis ernst zu nehmen. Es gibt bereits Ausbildungen, die das emotionale Wohl der Patienten in den Mittelpunkt stellen. Ich selbst bin zum Beispiel über Fear Free Pet zertifiziert, es gibt aber auch andere umfassende Ressourcen für den stressreduzierten Umgang mit unseren Patienten.

Was genau ist das Ziel einer Verhaltenstherapie?

Wir wollen ein emotionales Gleichgewicht wiederherstellen, ein körperliches und psychisches Wohlbefinden. Die Tiere sollen lernen, dass es Mittel und Wege gibt, damit sie sich besser fühlen. Wir versuchen, Tieren Lösungen zu vermitteln. Wenn das Tier beispielsweise Angst hat, behandeln wir die Angst auch medikamentös, und dann zeigen wir ihm Strategien und Wege, wie es damit besser umgehen kann. Wir schauen darauf, dass das Tier artgerechte Lebensbedingungen hat, aber nicht zulasten des Menschen.

Wie geht man mit gestressten Kleintieren in der Praxis um?

Es ist wichtig, die Reizumwelt der Praxis zu analysieren und sie aus der Sicht des Patienten zu sehen. Dazu gehören Geräusche, Gerüche, aber auch, was sich optisch abspielt. Man sollte versuchen, alles zu reduzieren, was den Tieren Stress macht. Wenn man sich für eine Terminpraxis entscheidet, fallen der Stress mit anderen Tieren und das Warten schon einmal weg. Manche Patienten sind trotzdem so aufgeregt, dass sie vor der Untersuchung eine Prävisit-Medikation oder auch einmal eine Sedierung brauchen. Das geht entweder in der Praxis, oder man gibt dem Tierhalter schon vorab ein Medikament mit nach Hause, das das Tier vor dem Tierarztbesuch bekommt. Es hilft auch, mit den tierischen Patienten leise zu reden, Geduld zu haben und dem Tier Zeit zu geben. Es reicht oft schon, nicht gleich beim Betreten des Behandlungsraums

mit der Behandlung loszulegen, sondern das Tier ankommen zu lassen. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir die Verhaltensmedizin in den Alltag jeder Praxis bringen. Das würde den Tierarztbesuch für beide Seiten stressfreier gestalten!

Gibt es Besonderheiten im auffälligen Verhalten abseits der „üblichen Verdächtigen“?

Ich hatte da einen speziellen Fall mit einer zweieinhalb Jahre alten Katze, die in einem Haushalt mit vier anderen Katzen lebt. Die Katzen verstehen sich gut, doch plötzlich begann diese eine Katze, die dem Sohn der Tierhalterin gehört, in das Bett des Buben zu pinkeln. Die Tierhalterin berichtete auch, dass die Katze sehr brav und ruhig ist und kaum spielt. Da haben bei mir die Alarmglocken geläutet, denn eine junge Katze ist normalerweise nicht ruhig, spielt viel und stellt auch einiges an. Es war für mich der klare Hinweis darauf, dass die Katze ein körperliches Problem hat. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass sie zwei kaputte Hüften und einen Blasenstein hatte. Sie bekam als Erstes eine Schmerztherapie und wurde sogleich lebhafter und munterer. Es ist also immer abzuklären, ob hinter einer Verhaltensstörung ein medizinisches Problem liegt.

Gibt es bei der Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten eine Kombination aus unterschiedlichen Therapien?

Man muss einmal darauf achten, dass das Tier in einem lernfähigen Modus ist. Es muss die Informationen aufnehmen und in seinem Langzeitgedächtnis abspeichern. Das passiert nur unter bestimmten neurobiologischen Grundbedingungen. Das hat auch mit dem Cortisolspiegel zu tun: Hohes Cortisol verhindert Lernen. Ein panischer Patient ist nicht ansprechbar, ich erreiche ihn nicht. Dann findet Lernen nicht statt. Diesen blockierten Zustand kann ich am schnellsten durch angstlösende Medikamente wie Pheromone, Nahrungsergänzungen oder Serotoninwiederaufnahmehemmer abstellen. Wenn man die pathologische Ebene behandelt hat, dann funktioniert Lernen im normalen Zustand. Spezifisches Training macht der Tierhalter nach Anleitung entweder alleine oder mit einem Trainer.

Wie geht man bei der Auswahl der richtigen Therapie vor?

Nehmen wir an, ein Hund hat eine soziale Phobie und attackiert andere Hunde, weil er Angst hat. Als Erstes muss ich den Auslöser und die genauen Umstände definieren: Der Hund zeigt das aggressive Verhalten dann, wenn er an der Leine geht, wenn sich ein anderer Hund annähert. Sobald dieser auf zehn Meter herangekommen ist, kann ich ihn nicht mehr kontrollieren. Ich beginne ein Training dann bei 20 Meter Abstand und gebe ihm eine Alternative: Er soll mich anschauen. Das übe ich dann häufig und belohne den Hund, wenn er die Übung ohne Auffälligkeit schafft. Es braucht sehr viele Wiederholungen mit mildem

*Es ist immer
abzuklären,
ob hinter einer
Verhaltensstörung
ein medizinisches
Problem liegt.*

Auslöser, bis der Hund die neue Gewohnheit aufgebaut hat. Irgendwann ist das neue Verhalten dann automatisiert. Bei sehr aggressiven Hunden kann man nicht immer gleich mit dem Training beginnen. Da ist es notwendig, vorher ein Medikament zur besseren Impulskontrolle zu verabreichen.

Sie haben in Ihrer Praxis hauptsächlich Katzen als Patienten. Können Sie mir noch einen interessanten Fall einer Verhaltensstörung schildern?

Aber gerne! Unlängst hatte ich einen Fall mit einer belasteten Katze-Mensch-Beziehung. Die Tierhalterin hatte zwei junge Katzen, beide ein Jahr alt, die den ganzen Tag allein zu Hause waren und Unfug getrieben haben, weil ihnen langweilig war. Sie haben Blumentöpfe und den Mistkübel umgeworfen, und die Besitzerin hat den Kater, den sie für den Schuldigen gehalten hat, beim Heimkommen bestraft. Der Kater hat daraufhin begonnen, sie in dem Raum, in dem sie massiv mit ihm geschimpft hat, zu attackieren. Dieses Verhalten hat sich dann auf den Rest der Wohnung ausgeweitet. Mit diesem Problem kam sie zu mir. In der Verhaltenskonsultation zeigte sich: Der Kater hat sich bedroht gefühlt, wenn seine soziale Distanz von eineinhalb Metern von der Tierbesitzerin unterschritten wurde, und versucht, sich selbst zu verteidigen. Es handelt sich also um ein Missverständnis. Dass mir die Tierbesitzerin von den Strafen erzählt hat, kommt nur zustande, wenn man sich in der Konsultation nicht konfrontativ verhält. Ich habe ihr dann die Bedürfnisse der Katze erklärt, habe eine Fütterungsstrategie für tagsüber empfohlen und Maßnahmen, um Dinge wie Mistkübel oder Blumentöpfe zu sichern. Außerdem führt sie jetzt ein Klickertraining am Abend und Übungen als vertrauensbildende Maßnahmen durch.

Sie haben ja mehrere Bücher zum Thema Verhaltensauffälligkeiten bei Kleintieren geschrieben. Welches würden Sie denn Tierärzten für ein besseres Verständnis der psychischen Situation von Hunden und Katzen empfehlen?

Da würde ich meine beiden Standardwerke „Verhaltensmedizin beim Hund“ und „Verhaltensmedizin bei der Katze“ empfehlen. 📖



**Boehringer
Ingelheim**



Die Ergebnisse einer Studie des Clever Dog Labs belegen, dass mit zunehmendem Hundesalter Eigenschaften wie Problemlösungskompetenz, Geselligkeit, Kühnheit und Abhängigkeit zurückgehen.

VERHALTENSBEDINGTES UND KOGNITIVES ALTERN VON HUNDEN

UND DIE ROLLE VON NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTELN

DURGA CHAPAGAIN, PH.D., Messerli Forschungsinstitut, Clever Dog Lab

Mittels eines neu entwickelten Testverfahrens kann man nun altersbedingte Veränderungen und kognitive Funktionsstörungen bei Hunden besser erkennen.

Eine Studie des Clever Dog Labs der Vetmeduni Vienna hat untersucht, inwieweit sich ein spezieller Ernährungsplan auf das geistige Altern von Haushunden auswirkt. Das überraschende Ergebnis: Eine mit Nahrungsergänzungsmitteln angereicherte Ernährung hat keine positiven Auswirkungen, sie führt zu keiner Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten bei alten Hunden. Darüber hinaus scheint selbst lebenslanges Training keine Auswirkungen auf bestimmte Verhaltensmerkmale und kognitive Fähigkeiten zu haben. Wenn wir älter werden, erleben wir eine Reihe an kognitiven Veränderungen – in der Reizverarbeitung, der Aufmerksamkeit, dem Gedächtnis, dem Denken, der exekutiven Funktion zur Selbstregulation und zielgerichteten Handlungssteuerung, der Persönlichkeit, der Emotion und der Motivation. Bei Hunden ist das ähnlich – das Altern führt bei ihnen zu einem Rückgang von Lernen, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutiver Funktion, Veränderungen der sozialen Reaktionsfähigkeit und einer verminderten Neugier gegenüber Neuartigem. Obwohl

es eine wachsende Zahl an Forschungsarbeiten zu den kognitiven Fähigkeiten von Hunden im Allgemeinen gibt, sind Studien zum Altern von Haushunden rar.

VIER VON SECHS KOGNITIVEN FÄHIGKEITEN NEHMEN AB, JE ÄLTER DIE HUNDE WERDEN

Im Rahmen eines Forschungsprojekts untersuchte das Team des Clever Dog Lab 119 Hunde verschiedener Rassen mit einem Alter von mehr als sechs Jahren innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr. Die Hälfte der Hunde erhielt im Untersuchungszeitraum eine spezielle Ernährung (angereichert mit Nährstoffen wie Antioxidantien, Omega-Fettsäuren, Phosphatidylserin und Tryptophan), die anderen Tiere eine Kontrolldiät ohne Nahrungsergänzungsmittel. Die HundebesitzerInnen wurden zudem dazu aufgefordert, über frühere Trainingserfahrungen ihrer Hunde zu berichten. Nach einem Jahr diätetischer Behandlung konnten die kognitiven Fähigkeiten und das Verhalten der Hunde in einer neu entwickelten Testbatterie, der sogenannten Modified Vienna Canine Cognitive Battery (MVCCB), bewertet werden.

Die Analysen zeigen, dass mit zunehmendem Alter der Hunde vier von sechs im Rahmen des MVCCB untersuchte Faktoren zurückgehen: Problemlösung, Geselligkeit, Kühnheit und Abhängigkeit. Die beiden anderen Faktoren, Trainierbarkeit und Aktivitätsunabhängigkeit, zeigen keine Veränderung aufgrund des Alterns. Frühere Trainingserfahrungen haben keinen signifikanten Zusammenhang mit einem der sechs Faktoren. Hunde, die ein Jahr lang ein mit Nahrungsergänzungsmitteln angereichertes Futter erhielten, unterscheiden sich punkto kognitive Fähigkeiten

und Verhalten nicht von Artgenossen, die Kontrollfutter erhielten. Demnach scheinen Nahrungsergänzungsmittel keine bzw. nur eine geringe Rolle bei der Aufrechterhaltung kognitiver Fähigkeiten bei alten Haushunden zu spielen. Um die tatsächliche Auswirkung von angereicherterem Futter auf Verhalten und kognitive Fähigkeiten von Hunden näher zu untersuchen, ist ein größeres Sample an Haushunden nötig. HundebesitzerInnen ist daher zu empfehlen, sich vor dem Kauf eines bestimmten Diätfutters für ältere Hunde vorab zu informieren, ob ein entsprechendes Futter für das eigene Tier geeignet ist.

DIE ERFORSCHUNG ALTERSBEDINGTER VERÄNDERUNGEN BEI HUNDEN

Die vorliegenden Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig es ist, Veränderungen bei alternden Hunden mit objektiven Tests festzustellen. Das MVCCB ist ein nützliches Instrument in der Forschung, um altersbedingte Veränderungen und kognitive Funktionsstörungen bei Hunden besser zu erkennen. Jedoch sind zusätzliche Forschungsarbeiten mit einer größeren Stichprobe an Haushunden notwendig, um festzustellen, ob und wie das Training sowie angereicherte Nahrung den Alterungsprozess bei Hunden beeinflussen können. 📌

Der Artikel „Behavioural and cognitive changes in aged pet dogs: No effects of an enriched diet and lifelong training“ von Durga Chapagain, Lisa J. Wallis, Friederike Range, Nadja Affenzeller, Jessica Serra und Zsofia Viranyi wurde in „Plos One“ veröffentlicht.

Download unter: <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0238517>

DIE AVSOP BILDUNGS-AKADEMIE

Advertorial



Die AVSOP Bildungsakademie bietet Tierärzten die Möglichkeit zur Ausbildung in osteopathischer Veterinärmedizin nach Grundlagen der großen Lehrmeister Dominique Giniaux und Francis Lizon. Dieses Wissen erweitert das diagnostische und therapeutische Spektrum in der Veterinärmedizin und stellt somit eine optimale Ergänzung zur klassischen Schulmedizin dar.

Zahlreiche osteopathische Techniken werden von erfahrenen Praktikern in den Kursen vorgestellt und in praktischen Übungen an Patienten unter Anleitung auch gelernt und ausgeführt. Die Freude an der neuen Sensibilität und erlernten Palpationsfähigkeit wird Sie überraschen!



DIE GRUNDAUSBILDUNG

- 11 Module – finden jeweils von Freitag bis Sonntag statt
- Ausbildungsstandort: Wien
- Praxisnahe Ausbildung
- Möglichkeit zur Erweiterung in diversen Folgekursen
- Grundlage zur Erlangung einer international anerkannten Zertifizierung

Der nächste Osteopathie-Grundkurs startet im Jänner 2021.



Austrian Veterinary School of
Osteopathy and Physiotherapy

Mehr Infos unter www.avsop.at oder per Telefon unter 0676/75 454 75.



Das „ÖTK-Hundezertifikat“ wurde erfolgreich nach bayrischem Modell umgesetzt: Es konnten bisher bereits vier Fortbildungsveranstaltungen mit rund 200 TeilnehmerInnen durchgeführt werden.

VERHALTENSMEDIZIN

ALS CHANCE UND VERPFLICHTUNG

DR. ERIK SCHMID

Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz,
Diplomate ECVPH

TierärztInnen haben mit der postgradualen Spezialisierung auf Verhaltensmedizin die Möglichkeit, den sich abzeichnenden Wachstumsmarkt professionell zu besetzen und zudem ganz im Sinne einer beruflichen und ethischen Verpflichtung zu agieren.

Probleme mit verantwortungslosen Hundehaltern und die Diskussion über anlassgesetzliche Rasselisten haben mich die letzten 30 Jahre immer wieder beschäftigt. Als Leiter der Veterinärabteilung habe ich 1992 eine negative Stellungnahme zur „Kampfhundeverordnung“ der Vorarlberger Landesregierung abgegeben – leider erfolglos, es gibt solche Listen immer noch.

Viele andere Kolleginnen und Kollegen haben ebenfalls unermüdlich einen Sachkundenachweis für Hundehalter gefordert bzw. vorgeschlagen. Alle Initiativen sind unter den föderalistischen Fleckerlteppich gekehrt worden.

Die Bayerische Tierärztekammer bietet seit Jahren Kurse zur Sachkunde für Hundehalter als „Hundeführerschein“ an. Diese Kurse werden von speziell ausgebildeten Tierärztinnen und Tierärzten abgehalten. Die ÖTK hat dieses Modell als „ÖTK-Hundezertifikat“ übernommen und bereits vier Fortbildungsveranstaltungen mit rund 200 TeilnehmerInnen durchgeführt.

In der Vorstellung des Projekts und den Kursunterlagen wird mehrfach darauf hingewiesen, dass Verhaltensstörungen von Hunden häufig durch eine organische Grundkrankheit bedingt sind. Daher ist der Tierarzt als erster

Ansprechpartner für eine medizinische Abklärung gut begründet. Für schwierige Fälle, die nicht durch gezieltes Training gelöst werden können, wird auf speziell ausgebildete Verhaltensmediziner verwiesen. Bei den Schulungskursen zum Hundezertifikat und den Prüfungen zum „tierschutzqualifizierten Hundetrainer“ taucht dann natürlich immer wieder die Frage auf, wo es denn solche Spezialisten gibt. Die VÖK bietet über ihre eigene Sektion Verhaltensmedizin seit mehreren Jahren eine Postgraduate-Ausbildung im Ausmaß von vier Wochenenden an. Auf der Homepage der VÖK sind aktuell 98 AbsolventInnen mit entsprechendem Zertifikat gelistet.

Mit einstimmigem Beschluss der Delegiertenversammlung vom 23.11.2019 wurde der bisherige Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz um das Fachgebiet Verhaltensmedizin erweitert. Damit deckt der Fachtierarzt nun auf nationaler Ebene dieselbe Bandbreite ab wie auf europäischer Ebene das European College of Animal Welfare and Behavioural Medicine.

Dahinter steht die fachliche und strategische Überlegung, dass die Fachgebiete eng miteinander verflochten sind. Amtstierärzte und Praktiker sollen motiviert werden, die Prüfung zu machen. Bei der dienstlichen Tätigkeit der Amtstierärzte stehen sicherlich Fragen von Tierhaltung und Tierschutz im Vordergrund, bei den Praktikern eher die Verhaltensmedizin. Beide Gruppen sollten jedoch im jeweils anderen Fachgebiet solide Grundkenntnisse haben. Damit können Verwaltung und Praxis von der erweiterten Expertise gegenseitig profitieren.

Das Tierärztesgesetz sichert dem Berufsstand über „vorbehaltene Tätigkeiten“ ein weites Aktionsfeld: Alles, was mit Diagnose, Medizin und Therapie zu tun hat, ist medizinischen Laien verboten. Leider sind unter „Verhaltens-training“ und „Verhaltenstherapie“ unzählige „Hunde-flüsterer“ unterwegs (Letztere illegal!) – nicht selten zum Schaden der Tierbesitzer, der falsch bzw. nicht behandelten kranken Hunde und letztlich von deren Opfern.

Gut ausgebildete Verhaltensmediziner werden in Zukunft zur Lösung von Problemfällen in der Tierhaltung sicherlich stärker nachgefragt werden. Mit der postgradualen Spezialisierung auf Verhaltensmedizin sollte es nicht nur gelingen, verlorenes Terrain wieder zurückzugewinnen und den sich abzeichnenden Wachstumsmarkt professionell zu besetzen, sondern damit auch das Profil des Berufsstandes als „Anwalt der Tiere“ zu schärfen.

Die Anforderungen zur Zulassung zur FTA-Prüfung wurden mehr an den Anforderungen der Praxis ausgerichtet und damit erleichtert (siehe Homepage). Die Prüfungskommission für den Fachtierarzt für Kleintiere hat ihrerseits beschlossen, den Themenbereich Tierschutz in den Fragenkatalog aufzunehmen. Im deutschsprachigen Raum gibt es keine vergleichbare einheitliche und umfassende Regelung im Bereich der Fachtierärzte.

Als nächster Schritt ist geplant, die postgraduale Ausbildung über einen Universitätslehrgang Verhaltensmedizin weiterzuentwickeln. Die VÖK prüft derzeit mit der ÖTK die Möglichkeiten, an der Vetmeduni Vienna einen

Gut ausgebildete Verhaltensmediziner werden künftig zur Lösung von Problemfällen in der Tierhaltung stärker nachgefragt werden.

entsprechenden Lehrgang einzurichten. Die pionierhafte Vorarbeit und die Erfahrungen mit den Modulen Verhaltensmedizin sind ein ausgezeichnetes Fundament, auf das Module für andere Tierarten (Nutz- und Wildtiere) aufgesetzt werden sollten.

Die Verhaltensmedizin konnte man bisher vielleicht noch als das fünfte Rad am Wagen bezeichnen – sie ist für unseren Berufsstand aber weit mehr als ein Reserverad. Die Chance, ein Tätigkeitsfeld mit attraktivem Wachstumsmarkt langfristig und auf höchstem fachlichem Niveau für unsere Berufsgruppe zu sichern, ist die eine Seite der Medaille. Um unsere Professionalität glaubwürdig und überzeugend nach außen zu vertreten, muss sie uns nach innen eine gemeinsame ethische Verpflichtung sein, die sich aus unserem beruflichen Selbstverständnis zum Einsatz für die Interessen der Tiere logisch ableitet. 

GROSSER ERFOLG FÜR IMPFFEN FÜR AFRIKA! TROTZ COVID-19!



Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Wussten Sie, dass geschätzt **ein Zehntel aller Lebensmittel weltweit mit betrügerischer Absicht in Umlauf gebracht** wird? Milchpulver und Säuglingsnahrung zählen zu den am meisten verfälschten Lebensmitteln.

In der jüngsten sog. OPSON-Operation, die unter Koordination von Europol und Interpol mit Behörden in 83 Ländern weltweit stattfand, wurden **12.000 Tonnen illegale oder potenziell gefährliche Lebensmittel beschlagnahmt** – **42%** davon waren **Produkte tierischen Ursprungs**. 19 Verbrecherbanden wurden dabei entlarvt und 406 Verdächtige festgenommen.

In vielen Regionen der Erde sind Lebensmittelkontrollen noch unzureichend. Mit Ihren Spenden für die Aktion bildet *Tierärzte ohne Grenzen* vor Ort Fachkräfte aus, um Lebensmittelbetrug zu erkennen und selbstständig Untersuchungen durchzuführen.



Fotos: hg gestellt

Pferd beim Koppen: Zu den wichtigsten auslösenden Faktoren zählen Haltungs- und Fütterungsfehler.

DAS RÜLPSENDE PFERD: KOPPEN – NUR EINE VERHALTENSSTÖRUNG?

MAG. ELISABETH REINBACHER

Die Ursache des Koppens ist noch ungeklärt – der Zweck ist jedenfalls Stressabbau: Durch Endorphinausschüttung empfindet das Pferd den Zustand als sehr angenehm und beruhigend. Wie man mit der Verhaltensauffälligkeit umgeht, erklärt Mag. Verena Zehetner, Tierärztin in Fachausbildung für interne Medizin an der Universitätsklinik für Pferde.

Das Koppen zählt zu den häufigsten Stereotypen des Pferdes und ist von vielen Mythen umwoben. Doch woher kommt diese Verhaltensstörung – und gibt es gesundheitliche Folgen?

Ein Ausflug zum Pferdestall, ein Kind streckt einer dunkelbraunen Stute eine Handvoll Heu entgegen und fängt an zu lachen. „Schaut mal her, das Pferd kann rülpsen“, ruft es seinen Freunden grinsend zu. Hanna, eine elfjährige Hannoveranerstute, ist Aufsetzkopperin. Sie setzt die oberen Schneidezähne auf einen festen Gegenstand (z. B. die Boxentür oder den Krippenrand) und koppt. Auch unüblichere Hilfsmittel wie der Rücken eines Artgenossen oder das eigene Vorderbein können benutzt werden. Und es gibt, wenn auch deutlich seltener, Pferde, welche frei koppen: Sie können mit einer nickenden Kopfbewegung ohne weitere Hilfsmittel ihre Halsmuskulatur ausreichend anspannen; Koppen für Fortgeschrittene sozusagen.

Beim Koppen wird der Schlundkopf durch Anspannen der Halsmuskulatur geöffnet, woraufhin Luft in die Speiseröhre strömt und ein rülpsendes Geräusch verursacht. Stereotypen sind Verhaltensweisen, die vom normalen Verhalten abweichen, sich immer auf die gleiche Weise wiederholen und keinen Zweck erkennen lassen. Da Stereotypen bei wild lebenden Pferden im natürlichen Lebensraum nicht



Heu ad libitum – eine wichtige Maßnahme gegen das Koppen.

Pferde, denen Weidezugang und ausreichend Auslauf geboten werden, zeigen seltener die Verhaltensauffälligkeit des Koppens – wohingegen Tiere ohne oder mit eingeschränktem Sozialkontakt eher dazu neigen.

beobachtet werden, ist das Koppen ein Phänomen unserer „zivilisierten“ Pferdehaltung. Anno 1791 wurde das Koppen erstmalig in der Literatur erwähnt – damals wie heute gilt die Verhaltensstörung als negatives Bewertungskriterium und mindert den materiellen Wert des Pferdes. Mag. Nina Zappl, gerichtlich beeidigte Sachverständige für Pferde und Pferdesport sowie Autorin des Buchs „Praxishandbuch Pferderecht“, sagt dazu: „Koppen stellt in den meisten Fällen – abhängig vom vereinbarten Verwendungszweck des Pferdes – einen Mangel im Sinne des Gewährleistungsrechts dar, für den der Verkäufer haftet, sofern der Mangel im Zeitpunkt der Übergabe schon vorhanden war. Solch ein Mangel berechtigt unter gewissen Umständen zum Austausch des Pferdes oder zur Preisminderung. Bei Sportpferden ist beim sogenannten Freikoppen von einer Wertminderung zwischen 20 und 60 Prozent auszugehen, beim Aufsetzkoppen zwischen zehn und 40 Prozent, je nach genauer Verwendung des Pferdes und nach Stärke des Koppens.“

DOCH WAS SIND DIE URSACHEN DIESES VERHALTENSPROBLEMS?

„Die genaue Ursache, weshalb Pferde die Stereotypie des Koppens entwickeln, ist nicht vollständig geklärt. Vermutlich spielen mehrere umweltbedingte und möglicherweise auch genetische Faktoren eine Rolle“, sagt Mag. Verena Zehetner, Tierärztin in Fachausbildung für interne Medizin an der Universitätsklinik für Pferde in Wien. Der Zweck des Koppens ist Stressabbau: Die körpereigenen Glückshormone, Endorphine, werden dabei ausgeschüttet, das Pferd empfindet das als sehr angenehm und beruhigend, gleichsam einer körpereigenen Droge. (Ähnliches passiert auch in unseren eigenen Reihen,

denn der Mensch verwendet für ebendiesen Zweck gerne seine Fingernägel.) Zu den wichtigsten auslösenden Faktoren zählen Haltungs- und Fütterungsfehler. „In unterschiedlichen Studien wurde gezeigt, dass vor allem das Haltungs- und Fütterungsmanagement einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Koppens hat und Tiere bereits im jungen Alter damit beginnen können. Bei Fohlen konnte man nachweisen, dass jene Tiere, die von der Mutterstute gesäugt wurden, ein niedrigeres Risiko hatten als altersgleiche Artgenossen, die anderweitig getränkt wurden. Auch die regelmäßige Fütterung von Kraftfutter ist mit dem Auftreten von Koppen assoziiert; gegenteilig dazu zeigen Pferde, die eine größere Menge Raufutter erhalten, seltener dieses abnorme Verhalten. Pferde, denen Weidezugang und ausreichend Auslauf geboten werden, zeigen Koppen ebenfalls seltener – Tiere ohne oder mit eingeschränktem Sozialkontakt neigen wiederum häufiger dazu“, erzählt Mag. Zehetner. Des Weiteren zeigen Studien einen Zusammenhang zwischen Gastritis bzw. Magenulzera und dem Koppen. Diese Pferde koppen wahrscheinlich, um durch die Endorphinausschüttung eine analgetische Wirkung zu erlangen. Nicht zuletzt wird auch eine erbliche Komponente des Koppens diskutiert. Zusammenfassend ist diese Verhaltensstörung ein multifaktorielles Problem im Zusammenspiel aus Stress, Schmerzen und Veranlagung.

Viele Besitzer eines koppelnden Pferdes erfahren Ablehnung im Stall: „Ein Kopper kommt mir nicht in die Herde!“ Andere Pferdebesitzer haben Angst, dass sich weitere Pferde das Koppen „abschauen“ könnten. Der Mythos des „ansteckenden“ Koppens konnte bis heute wissenschaftlich nicht bestätigt werden. Es gilt als unwahrscheinlich, dass Pferde allein durch Abschauen eine Stereotypie entwickeln. Erfahrungsberichte,



Exzessives Koppen kann zu Gewichtsabnahme führen.

dass innerhalb einer Herde mehrere Pferde koppen, sind wahrscheinlich auf die gleichen (frustrierenden) Haltungsbedingungen zurückzuführen.

Gibt es denn abgesehen von der psychischen Komponente auch physisch gesundheitliche Folgen? Ein klares Jein: Bei den Aufsetzkopfern entwickelt sich ein sogenanntes Koppergebiss – die oberen Schneidezähne werden stark abgenutzt. „Die Schneidezähne von Aufsetzkopfern können so stark verändert sein, dass die Tiere Schwierigkeiten bei der Futtermittelaufnahme zeigen, vor allem beim Abbeißen“, erklärt Mag. Zehetner. Des Weiteren kann es bei exzessiven Kopfern zu Gewichtsabnahme kommen. „Kopper zeigen manchmal einen minderguten Nährzustand oder gelten als schwerfuttrig. Eine ausbleibende Gewichtszunahme ist einerseits durch den erhöhten Energiebedarf durch die andauernde Anspannung der Halsmuskulatur und andererseits durch den hohen Zeitaufwand, der für das Koppen anstatt für die Futtermittelaufnahme aufgebracht wird, bedingt. Betroffene Pferde können zwischen 15 und 65 Prozent des Tages mit dem Koppen verbringen“, sagt Mag. Zehetner. Man begegnet auch immer wieder der Behauptung, diese Stereotypie würde das Auftreten von Magenerkrankungen fördern, jedoch ist es wahrscheinlicher, dass der hohe Stresslevel des Pferdes oder zu viel Kraftfutter zu den Verursachern der Magenerkrankung zählt und das Koppen wiederum die Folge und nicht die Ursache der Magenpathologie ist. Mag. Zehetner dazu: „Ein häufigeres Auftreten von Magengeschwüren bei koppenden Pferden wurde lange diskutiert, in einer kürzlich veröffentlichten Studie konnte dies jedoch nicht nachgewiesen werden.“ Die Annahme, Pferde würden beim Koppen Luft schlucken, was zu Koliken führe, gilt als widerlegt; der Großteil der Luft gelangt beim Entspannen der Muskulatur wieder nach außen. Bezüglich der Kolikneigung gibt es aber wohl eine Ausnahme: „Eine Kolik aufgrund der Verlagerung von Dünndarmschlingen in das



Deutliche Koppsspuren am Fressstand.

Foramen epiploicum sehen wir zwar selten, aber wenn, dann sind es meist koppende Pferde“, so Mag. Zehetner.

DOCH WAS TUN?

Gibt es Möglichkeiten, dem Pferd das Koppen abzugewöhnen? Und ist dies denn überhaupt nötig? Vom drakonischen Bestrafen des Verhaltens über das Beschmieren der zum Aufsetzen benutzten Gegenstände mit übel schmeckenden Pasten bis zum Einsatz eines (tierschutzrelevanten) Kopperriemens – der verbreiteten Methode, bei welcher dem Pferd ein enger Riemen angelegt wird, welcher das Luftschlucken mechanisch und schmerzhaft unterbinden soll – ist viel beschrieben, aber wenig wirksam. Die sogenannte Kopper-OP, wo bestimmte Nerven und Halsmuskeln durchtrennt werden und somit das Anspannen der Muskulatur für das Koppen nicht mehr möglich ist, verhindert das Koppen in einem hohen Prozentsatz erfolgreich – soweit man eben von „erfolgreich“ sprechen kann, denn somit wird dem Pferd die Möglichkeit genommen, Stress abzubauen, der sich durch die OP mit ziemlicher Sicherheit nicht reduziert hat. „Die OP ist nur in seltenen Einzelfällen bei Pferden, die schwere gesundheitliche Folgen aufgrund des Koppens entwickeln, überlegenswert“, sagt Mag. Zehetner. Somit bleibt die einzige und auch einzig sinnvolle Lösung das Finden der Stressursachen und die Behebung ebendieser. Dazu Mag. Zehetner: „Generell sollten Kopper idealerweise permanenten Zugang zu Heu haben und wenig bis gar kein Kraftfutter erhalten. Zusätzlich sollte viel Auslauf in Form von Weidezugang geboten und Sozialkontakte mit anderen Pferden ermöglicht werden. Dies ist insbesondere im Fohlenalter respektive zum Zeitpunkt des Absetzens wichtig. Jegliches Auftreten einer Stereotypie sollte möglichst frühzeitig erkannt und entsprechende Anpassungen von Fütterung und Haltung vorgenommen werden, denn innerhalb der ersten zwölf Wochen nach Beginn kann Koppen reversibel sein.“ Mag. Zehetner betont aber: „Trotz optimierter Haltungs- und Fütterungsbedingungen kommt es oft nur zu einer milden Besserung des Koppens.“ Es ist kaum möglich, einem langjährigen Kopper dieses Verhalten abzugewöhnen, denn aus Gewohnheit wird weitergekoppelt. Trotzdem ist es für das Pferd wohl schöner, dies ohne Stress oder Schmerzen zu tun, denn von jeglicher Haltungsoptimierung profitiert das Pferd und somit auch der Mensch. 🐾

richterpharma



Foto: beige stellt

Abb. 1: Vena saphena lateralis – die Katheterisierung dieses Gefäßes ist vorteilhaft bei der Euthanasie, um sich als Tierärztin während der Euthanasie im Hintergrund halten zu können.

EUTHANASIE

BEI HUND UND KATZE

PRIV.-DOZ. DR. EVA EBERSPÄCHER-SCHWEDA
 Fachtierärztin Versuchstierkunde, Diplomate ACVAA

**Neben den „technischen“
 Aspekten einer Euthanasie
 ist ein ruhiges, fürsorgliches
 und würdiges Vorgehen
 gegenüber dem Besitzer
 und dem Tier unerlässlich.**

Die Euthanasie eines Hundes oder einer Katze, der oder die wie ein Mitglied der Familie behandelt wurde, stellt sowohl für die Besitzer als auch für die Tierärztin eine emotionale Herausforderung dar. Der Ablauf ist dabei (fast) immer gleich und sollte ruhig, friedlich und respektvoll, aber dennoch professionell und ohne Aufregung oder gar Abwehr des Tiers vorstattgehen.

DER „GUTE TOD“ = EU THANATOS (GR.)

Das traumatische Ereignis der Euthanasie sollte möglichst schonend, ruhig und stressfrei für das Tier, den Besitzer und letztendlich auch für die Tierärztin ablaufen. Das Ziel ist das würdige, schmerzlose und ästhetische Beenden des Lebens eines Tiers, um zum Beispiel weitere Schmerzen und Leiden zu verhindern. Die **Vorgehensweise** sollte immer der jeweiligen Situation **angepasst** werden: Handelt es sich z. B. um ein akut verunfalltes Tier mit hochgradigen Verletzungen ohne Aussicht auf Heilung, sollte schnell entschieden und die Euthanasie zügig durchgeführt werden. Handelt es sich jedoch z. B. um ein geriatrisches, krankes Tier, kann im Idealfall die Euthanasie geplant werden und ruhig gemeinsam mit dem Besitzer vorstattgehen. Im vorliegenden Text wird ausschließlich auf praxisrelevante

Methoden für die Euthanasie von Hund und Katze eingegangen. Für mehr Informationen zu diesem Thema und anderen Tierarten empfiehlt sich die Lektüre der überarbeiteten und in diesem Jahr publizierten Richtlinien der American Veterinary Medical Association (AVMA Guidelines for the Euthanasia of Animals: 2020 Edition¹).

DURCHFÜHRUNG DER EUTHANASIE

Bei der Euthanasie von Hund und Katze ist der „technische“ Ablauf praktisch immer gleich, es muss aber natürlich je nach Situation und Gegebenheiten individuell vorgegangen werden². Der Ablauf ist in der Regel folgender:

ENTSCHEIDUNG ZUR EUTHANASIE

Im folgenden Artikel sollen insbesondere die entscheidenden Aspekte der optimalen Durchführung einer „guten“ Euthanasie beschrieben werden und nicht die Entscheidungsfindung oder -kriterien vorher. Auf die gesetzliche und ethische Legitimation der Euthanasie wird an anderer Stelle ausführlich eingegangen³⁺⁴.

BESITZERGESPRÄCH

Im Rahmen der Euthanasie von Hund und Katze, die als Haustiere ähnlich wie Familienmitglieder gehalten werden, sollten Zeit und Kosten kaum eine oder im Idealfall keine Rolle spielen. Das Tier sollte fürsorglich und respektvoll behandelt werden (das gilt auch für den bereits toten Tierkörper), und die Sorgen und Trauer des Besitzers sollten ernst genommen werden. Der Gesprächston sollte ruhig, freundlich und verständnisvoll sein⁵. Es hilft dem Besitzer, wenn die Tierärztin die Entscheidung und Sinnhaftigkeit der Euthanasie nochmals bestätigt. Auch eine genaue Erklärung des Ablaufs der Euthanasie kann hilfreich sein und eine Stimmung im Sinne von „Wir gehen diesen letzten Weg bzw. wir erweisen (Name des Tieres) diesen letzten Gefallen jetzt gemeinsam“ schaffen.

BEWUSSTLOSIGKEIT ≠ BEWEGUNGSLOSIGKEIT

Es ist ganz wichtig, dass der Besitzer vor Beginn der Euthanasie versteht, dass der Körper eventuell im Verlauf derselben mit Bewegungen oder Lautäußerungen reagiert. Eine ausführliche Erklärung hilft dem Besitzer dabei, diese einordnen zu können und nicht als „Todeskampf“ zu interpretieren. Selbst wenn die Euthanasie lege artis durchgeführt wird, kann es zu Muskelzuckungen oder Kontraktionen des Zwerchfells kommen, die wie „nach Luft schnappen“ aussehen. Entscheidend ist, dass das Tier zu diesem Zeitpunkt bereits das Bewusstsein verloren hat und damit Empfindungslosigkeit gewährleistet ist. Damit sind diese Reaktionen irrelevant für das Tier, jedoch nicht schön anzusehen für den Besitzer. Durch die Wahl der richtigen Anästhetika, die vor der Euthanasie verabreicht werden, können diese Reaktionen auf ein Minimum reduziert werden.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Eine unterschriebene Einverständniserklärung des Besitzers sollte vor der Euthanasie vorliegen. In dieser sollten auch kurz die Kosten angesprochen werden.

Bei der Noteuthanasie eines verunfallten Tiers ohne Anwesenheit des Besitzers sollte eine zweite Tierärztin als Zeugin hinzugezogen werden. Die Befunde der klinischen

Untersuchung, die zur Entscheidung geführt haben, sollten schriftlich dokumentiert werden.

EINLEITUNG DER TIEFEN SEDIERUNG

Die Einleitung einer tiefen Sedierung bzw. der Anästhesie sollte möglichst intramuskulär erfolgen, um damit ein ruhiges Setzen des intravenösen Katheters ohne Abwehrbewegungen zu ermöglichen. Verwendet werden kann hier z. B. Acepromazin, eher hoch dosiert und unverdünnt mit 0,1 bis 0,2 mg/kg in Kombination mit Butorphanol 0,2 bis 0,5 mg/kg intramuskulär. Das Injektionsvolumen dieser Kombination ist akzeptabel, und beide Komponenten sind nicht schmerzhaft bei Injektion.

Im Gegensatz zu Alpha-2-Agonisten wie Medetomidin dilatiert Acepromazin die Gefäße des Tiers, was die venöse Katheterisierung erleichtert. Weiters positiv sind dessen anxiolytische und antiemetische Effekte. Wichtig ist es, den maximalen Effekt insbesondere des Acepromazins abzuwarten: Das Tier sollte in ruhiger Umgebung (im Arm des Besitzers) für mindestens 20 bis 30 Minuten einschlafen dürfen.

SETZEN EINES INTRAVENÖSEN KATHETERS

Wenn das Tier tief sediert ist, kann der intravenöse Katheter ohne Zwangsmaßnahmen, die in jedem Fall zu vermeiden sind, möglichst am Hinterbein in die V. saphena lateralis (Hund, Abb. 1) oder V. saphena medialis (Katze) gesetzt werden. Durch den Zugang hinten kann die Tierärztin sich räumlich vom Kopf des Tiers (und dem Besitzer) entfernen und diesem eine Art von Privatsphäre ermöglichen. Der Katheter muss zu 100 Prozent intravenös sitzen! Im Zweifel sollte neu gesetzt werden.

Bei sehr ruhigen oder kranken Tieren kann der intravenöse Katheter natürlich auch ohne vorherige intramuskuläre Sedierung gesetzt werden. Auf Zwangsmaßnahmen ist aber in jedem Fall zu verzichten!

ZEIT GEBEN FÜR DEN ABSCHIED

Sobald der intravenöse Katheter sicher fixiert ist, kann dem Besitzer Zeit gegeben werden, um sich alleine und in Ruhe von seinem Tier zu verabschieden. Dazu sollte spätestens jetzt das Tier liebevoll in einer komfortablen Position auf (s)einer Decke gelagert werden (Abb. 2).

INTRAVENÖSE EINLEITUNG DER TIEFEN ANÄSTHESIE

Wenn der Besitzer sich verabschiedet hat und bereit ist, kann mit der raschen Einleitung einer tiefen Allgemeinanästhesie begonnen werden. Dazu eignet sich z. B. die Gabe von Propofol in höherer Dosis intravenös. Der Eintritt der Bewusstlosigkeit und der maximale Effekt der Anästhetika müssen abgewartet werden. Im Fall von Propofol sind das etwa ein bis zwei Minuten.

EUTHANASIE MIT EINEM ZUGELASSENEN PRÄPARAT

In Österreich gibt es sechs zur Euthanasie zugelassene Präparate, die Pentobarbital in unterschiedlichen Konzentrationen enthalten, sowie T61 als Mischpräparat, welches Embutramid, Mebezonium und Tetracain enthält⁶. Alle sollten wegen ihres hohen pH-Werts und der besseren Wirksamkeit intravenös (nur in Ausnahmefällen intraperitoneal) und in der empfohlenen Dosierung verabreicht werden.

Während oder auch nach der Anästhesie können Kleinigkeiten dem Besitzer das Gefühl vermitteln, dass sich die Tierärztin um sein Tier kümmert und liebevoll mit ihm umgeht:

- Tier in physiologischer Position auf einer Decke oder im gewohnten Korb lagern.
- Körper (einschließlich Katheter) mit einer Decke zu decken, den Kopf frei lassen.
- Augen des Tiers schließen, die Zunge ins Maul geben.

TIERE, BEI DENEN DAS SETZEN EINES IV-KATHETERS NICHT MÖGLICH IST

Bei manchen Hunden oder Katzen ist es sehr schwer, einen intravenösen Katheter zu setzen – dann muss die Euthanasie auf anderem Weg durchgeführt werden. Es empfiehlt sich, die Einleitung einer Allgemeinanästhesie mit Injektionsanästhetika durch intramuskuläre oder (bei sehr kleinen Tieren) intraperitoneale Applikation.

Die Euthanasie wird dann durch die Gabe eines der zugelassenen Präparate intraperitoneal, bei tief anästhesierten Tieren auch intrakardial, durchgeführt. Die Dosierung muss dabei angepasst werden, z. B. sollte diese bei intraperitonealer Applikation verdreifacht werden.

Die subkutane oder intramuskuläre Injektion sowie die Injektion in Organe mit geringer Resorptionsfähigkeit, wie z. B. Leber oder Niere, ist nicht empfohlen. Auch von der intrapulmonalen Injektion wird abgeraten, da es zu Husten, Schnappatmung und Atemnot kommen kann. Grundsätzlich sollte stets versucht werden, einen intravenösen Katheter zu setzen, um Anästhetika und das Euthanasiepräparat kontrolliert applizieren zu können.

SICHERE FESTSTELLUNG DES TODES

Der Herzstillstand sollte innerhalb von zwei Minuten nach der intravenösen Applikation des Euthanasiepräparats eintreten. Bei anderen Applikationsarten kann das etwas länger dauern. Zur sicheren Feststellung des Todes verwendet man eine Kombination aus mehreren Kriterien. Dazu gehören:

- fehlender Puls,
- fehlende Atmung,
- fehlende Reflexe,
- fehlende Atemgeräusche und Herztöne bei Auskultation,
- grau werdende Schleimhäute,
- weich werdender Augapfel, der auf Druck nachgibt.

Einige Minuten nach der ersten Feststellung des Todes sollten erneut Herz und Lunge auskultiert werden, um den Befund zu bestätigen.

FACHGERECHTE ENTSORGUNG DES TIERKÖRPERS

Je nach Situation kann bereits vor oder auch nach der Euthanasie geklärt werden, was mit dem Tierkörper passiert:



Foto: beige stellt

Abb. 2: Lagerung in gewohnter Umgebung und im eigenen Korb.

Soll dieser eingäschert werden? Oder einer postmortalen Untersuchung/Obduktion zugeführt werden? Gemeinsam mit dem Besitzer sollte erörtert werden, welche Optionen infrage kommen.

EUTHANASIE IN „CORONA-ZEITEN“

Die derzeitige Pandemiesituation stellt sowohl Besitzer als auch Tierärztin vor besondere Herausforderungen. Gerade bei hochemotionalen Situationen wie der Euthanasie sollte alles getan werden, um einerseits die Gesundheit der beteiligten Menschen nicht zu gefährden sowie geltende Vorgaben einzuhalten und andererseits dem Besitzer einen angemessenen Abschied von seinem Haustier zu ermöglichen. Der Ablauf, wie er oben beschrieben ist, erlaubt es, Abstand zwischen Tierärztin und Besitzer zu halten: Das Tier kann für die intramuskuläre Injektion ohne Besitzer in einen ruhigen Raum gebracht werden und kurz von einer tiermedizinischen Hilfskraft fixiert werden. Sobald die Injektion erfolgt ist, darf der Besitzer wieder zu seinem Tier, die Tierärztin kann mit angemessenem Abstand beobachten.

Nach Eintritt der tiefen Sedierung lässt sich der intravenöse Katheter ohne weitere Hilfe von der Tierärztin setzen, der Besitzer kann in dieser Zeit den Raum verlassen oder Abstand halten. Ein Mund-Nasen-Schutz wird selbstverständlich von beiden stets getragen. Für die Injektion der Anästhetika und des Euthanasiepräparats kann man nun durchgespülte, kleinlumige Verlängerungsleitungen (z. B. eine zwei Meter lange original Perfusor-Leitung, B. Braun Melsungen AG, Melsungen, Deutschland, mit 3,53 ml Füllungsvolumen) an den Katheter anschließen. Das ermöglicht die Injektion aus der Distanz, was nicht nur der Übertragung von Krankheitserregern vorbeugt, sondern auch dem Besitzer ein Gefühl der Privatsphäre mit seinem Tier vermittelt. Das Füllungsvolumen der Perfusor-Leitung kann dem Beipackzettel entnommen werden, um mit einem angemessenen Volumen an Spüllösung die verabreichten Anästhetika bzw. das Euthanasiepräparat vollständig und zuverlässig in den Patienten zu spülen. Eine zusätzliche Schutzmaßnahme wäre die Euthanasie mit gleichem Ablauf, aber unter freiem Himmel.

FAZIT

Wenn die Euthanasie fehlerhaft durchgeführt wird, kann das zu einem traumatischen Ereignis für das Tier, den Besitzer und die Tierärztin werden. Aus diesem Grund sollte stets ein bestimmter Ablauf eingehalten werden, bei dem unter anderem der Hund oder die Katze intramuskulär tief sediert und dann ein intravenöser Katheter gesetzt wird, um im Anschluss tiefe Allgemeinanästhesie einzuleiten. Erst dann sollte das Euthanasiepräparat intravenös verabreicht werden. Neben diesen „technischen“ Aspekten ist ein ruhiges, fürsorgliches und würdiges Vorgehen gegenüber dem Besitzer und dem Tier unerlässlich. 

LITERATUR

¹ Leary S., Underwood W., Anthony R. et al. (2020): AVMA Guidelines for the euthanasia of animals; 2020 Edition; 1–121
² Eberspächer-Schweda E. (2020): Euthanasie. In: Eberspächer-Schweda E.: AnästhesieSkills – Perioperatives Management bei Klein-, Heim- und Großtieren. 2. Auflage. Thieme Verlag, Stuttgart, 496–501
³ Tritthart A. (2018): Euthanasie von Heimtieren – wodurch ist das tierärztliche Handeln dabei legitimiert? Wiener Tierärztl. Monat 105: 111–117
⁴ Binder R. (2018): Euthanasie von Heimtieren: Das Tierschutzrecht zwischen Lebensschutz und Leidverkürzung. Wiener. Tierärztl. Monat. 105: 119–128
⁵ Payne S. A., Langley-Evans A., Hillier R. (1996): Perceptions of a „good“ death: A comparative study of the views of hospice staff and patients. Palliative Med 10: 307–312
⁶ Niggemann J.R., Eberspächer-Schweda E. (2018): Akzeptierte und empfohlene Euthanasiemethoden – ein Überblick für die Kleintierpraxis. Wiener Tierärztl. Monat 105: 139–147

BUCHEMPFEHLUNG:

ANÄSTHESIESKILLS – PERIOPERATIVES MANAGEMENT BEI KLEIN-, HEIM- UND GROSSTIEREN



Zum Thema Anästhesie bietet die Autorin Dr. Eberspächer-Schweda in ihrem kompakten Leitfaden einen umfassenden Erfahrungsschatz: Sie führt Sie mit konkreten Handlungsanweisungen und hilfreichen Tipps durch jede Narkosesituation. Für ausgewählte Techniken stehen Ihnen auch Videos zur Verfügung. Ob Umgang mit Anästhesie- und Monitoringgeräten, bewährte Anästhesieprotokolle oder modernes Schmerzmanagement – profundes Wissen finden Sie hier praxisbetont, übersichtlich und kompakt aufbereitet. Der durchdachte Aufbau ermöglicht Ihnen die schnelle Orientierung: Die wichtigsten Wirkstoffe mit allen relevanten Eckdaten sind alphabetisch sortiert, die Kapitel nach Tierarten gegliedert. Dabei werden sowohl Klein-, Heim- als auch Großtiere inklusive Neuweltkameliden und Pferden berücksichtigt. In der zweiten Auflage finden Sie jetzt auch Kapitel zur Anästhesie in der Zahn- und Kieferchirurgie sowie zur Euthanasie. Die Post-OP-Schmerztherapie bei kleinen Heimtieren und zusätzliche Veterinärnarkotika runden die Neuauflage ab.

Eva Eberspächer-Schweda: **AnästhesieSkills – Perioperatives Management bei Klein-, Heim- und Großtieren** 2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2020 528 S., 136 Abb., ISBN 9783132432215



„MOBILE TIERBESTATTUNG KUKLA“
 IHRE TIERBESTATTERIN MIT HERZ – GEMEINSAME,
 WÜRDEVOLLE UND UNBÜROKRATISCHE BEGLEITUNG ...

Advertorial

Sehr geehrte Tierärztinnen und Tierärzte, das Thema Euthanasie begleitet jeden Tierbesitzer irgendwann einmal im Tierleben, und Sie als Tierarzt trifft es leider öfters – aus diesem Grund ist es wichtig, eine würdevolle Betreuung zu gewährleisten. Mein Name ist Natalia Kukla und ich begleite Sie und Ihre Kunden persönlich durch die Trauer, nachdem der tierische Wegbegleiter von uns gegangen ist. Ich biete allen Tierärzten eine professionelle Betreuung, beginnend mit der Abholung des Tieres noch am selben Tag bis zur Übergabe der Urne.

Mobile Tierbestattung Kukla bietet ausschließlich Einzelkremierung an, und alle Kremierungen finden im Tierkrematorium Lebring statt. Ebenso organisiere ich Pferdebestattungen in Form von Einzelkremierung.

Sollte der Tag X gekommen sein und Sie müssen wieder einmal eine Euthanasie durchführen, dann genügt ein Anruf und ich übernehme den gesamten Ablauf, Sie müssen sich um nichts mehr kümmern. Die Abholung des Tieres kann bei Ihnen in der Ordination oder direkt beim Kunden stattfinden, ich bin 24 h und 365 Tage im Jahr für Sie erreichbar.



Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Vermittlungsprovision
 € 60,- pro Tier

Jetzt anrufen und Werbematerial beantragen, ich sende Ihnen dann umgehend alle Informationen zu.
+43 660 508 72 32 • office@mobile-tierbestattung.at • www.mobile-tierbestattung.at



Fortschritt und Wandel: Wir werden uns künftig nicht mehr nur fragen, wo und wann die Grenzen bei der Behandlung von Patienten gezogen werden sollen, sondern auch, wie wir Patienten sterben lassen.

ETHISCHE ASPEKTE BEI DER EUTHANASIE VON HEIMTIEREN

DR. MED. VET. SVENJA SPRINGER

Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung, Messerli Forschungsinstitut

TierärztInnen treffen die Entscheidung zur Euthanasie immer unter Betrachtung von kontextuellen Faktoren wie der Verfügbarkeit diagnostischer und therapeutischer Methoden oder etwa der emotionalen Bindung zum Haustier.

Euthanasie ist ein zentrales Thema in der Heimtiermedizin und in den letzten zehn Jahren nochmals verstärkt in den Fokus der Debatten gerückt. Dies wird nicht nur anhand der stetig steigenden Anzahl an Publikationen deutlich, sondern auch an den divergierenden Ansätzen und Perspektiven, die das Thema behandeln. Bei alledem spielen nicht nur veterinärmedizinische Aspekte eine bedeutende Rolle (also die Art und Weise, wie eine Euthanasie unter fachlichen Gesichtspunkten durchzuführen ist) – die relevanten Diskussionen betreffen ebenso rechtliche, psychologische, soziokulturelle, ökonomische und ethische Aspekte und verweisen damit auf die Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas.

Per Definition wird Euthanasie als ein „guter, leichter und schöner“ Tod für das betroffene Lebewesen beschrieben, der ohne vermeidbare Schmerzen, unnötigen Stress und im mutmaßlichen Interesse des Tiers ablaufen sollte (Ach, 2013). Zudem muss die Entscheidung zur Euthanasie auf Basis eines „vernünftigen Grundes“ getroffen werden, welcher im §6 Abs. 1 des österreichischen Tierschutzgesetzes verankert ist (Binder, 2018). Geht man von dieser Definition aus, so stellt die Tötung ein „Gut“ für das Tier dar. Dennoch wird eine Euthanasie nicht nur als ein

„Segen“ wahrgenommen, sondern zeitgleich als eine Tätigkeit, die zu moralischem Stress bei Tierärzten führen kann (Hartnack et al., 2016).

WAS MACHT EUTHANASIE ZU EINEM MORALISCHEN PROBLEM?

Unter der Prämisse, dass Tiere ein Bestreben haben, am Leben zu bleiben, steht die Frage zur Diskussion, inwieweit wir durch die Euthanasie Heimtiere ihres Interesses am Weiterleben und der Möglichkeit zur Existenz berauben; sie verweist auf den ontologischen Aspekt in diesem Kontext (Persson et al., 2020). Zudem führt die Euthanasie auf der Prinzipienebene zu einem moralischen Dilemma: Die ethischen Prinzipien „Leidvermeidung“ und „Lebensschutz“ konfliktieren (Rollin, 2009; Yeates, 2010) – befreit man das Tier durch eine Euthanasie von seinem Leiden, verstößt man gegen das Prinzip des Lebensschutzes, will man das Tier am Leben erhalten, so widerspricht das im Fall eines schwer kranken Tiers dem Prinzip der Leidvermeidung. Des Weiteren können Tierärztinnen und Tierhalter nur auf Grundlage des mutmaßlichen Interesses des Patienten eine Entscheidung treffen – sei es nun für oder gegen eine Euthanasie. Dieser Aspekt verweist auf ein epistemisches Problem (Persson et al., 2020) und führt zu den Fragen: Was sind die Interessen des einzelnen Patienten und wie lassen sich diese bestimmen? Und wie können Tierärztinnen die tierlichen Interessen advokatorisch in Entscheidungsprozesse mit einbinden?

Unter der Voraussetzung, dass eine Euthanasie auf Basis medizinischer Indikation und tierärztlicher Expertise durchgeführt wird, stellt sich im praktischen Berufsalltag weniger die Frage, ob ein schwer krankes Tier, welches unheilbar leidet, euthanasiert werden sollte oder nicht; noch, dass die medizinisch indizierte Tötung ein moralisches Problem für Tierärzte darstellt, obwohl es dem Prinzip des Lebensschutzes widerspricht (Springer u. Grimm, 2018). Vielmehr wird unter diesen Bedingungen die Euthanasie, die sich nach dem Best-Interest-Principle des Tiers richtet (Grimm et al., 2018), als eine moralische Pflicht wahrgenommen, die sich durch positive (Förderung der Lebensqualität) und negative Pflichten (Vermeidung von Schmerz und Leid) des Tierarztes bzw. der Tierärztin gegenüber seinem bzw. ihrem Patiententier begründen und rechtfertigen lässt (Hartnack et al., 2016).

EUTHANASIE-ENTSCHEIDUNGEN UNTER EINFLUSS KONTEXTUELLER FAKTOREN

Aktuelle Studien und Publikationen verdeutlichen, dass das moralische Problem für Tierärztinnen im Kontext der Euthanasie nicht auf der allgemeinen Ebene der Prinzipien liegt. Aufgrund der für die Veterinärmedizin typischen dialogischen Struktur zwischen Tierarzt, Tierhalterin und Patient führen insbesondere kontextuelle Faktoren wie etwa finanzielle Limitationen auf Tierhalterseite (Kondrup et al., 2016; Batchelor & McKeegan, 2012) emotionale Bindungen (Rebuelto, 2008), Verfügbarkeit diagnostischer und therapeutischer Methoden sowie

Die Euthanasie ist für TierärztInnen eine Herausforderung, wenn es um Faktoren wie finanzielle Limitationen auf Tierhalterseite, emotionale Bindungen, Verfügbarkeit diagnostischer und therapeutischer Methoden oder wirtschaftliche Aspekte seitens der Tierarztpraxis geht.

wirtschaftliche Aspekte seitens des Tierarztes (Springer et al., 2019) zu herausfordernden Situationen. Nicht selten konfliktieren diese Aspekte mit dem mutmaßlichen Interesse des Patienten. Tierärztinnen müssen in der Folge darüber reflektieren, inwieweit es die unterschiedlichen Interessen in Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen gilt und wie diese zu gewichten sind.

Anhand empirischer Studien wird deutlich, dass die medizinische Indikation für oder gegen die Euthanasie im weiteren Sinne immer einem Abwägungsprozess unterliegt und dadurch bestimmt wird, ob mögliche Alternativen durchführbar, zumutbar, technisch sinnvoll und leistbar sind (Springer u. Grimm, 2018). Vor diesem Hintergrund spricht Yeates (2010) sich für den Begriff der kontextuell gerechtfertigten Euthanasie aus. Mit dem Satz „for making the best of a bad job“ verweist er darauf, dass kontextuelle Faktoren dem Tierarzt in seinem Agieren Grenzen setzen können und dies nicht zu falschen Schuldzuweisungen führen sollte (Yeates, 2010, 71).

Darüber hinaus schließt sich stets die Frage an, welche Gründe einen „vernünftigen Grund“ zur Euthanasie darstellen. An dieser Stelle kann aufgrund der Kürze des Textes nicht ausführlich auf den rechtlichen Hintergrund des „vernünftigen Grundes“ eingegangen werden, auch ist es kein Anliegen des vorliegenden Textes, diesen differenziert darzulegen (Verweis auf Binder, 2018). Dennoch impliziert der „vernünftige Grund“ als unbestimmter Rechtsbegriff, dass er zum einen in seiner Auslegung nicht invariant ist, sondern vielmehr gegenüber dem Wertewandel innerhalb einer Gesellschaft anschlussfähig bleiben soll. Zum anderen ergibt sich für Tierärztinnen ein Gestaltungsspielraum, dem es mit dem normativen Selbstverständnis der Profession und ihren etablierten Wertvorstellungen zu begegnen gilt, um zu einer rechtlich abgesicherten wie auch ethisch gerechtfertigten Entscheidung zu gelangen.

EUTHANASIE IM WANDEL DER TIERMEDIZIN – EIN AUSBLICK

Der Grund, warum die Euthanasie auch in Zukunft ein viel diskutiertes Thema sein wird, resultiert nicht nur aus dem von der Gesellschaft ausgehenden Wertewandel, sondern auch aus Veränderungen, die innerhalb der Profession erfolgen. Zum einen unterliegt die veterinärmedizinische Praxis einem stetigen strukturellen Wandel. So beeinflusst etwa die Möglichkeit der Gesundheitsversicherung für tierliche Patienten Tierärzte in ihrem beruflichen Alltag. Zwar ist die Anzahl an versicherten Hunden in Österreich mit knapp zehn Prozent relativ gering (im Vergleich zu Schweden, wo circa 80 Prozent der Hunde durch eine Gesundheitsversicherung versorgt sind), aber es ist davon auszugehen, dass zukünftig mehr Tierhalterinnen diese Möglichkeit ergreifen werden. Auf diesem Weg können lebensnotwendige und womöglich kostenintensive Therapien durchgeführt werden, die zuvor von Tierhaltern aufgrund ihres finanziellen Hintergrundes nicht in Anspruch genommen werden konnten. Selbstverständlich muss hier in den Blick genommen werden, wie diese Versicherungen und damit verbundene Einschränkungen – was wird letztlich von den Versicherungen bezahlt? – sich in der tierärztlichen Praxis bewähren. Dennoch können solche Möglichkeiten zur Reduktion der finanziellen Limitierungen und folglich des moralischen Stresses bei Tierärztinnen führen.

Zum anderen erfährt die Tiermedizin einen Anstieg an technischen Möglichkeiten und innovativen Methoden, die in gewisser Hinsicht der medizinischen Versorgung in der Humanmedizin kaum mehr nachstehen (Springer et al., 2019). Beispielsweise führt der Einsatz von Technologien wie der Computertomografie nicht nur zu einer Erkennung von Krankheiten in einem früheren Stadium, auch die zunehmende Anwendung moderner Operationsmethoden ermöglicht es Tierärzten, Patienten zu heilen, die vor einigen Jahren noch nicht behandelt werden konnten. Zeitgleich gibt es Situationen, in denen alle medizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden und Tierärztinnen nicht mehr in der Lage sind, ein Tier zu heilen. Vor diesem Hintergrund verstärkt sich die Nachfrage nach einer palliativen Versorgung und einem Hospizangebot, bei denen nicht die Heilung, sondern individuelle Bedürfnisse des unheilbaren Patienten am Lebensende im Fokus der medizinischen Betreuung stehen (Goldberg, 2016). Die rasante Weiterentwicklung in der Tiermedizin und das Bestreben der Etablierung neuer Bereiche – wie etwa der Palliativmedizin und der Hospizmöglichkeit – indizieren, dass die Debatten nicht statisch sind, sondern dynamischen Prozessen unterliegen.

Folglich wird das Thema der Euthanasie zukünftig nicht nur mit der Frage „Wo und wann sollen die Grenzen bei der Behandlung von Patienten gezogen werden?“ verknüpft sein, sondern durch neue Felder wie Palliativmedizin und Hospizbetreuung muss auch die Frage „Wie lassen wir Patienten sterben?“ (wissenschaftlich) verhandelt werden. 🍷

Die rasante Weiterentwicklung in der Tiermedizin und das Bestreben der Etablierung neuer Bereiche – wie etwa der Palliativmedizin und einer Hospiz-Möglichkeit – indizieren, dass die Debatten nicht statisch sind, sondern dynamischen Prozessen unterliegen.

REFERENZEN

- ACH, J.S. (2013): Ethische Aspekte der Sterbehilfe bei Tieren. In: HOFF, T., BUCK-WERNER, O.N., FÜRST, A.: Tierärztliche Sterbehilfe. Schaefermueller Publishing, 8–14.
- BATCHELOR, C.E., McKEEGAN, D.E. (2012): Survey of frequency and perceived stressfulness of ethical dilemmas encountered in UK veterinary practice. *Vet Rec*, doi: 10.1136/vr.100262.
- BINDER, R. (2018): Euthanasie von Heimtieren: Das Tierschutzrecht zwischen Lebensschutz und Leidverkürzung. *Wien Tierärztl. Monat – Vet Med Austria*, 119–128.
- GRIMM, H., BERGADANO, S., MUSK, G., KLAUS, O., POLLY, T., DUNCAN, J. (2018): Drawing the line in clinical treatment of companion animals: recommendations from an ethics working party. *Vet Rec*, doi: 10.1136/vr.104559.
- GOLDBERG, K. (2016): Veterinary hospice and palliative care: a comprehensive review of the literature. *Vet Rec* 178, 369–374.
- HARTNACK, S., SPRINGER, S., PITTAVINO, M., GRIMM, H. (2016): Attitudes of Austrian veterinarians towards euthanasia in small animal practice: impacts of age and gender on views on euthanasia. *BMC Veterinary Research* 12, doi:10.1186/s12917-016-0649-0.
- KONDRUP, S.V., ANHØJ, K.P., RØDSGAARD-ROSENBECK, LUND, T.B., NISSEN, M.H., SANDØE, P. (2016): Veterinarian's dilemma: a study of how Danish small animal practitioners handle financially limited clients. *Vet Rec* 179, doi:10.1136/vr.103725.
- PERSSON, K., SELTER, F., NEITZKE, G., KUNZMANN, P. (2020): Philosophy of a „Good Death“ in Small Animals and Consequences for Euthanasia in Animal Law and Veterinary Practice. *Animals*, 10, 124.
- REBUERTO, M. (2008): Ethical Dilemmas in Euthanasia of Small Companion Animals. *The Open Ethics Journal* 2, 21–25.
- ROLLIN, B.E. (2009): Ethics and Euthanasia. *Can Vet j* 50, 1081–1086.
- SPRINGER, S., GRIMM, H. (2018): Euthanasie als Thema der veterinärmedizinischen Ethik. *Wien Tierärztl. Monat – Vet Med Austria*, 129–138.
- SPRINGER, S., SANDØE, P., LUND, T.B., GRIMM, H. (2019): „Patients' interests first, but ...“ – Austrian Veterinarians' Attitudes to Moral Challenges in Modern Small Animal Practice. *Animals*, 9, 241.
- YEATES, J. (2010): Ethical aspects of euthanasia of owned animals. *Practice*, 32, 70–73.

VIRTUELLE DISKUSSION

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

ZUM THEMA:

„AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE
AUF DEN BERUF DER TIERÄRZTE“

ÖTK-ZUKUNFTSTALK

im Livestream • 13.11.2020 • 13:00 Uhr

Am Freitag, dem **13. November 2020**, veranstaltete die Österreichische Tierärztekammer ihren ersten „ÖTK-Zukunftstalk“ im Livestream. Gemeinsam mit Moderator Gerald Groß fand zum Thema „Welche Auswirkungen hat die Covid-19-Pandemie auf den Berufsstand der Tierärzte?“ eine virtuelle Diskussion statt.

Das Publikum war eingeladen, seine Fragen im Vorfeld per E-Mail an uns zu schicken – wir danken an dieser Stelle für die rege Teilnahme!

Im Rahmen des Livestreams berichtete **Univ.-Prof. Dr. Norbert Nowotny**, Virologe der Veterinärmedizinischen

Universität Wien, über seine Erkenntnisse und Forschungsergebnisse zum Coronavirus und stand auch für weitere Publikumsfragen zur Verfügung. Auf die berufliche Situation der TierärztInnen in und während der Coronakrise ging **ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth** ein. Wie sich der Gesundheitsberuf während und nach der Krise wandeln und welche Rolle die Telemedizin einnehmen wird, wurde ebenso diskutiert.

Welche berufspolitischen Themen aus weiblicher Sicht gerade jetzt – während der Coronakrise – aktuell sind, welche Vorteile die Selbstständigkeit für Frauen bietet und ob die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer noch ausschließlich Frauensache ist, beantwortete **ÖTK-Vizepräsidentin Dr. Gloria Gerstl-Hejduk**.

Der ÖTK-Zukunftstalk wurde aufgezeichnet und wird auf der ÖTK-Website abrufbar sein. Einen ausführlichen Bericht über die virtuelle Diskussion lesen Sie in unserer nächsten Vetjournal-Ausgabe.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch:



ACID PROTECT®

Hund

Mikronährstoffe für IHREN Hund –
zur Unterstützung der Magenschleimhaut.

 **Anwendungsempfehlung**  **Darreichungsform**
Verdauung **Kautabletten | 100 Stück**

Bei Stressbelastung der Magenschleimhaut

-  generell bei Medikamenteneinnahme (z.B. NSAID's)
-  individuelle Überempfindlichkeit des Magens
-  Schneefressen, Trinken aus schmutzigen Pfützen



BUCH-EMPFEHLUNGEN

EUTHANASIE

TOD UND TRAUER IN DER KLEINTIERPRAXIS



Die Mensch-Tier-Beziehung hat sich in den letzten Jahren stark emotionalisiert und der letzte Dienst am Haustier ist für Kleintierpraxen längst zum wichtigen Instrument der Kundenbindung geworden. Das Einschläfern eines Haustiers stellt das gesamte Praxisteam dabei vor höchste Anforderungen, und gerade die Tiermedizinische Fachangestellte nimmt hier eine wichtige Schlüsselrolle ein. Svenja Holle und Emanuel Holle vermitteln kompetent und einfühlsam, warum der Umgang und die Kommunikation mit trauernden Patientenbesitzern eine emotionale und fachliche Herausforderung darstellt. Sie erläutern psychologische Aspekte der Trauerbewältigung und geben Praxistipps und Kommunikationshilfen zum Umgang mit trauernden Tierhaltern: Wie gehe ich mit unterschiedlichen Trauerpersönlichkeiten um? Was tue ich, wenn Kinder involviert sind? Wie gestalte ich einen kurzen Anruf oder eine Beileidskarte zur Nachsorge? Welche Adressen und Ansprechpartner unterstützen bei der Trauerbewältigung? LeserInnen finden Tipps zum Selbst- und Teammanagement sowie auch eine Anleitung, um sensible Situationen zu meistern, sich selbst emotional zu schützen und somit die Freude am Beruf zu behalten.

Svenja Holle, Emanuel Holle:

Tod und Trauer in der Kleintierpraxis – Euthanasie kompetent begleiten, Schlütersche Verlagsgesellschaft, ISBN: 9783899939774

DIAGNOSESTELLUNG

RULE-OUTS FÜR DIE KLEINTIERMEDIZIN



Sichere Diagnosen stellen – auch bei komplexen klinischen Fällen! Tierärztinnen und Tierärzte müssen im Praxisalltag alle pathophysiologisch möglichen Ursachen eines klinischen Problems kennen, im Einzelfall bewerten und auf diagnostischem Weg jeweils ausschließen. Die Rule-Outs beschreiben dieses Ausschlussverfahren anhand übersichtlich gestalteter Flussdiagramme für alle Bereiche der inneren Medizin bei Hund und Katze. Sie helfen, eine verlässliche und gut gesicherte Diagnose zu stellen, und sind eine wichtige Grundlage für die tägliche klinische Arbeit. Die Rule-Outs bieten damit einen praktischen und klar strukturierten Leitfaden für das problemorientierte Vorgehen bei der Aufarbeitung von Patienten.

Für Studierende sind die Rule-Outs eine Voraussetzung für das Verständnis der inneren Medizin – für Kliniker bieten sie eine wertvolle Anleitung für das diagnostische Vorgehen bei komplexen internistischen Fällen und helfen, so manchen herausfordernden Patienten zu meistern.

Katrin Hartmann:

Rule-Outs für die Kleintiermedizin – problemorientierte Aufarbeitung von internistischen Befunden, Schlütersche Verlagsgesellschaft, ISBN: 9783842600201 (Erscheint am 30.11.2020)

NEUERSCHEINUNG**DIE LÖSUNGSBEGABUNG: GENE SIND NUR UNSER WERKZEUG – DIE NUSS KNACKEN WIR SELBST!**

Ob im Privat- oder Berufsleben, jede und jeder von uns muss laufend Probleme lösen – und auch Klimawandel, Digitalisierung, Populismus, die Flüchtlingskrise oder nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie zeigen: Die Fähigkeit, Probleme zu lösen, ist wichtiger denn je. Dafür braucht es das auch genetisch mitbestimmte Potenzial der Lösungsbegabung, bei dessen Entwicklung und Umsetzung der Mensch sehr viel selbst in der Hand hat. Um Lösungsbegabung zu fördern, bedarf es aber neuer Ansätze in der Bildung, im Personalmanagement, im Leadership, in Gesellschaft und Politik. Das Buch beschreibt Strategien, wie man Lösungsbegabung von klein auf entwickeln und ein Leben lang bei sich selbst und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern kann.

Markus Hengstschläger:

Die Lösungsbegabung:
Gene sind nur unser Werkzeug –
die Nuss knacken wir selbst!
Ecowin Verlag, 2020,
ISBN: 978-3-7110-0279-2

RATGEBER**STEUERSPARBUCH 2020/2021 FÜR LOHNSTEUERZAHLER UND SELBSTÄNDIGE (AUSGABE ÖSTERREICH)**

Der Steuerspar-Klassiker: Ob angestellt oder selbstständig – jeder will Steuern sparen, doch das Steuerrecht ist ein Dschungel, den der Laie kaum durchblickt. Verständlich und praxisnah aufbereitet enthält auch das „SteuerSparBuch 2020/2021“ wieder alles Wissenswerte über Freibeträge und Absetzbeträge, Lohnsteuerbegünstigungen, Sozialversicherung, Einkommen- und Umsatzsteuer, Gewinnermittlung für Selbstständige sowie Tipps für steueroptimales Verhalten. Das „SteuerSparBuch“ bietet Ihnen einen übersichtlichen Wegweiser durch alle Neuerungen und zeigt in einer klaren, einfach nachvollziehbaren Form, wie Lohnsteuerzahler und Selbstständige ihre persönlichen Möglichkeiten zum Steuersparen optimal nutzen können.

Andrea Müller-Dobler:

SteuerSparBuch 2020/2021
für Lohnsteuerzahler und Selbständige
(Ausgabe Österreich), Linde Verlag
ISBN: 978-3-7093-0668-0



Der Ansatz, konventionelle und komplementärmedizinische Therapieverfahren miteinander zu verbinden („Best Practices“), erscheint anhand einiger Studienergebnisse zukunftsweisend.

INTERNATIONALE INITIATIVE ZUR EINDÄMMUNG DER RESISTENZ GEGEN ANTIMIKROBIELLE SUBSTANZEN

DR. PETRA WEIERMAYER, PROF. MICHAEL FRASS,
DR. THOMAS PEINBAUER, DR. LIESBETH ELLINGER

Mit dem Ziel, Antibiotikamengen zu reduzieren, wird seit längerem interdisziplinär geforscht: Nicht zuletzt aufgrund von jährlich 33.110 Todesfällen in der EU bedingt durch antibiotikaresistente Bakterien steht das Potenzial der Homöopathie und Phytotherapie aktuell im Fokus.

Die Autorenschaft dieses Artikels, bestehend aus zwei Humanmedizinern und zwei Veterinärmedizinerinnen, hat im Sinne von „One Health“ („eine Gesundheit“) einen narrativen Review mit dem Titel „Evidenzbasierte Veterinär-/Homöopathie und ihre mögliche Bedeutung für die Bekämpfung der Antibiotikaresistenzproblematik – ein Überblick“ verfasst, welcher in einem konventionellen Peer-reviewed Journal publiziert wurde.¹

Neben der differenzierten Klarstellung der Faktenlage, die Evidenz für die Wirksamkeit der Human- und Veterinär-Homöopathie im Allgemeinen und im Speziellen bei homöopathischen Behandlungen von Infektionen zeigt, haben sie evidenzbasiert Kritik an der Vorgehensweise beim zweiten australischen NHMRC-Report (NHMRC: National Health and Medical Research Council) sowie beim EASAC-Statement (EASAC: European Academies

Publikation	Jahr	Evidenzstufe	Peer-reviewed journal	Ein- und Ausschlusskriterien: jeweils im Abschnitt Material und Methoden der einzelnen Publikationen beschrieben	Von Analyse ausgeschlossene Studien	Methodik Homöopathie		Wertung
						individualisiert	nicht-individualisiert	
Kleijnen et al	1991	1a: syst. Review + Metaanalyse	BMJ	von 107 Studien wurden 105 berücksichtigt	2%	X	X	+
Linde et al	1997	1a: syst. Review + Metaanalyse	Lancet	von 119 Studien wurden 89 berücksichtigt	25%	X	X	+
Linde et al	1999	1a: syst. Review + Metaanalyse	J Clin Epidemiol	von 89 Studien wurden 10 berücksichtigt	89%	X	X	+
Cucherat et al	2000	1a: syst. Review + Metaanalyse	Eur J Clin Pharmacol	von 118 Studien wurden 17 berücksichtigt	86%	X	X	+
Shang et al	2005	1a: syst. Review + Metaanalyse	Lancet	von 165 Studien wurden 110 berücksichtigt	33%	X	X	+
				in Methodik nicht beschrieben: nachträgliche Reduktion von 110 auf 8 Studien	93%		X	-
Mathie et al	2014	1a: syst. Review + Metaanalyse	Syst Rev	von 32 Studien wurden 22 berücksichtigt	31%	X		+
Zweiter Australischer NHMRC Report	2015	1a: syst. Review	Nein	von 176 Studien wurden 5 berücksichtigt u. a. mind. 150 Studienteilnehmer & Jadad-Score 5/5 (Kriterien absichtlich so gewählt? In keinem anderen systematischen Review angewendet.)	97%	X	X	-
EASAC Statement	2017	5: Expertenmeinung	Nein	Keine Ein-/Ausschlusskriterien definiert, kein systematischer Review. Grundlage u. a. Shang et al. 2005 & Zweiter Australischer NHMRC Report 2015	93/97%	X	X	-
Erster Australischer NHMRC Report	2019 (2012)	1a: Draft syst. Review von 2012	Nein	von 166 Studien wurden 40 berücksichtigt	76%	X	X	+

Tab. 1: Ergebnis der Literatur- und Datenbankrecherche von 1991 bis 2014: sechs Reviews mit Metaanalyse, verschiedene Indikationen umfassend, zuzüglich des ersten und zweiten australischen NHMRC-Reports (2012/2019; 2015) und des EASAC-Statements (2017). Tabelle 1 zeigt unter anderem auf, wie viele Studien von der jeweiligen Analyse ausgeschlossen wurden und ob individualisierte oder nicht-individualisierte Homöopathie untersucht wurde. ¹

Science Advisory Council) geübt.^{2, 3} Diese Arbeit dient u. a. als Fundament für eine Kooperation mit Universitäten in Österreich, Deutschland und der Schweiz hinsichtlich Forschungsprojekten zur Evaluierung des Potenzials der Homöopathie und Phytotherapie zur Antibiotikareduktion. Angesichts der Forderungen des Europäischen Grünen Deals („Farm 2 Fork“-Strategie) und der EU-Bio-Verordnung 2018/848,

- 1.) bis 2030 den Antibiotikaeinsatz EU-weit um 50 Prozent zu reduzieren⁴,
- 2.) bis 2030 die Anzahl der Biobetriebe in der EU von acht auf 25 Prozent zu steigern⁴,
- 3.) Homöopathie und Phytotherapie in Biobetrieben bevorzugt anzuwenden, bevor konventionelle Medikamente inklusive Antibiotika zum Einsatz kommen⁵,

erscheint die Anwendung u. a. dieser komplementärmedizinischen Fachdisziplinen im Sinne der integrativen Veterinärmedizin, also konventionelle und komplementärmedizinische Therapieverfahren miteinander zu verbinden („Best Practices“), zukunftsweisend.

Der narrative Review erörtert die Grundprinzipien der Homöopathie sowie ihre gesetzlichen und wissenschaftlichen Grundlagen. Weiters geht er hinsichtlich externer Evidenz zur Human- und Veterinär-Homöopathie im Allgemeinen gemäß entsprechend angewandter Suchstrategie auf alle verschiedene Indikationen umfassende Metaanalysen sowie bei Fokussierung auf die externe Evidenz zur Homöopathie bei Infektionen auszugsweise auf Studien

der Evidenzstufen 1a, 1b und 2c ein. In ihrer Schlussfolgerung finden die Autoren klare Worte:

„Die aktuellen nationalen Gesetze (Schweiz, Österreich, Deutschland) und die EU-Gesetzgebung gewähren Qualität und Unbedenklichkeit homöopathischer Arzneimittel sowie Sicherheit lege artis durchgeführter homöopathischer Therapien.“⁶⁻¹⁵

Evidenz für die Wirksamkeit der Human- und Veterinär-Homöopathie im Allgemeinen und im Speziellen bei der Behandlung von Infektionen ist für weiterführende Forschungen in diesem Bereich hinreichend belegt. Fünf der sechs Metaanalysen zu verschiedenen Indikationen bis 2014 (siehe Tabelle 1) kamen zu dem Schluss, dass sich die Wirksamkeit der homöopathischen Therapie von Placebo unterscheidet.¹⁶⁻²⁰ Nur der systematische Review mit Metaanalyse von 2005 sowie der zweite australische NHMRC-Report und das EASAC-Statement, wo jeweils mehr als 90 Prozent der Studien von der Analyse ausgeschlossen wurden, zeigten keine Wirksamkeit der Homöopathie über Placebo hinaus.^{21, 2, 3} Ein Review von 2013 bestätigte bereits, dass mehr als 90 Prozent aller Studien ausgeschlossen werden müssen, um folgern zu können, dass Homöopathie nicht wirksam sei.²² Besonders für die individualisierte Homöopathie sind Effekte auf allen Qualitätsstufen nach Cochrane-Kriterien erkennbar, auch in den methodisch hochwertigen Studien. Offenbar nicht wissenschaftliche Analysen führten folglich zu Fehlinformationen über die Homöopathie.²³ Nebst Studien zum Wirksamkeitsnachweis der Homöopathie bei Infektionen zeigen Daten aus der Versorgungsforschung, sogenannte Real World Data, das Potenzial

	Publikation	Jahr	Evidenzstufe	Peer-reviewed journal	Untersuchte Indikation / Fragestellung / Population	Homöopathische Prinzipien eingehalten	Ergebnis
Studien Evidenzstufe 1a und 1b – Veterinär	Doehring et al.	2016	syst. Review	Vet Rec	Infektionskrankheiten Nutztiere	Ja*	-**
	Zeise et al.	2019	syst. Review	Open Agricult	Mastitis Kühe	Ja	+
	Camerlink et al.	2010	RCT	Homeopathy	<i>E.coli</i> Diarrhoe Ferkel	Ja***	+
	Keller et al.	2018	RCT	Vet Rec	Mastitis Kühe	Nein	-
Studien Evidenzstufe 1a und 1b – Human	Jacobs et al.	2003	Metaanalyse von 3 RCTs	Pediatr Infect Dis	Diarrhoe Kinder	Ja	+
	Shang et al.	2005	syst. Review + Metaanalyse	Lancet	akute Infektionen Atmungstrakt Menschen	Ja*	+
	Hawke et al.	2018	syst. Review	Cochrane Database Syst Rev	Infektionen Atmungstrakt Kinder	Ja	-
	Frass et al.	2005	RCT	Homeopathy	Sepsis Menschen	Ja	+
Studien Evidenzstufe 2c – Human	Haidvogel et al.	2007	Beobachtungsstudie	BMC Complem Altern M	Infektionen Atmungstrakt und Ohr Menschen	Ja*	+
	Grimaldi-Bensouda et al.	2014	Beobachtungsstudie	PLoS One	Infektionen oberer Atmungstrakt Menschen	Ja*	+
	Van der Werf et al.	2016	Beobachtungsstudie	BMJ	Antibiotikaverbrauch Allgemeinarztpraxen Menschen	Ja*	+
Studien Evidenzstufe 2c – Veterinär	Orjales et al.	2016	Beobachtungsstudie	Homeopathy	Nutztierpraxis Behandlungsanzahl Kühe	Ja*	+
	Stevens et al.	2016	Beobachtungsstudie	J Dairy Sci	Nutztierpraxis Antibiotikaverbrauch Kühe	Ja*	+
	Maeschli et al.	2019	Beobachtungsstudie	Complement Med Res	Nutztierpraxis Antibiotikaverbrauch Nutztiere	Ja*	+

Tab. 2: Möglichst repräsentative Literatúrauswahl zum Beitrag der Homöopathie bei der Antibiotikaresistenzproblematik.

* bei einem Teil der inkludierten Studien/Tierärzte/Ärzte.

** Schlussfolgerung steht im Widerspruch mit jener der Metaanalyse und des Reviews von 2014 und 2015. ^{53, 54}

*** prophylaktische Anwendung.

Tabelle 2 zeigt unter anderem auf, in welchen Studien die homöopathischen Prinzipien eingehalten wurden. Voraussetzung bei der Durchführung methodisch hochwertiger Studien zu individualisierter Homöopathie ist, dass die Prinzipien der Homöopathie berücksichtigt werden, da die Auswahl des Similes, der individuell passenden homöopathischen Arznei, entscheidend für die Wirksamkeit der homöopathischen Behandlung ist, denn nur eine Anwendung *lege artis* kann beim jeweiligen Patienten wirksam sein. ¹

einer signifikanten Reduktion des Antibiotikaeinsatzes durch homöopathische Behandlungen auf (siehe Tabelle 2). Nicht zuletzt aufgrund der globalen Bedrohung durch die Antibiotikaresistenzproblematik bedarf es in der Human-Homöopathie genau wie in der Veterinär-Homöopathie dringend weiterer methodisch hochwertiger Studien. Für die Qualitätssicherung weiterer Studien ist deren Durchführung an universitären Einrichtungen eine Voraussetzung, was erst durch die Integration der Komplementärmedizin inklusive Homöopathie an den Universitäten möglich werden kann. Diese absolut notwendige Konsequenz und Forderung im Sinne der Patienten wird durch die amerikanische Consensus Guideline zu universitärer Fortbildung in integrativer Veterinärmedizin bereits geltend gemacht und ist in der Schweiz gemäß Medizinalberufegesetz für Unterricht und Forschung an der Universität gesetzlich verankert. ^{24, 25⁴⁴} 

¹ Der Volltext des narrativen Reviews inklusive der drei Tabellen kann hier nachgelesen werden:

<https://sat.gstsvs.ch/de/sat/sat-artikel/archiv/2020/102020/evidence-based-homeopathy-and-veterinary-homeopathy-and-its-potential-to-help-overcome-the-antimic.html>

Referenzen:

www.tieraerzteverlag.at/fileadmin/images/IMAGES_11-2020/SAT_10_2020_Weiermayer.pdf

AUTOREN:



Dr. Petra Weiermayer.



Dr. Liesbeth Ellinger.



Dr. Thomas Peinbauer.



Prof. Michael Frass.

BREAKING NEWS BEI VETOQUINOL

PROFENDER® & DRONTAL®



HABEN EIN NEUES ZUHAUSE!



Drontal Plus Tasty XL 525/504/175 mg Tabletten für Hunde. Febantel/Pyrantel (als Embonol/Praziquantel, Wirkstoffe) und sonstige Bestandteile: 1 Tablette enthält: Wirkstoffe: 525 mg Febantel; 175 mg Pyrantel entsprechend 504 mg Pyrantelmonolat; 175 mg Praziquantel. Hellbraune bis braune, mit Fleischgeschmack aromatisierte, knochenförmige, teilbare Tablette zum Halbieren mit Bruchlinie auf beiden Seiten. Anwendungsgebiet(e): Zur Behandlung von Mischinfektionen mit folgenden Rund- und Bandwürmern: Rundwürmer: Spulwürmer (adulte und späte larvale Entwicklungsstadien): *Toxocara canis*, *Toxascaris leonina*. Hakenwürmer (adulte Würmer): *Uncinaria stenocephala*, *Ancylostoma caninum*. Peitschenwürmer (adulte Würmer): *Trichuris vulpis*. Bandwürmer (adulte und larvale Entwicklungsstadien): *Echinococcus granulosus*; *Echinococcus multilocularis*; *Dipylidium caninum*; *Taenia* spp. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegenüber den Wirkstoffen oder einem der sonstigen Bestandteile des Tierarzneimittels. Nicht anwenden bei Hündinnen in den ersten zwei Dritteln der Trächtigkeit (siehe Abschnitt „Besondere Warnhinweise“). Nebenwirkungen: In sehr seltenen Fällen kann es zu leichten, vorübergehenden gastrointestinalen Beschwerden (wie z. B. Erbrechen) kommen. Wartezeiten: Nicht zutreffend. AT: Rezept- und apothekenpflichtig. DE: Verschreibungspflichtig. Zulassungsinhaber: Vetoquinol S.A., Magny-Vernois, 70200 Lure, Frankreich. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation, Wechselwirkungen und Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Profender 30 mg / 7,5 mg Lösung zum Auftropfen für kleine Katzen. Profender 60 mg / 15 mg Lösung zum Auftropfen für mittelgroße Katzen. Profender 96 mg / 24 mg Lösung zum Auftropfen für große Katzen. Praziquantel / Emodepsid. WIRKSTOFFE) UND SONSTIGE BESTANDTEILE: Wirkstoffe: Profender enthält 21,4 mg/ml Emodepsid und 85,8 mg/ml Praziquantel. Jede Einzeldosis (Pipette) von Profender enthält: Profender für kleine Katzen ($\geq 0,5 - 2,5$ kg), 0,35 ml. Profender für mittelgroße Katzen ($> 2,5 - 5$ kg), 0,70 ml. Profender für große Katzen ($> 5 - 8$ kg): 1,12 ml. Sonstige Bestandteile: 5,4 mg/ml Butylhydroxyanisol (E320; als Antioxidans). ANWENDUNGSGEBIETE: Für Katzen, bei denen eine parasitäre Mischinfektion vorliegt oder das Risiko einer parasitären Mischinfektion durch Rund-, Band- und Lungenwürmer der folgenden Arten besteht: Rundwürmer (Nematoden): *Toxocara cati* (unreife und reife adulte Stadien, L4, L3). *Toxocara cati* (L3-Larven) – für die Behandlung von Kätzinnen während der späten Trächtigkeit zur Verhinderung einer galaktogenen Übertragung auf die Welpen. *Toxascaris leonina* (unreife und reife adulte Stadien, L4). *Ancylostoma tubaeforme* (unreife und reife adulte Stadien, L4). Bandwürmer (Cestoden): *Dipylidium caninum* (unreife und reife adulte Stadien). *Taenia taeniaeformis* (adulte Stadien). Echinococcus multilocularis (adulte Stadien). Lungenwürmer: *Aelurostrongylus abstrusus* (adulte Stadien). GEGENANZEIGEN: Nicht anwenden bei Katzenwelpen, die jünger als 8 Wochen oder leichter als 0,5 kg sind. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber den Wirkstoffen, oder einem der sonstigen Bestandteile. NEBENWIRKUNGEN: In sehr seltenen Fällen können Speicheln und Erbrechen auftreten. In sehr seltenen Fällen können leichte und vorübergehende neurologische Erscheinungen wie Ataxie oder Tremor auftreten. Diese Reaktionen werden vermutlich durch das Ablecken der Applikationsstelle unmittelbar nach der Behandlung verursacht. In sehr seltenen Fällen kann nach Anwendung von Profender vorübergehender Haarausfall, Juckreiz und/oder eine entzündliche Reaktion an der Applikationsstelle auftreten. WARTEZEIT(EN): Nicht zutreffend. Verschreibungspflichtig. Zulassungsinhaber: Bayer Animal Health GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation, Wechselwirkungen und Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Ein starkes Team wechselt zu Vetoquinol

Das Unternehmen Vetoquinol hat sich als führender Hersteller von Antiparasitika etabliert und ist nun der neue Partner für Profender und Drontal. Die Produkte sind seit langem bekannt und werden nun unter dem Namen Vetoquinol vertrieben. Die Umstellung ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Unternehmens. Die Produkte sind weiterhin von hoher Qualität und werden von den Tierärzten geschätzt. Die Umstellung ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Unternehmens. Die Produkte sind weiterhin von hoher Qualität und werden von den Tierärzten geschätzt.

Für Fragen und Bestellungen wenden Sie sich an unseren Kundenservice oder Ihren persönlichen Vetoquinol-Ansprechpartner

Tel. 0043-(0)7242-490 12

vetbestellung@richter-pharma.at

Vetoquinol Österreich GmbH, Gußhausstraße 14/5, A-1040 Wien

vetoquinol.at





Wiener KollegInnen verzeichnen bei Scottish-Fold-Katzen massive Veränderungen, vor allem Entzündungen an den Gelenken oder an den Ohren.

ONLINE-UMFRAGE

DER ÖTK-LANDESSTELLE WIEN ZU SCOTTISH-FOLD-KATZEN

DR. MANFRED HOCHLEITHNER

Landesstellenpräsident Wien

Immer häufiger werden in den Wiener Tierarztpraxen junge Scottish-Fold-Katzen mit medizinischen Problemen vorgestellt. Um dieser Tendenz einen Riegel vorzuschieben, ist die umfassende Aufklärung der TierbesitzerInnen enorm wichtig.

Aufgrund einer Anfrage durch die Tierschutzombudsstelle Wien in Bezug auf Problemfälle mit Scottish-Fold-Katzen erfolgte eine Online-Umfrage unter Wiener TierärztInnen, ob diese Tiere überhaupt in Wien vorgestellt werden, und wenn ja, wie es in Bezug auf medizinische Probleme aussieht. **Vielen Dank vorab allen Kolleginnen und Kollegen für die zahlreichen Rückmeldungen!**

Zusammenfassend ist hervorzuheben, dass es doch einige dieser Katzen sind, die in Wiener Praxen behandelt werden. Vor allem junge Tiere zwischen fünf Monaten und zwei Jahren werden immer wieder vorgestellt.

Es haben mir bis dato 48 TierärztInnen geantwortet (per E-Mail und telefonisch). Zwei KollegInnen haben zehn oder mehr Tiere, die sie als Patienten betreuen; die meisten KollegInnen haben ein bis zwei Tiere und Fälle vor allem gehäuft in den letzten Jahren gesehen. Bei etwa der Hälfte der Tiere sehen KollegInnen massive Veränderungen vor allem an den Gelenken oder an den Ohren (Entzündungen). Interessanterweise hat sich auch eine Ordination gemeldet, die mehr als zehn Scottish-Fold-Katzen

betreut, die allerdings keine medizinischen Probleme aufweisen. Die genetische Anlage zur Osteochondrodysplasie führt ja zu den charakteristischen Roll- bzw. Knickhohren, aber auch zu einer Disposition, eine Arthritis zu entwickeln (homozygote Tiere immer und heterozygote mit unterschiedlicher Ausprägung und mit eventuell langsamerer Entwicklung).

MEHR INFORMATIONEN DAZU FINDEN SIE AUCH HIER:

www.ufaw.org.uk/cats/scottish-fold-osteochondrodysplasia

Repräsentativ für die Antworten im Zuge der Online-Umfrage möchte ich noch folgendes E-Mail eines Wiener Kollegen veröffentlichen, da es die Reaktionen widerspiegelt, die der Großteil der Kollegenschaft übermittelt hat:

Lieber Manfred,

heute war wieder eine Scottish Fold da: von der Freundin einer Freundin übernommen (wie bei der letzten).

Zuchtkater, unkastriert, geboren am 5. 5. 2019, war zum Impfen da und es wurde die Frage gestellt, warum er so komisch geht. Ich habe die Katze einfach, ohne lange zu fragen, geröntgt.

Warum er komisch geht, sieht man an den Röntgenbildern: Krallen waren teilweise eingewachsen ... – wobei die Katze noch keine einhalb Jahre alt ist!

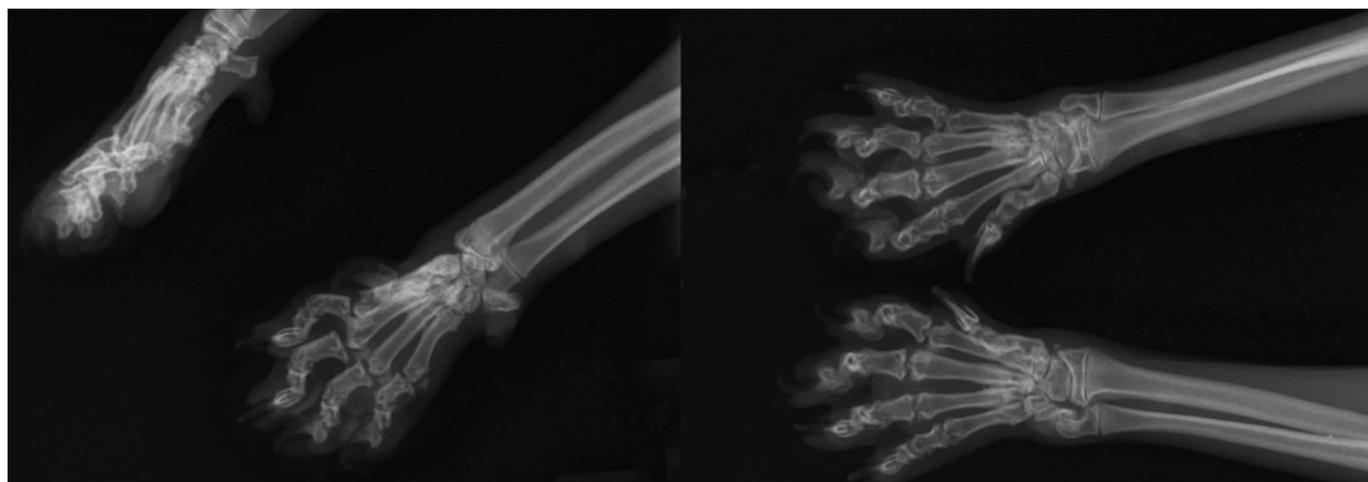
Beidseits Entropium mit andauerndem Blepharospasmus und Augenrinnen, Rücken druckdolent, Hüfte lässt er nur schwer strecken. Alle unsere Scottish-Fold-Katzen hatten bisher schlechte Laune.

Weißt du, lieber Kollege, da wird man selber auch langsam grantig ...

Das Problem ist, dass Qualzuchten in Österreich zwar verboten sind, aber die Zahl der Tiere mit Qualzuchtmerkmalen eher zu- als abnimmt.

Daher ist eine umfassende Information und Aufklärung der TierbesitzerInnen enorm wichtig. Bedauerlicherweise sind wir als TierärztInnen, wenn wir den Welpen erstmals zu sehen bekommen, leider zu spät dran, da die Tiere dann bereits Teil der Familie sind.

Wir sollten und dürfen aber keinesfalls wegsehen, wenn wir in Kontakt mit ZüchterInnen kommen oder solche Tiere für eine Zuchttauglichkeitsuntersuchung vorgestellt werden. Auch Anzeigen bei den zuständigen AmtstierärztInnen sind legitime Mittel, um dem Ganzen Einhalt zu gebieten. TierärztInnen, die ZüchterInnen betreuen, sollten ihren potenziellen Einfluss auch nicht ungenutzt lassen. Andernfalls geraten wir als Berufsstand in einen Erklärungsnotstand, wenn Tiere mit deutlichen Qualzuchtmerkmalen von TierärztInnen als völlig gesund freigegeben werden! 🚫





Fotos: Bauer

Öffentliche Förderungen für Tierhaltungen zu gewähren ist heute eine politisch-gesellschaftliche Frage, die sich zunehmend an vielfältigen Ansprüchen orientiert. Die Schere zwischen den laufenden Kosten und dem Erlös für die Produkte wird dabei immer größer.

GEHT'S DEM BAUERN GUT, GEHT'S DEN TIEREN GUT – UND UMGEKEHRT!

DR. KARL BAUER

TGD-Geschäftsführer Steiermark und FTA für Tierzucht

Soziale und gesellschaftliche Veränderungen, die Öffentlichkeit sowie das Konsumentenverhalten haben unmittelbare Auswirkungen auf landwirtschaftliche Betriebe. Die TGD-BetreuungstierärztInnen tragen dabei eine hohe Verantwortung.

Unter Gesundheit versteht man heute das allgemeine Wohlbefinden und die Freiheit von Schmerzen, Leiden, Schäden und Angst. Dies gilt für Mensch und Tier gleichermaßen, kann aber nicht immer gewährleistet werden. Auf die tierische Materie nimmt das Bundestierschutzgesetz (BTschG 2004) Bezug, das die gültigen Mindestnormen definiert und schützt. Die Ursachen von bekannt gewordenen Tierschutzfällen liegen bei Nutztieren heute – abgesehen von vorsätzlichem (Nicht-)Handeln – oft in menschlichem Versagen oder Überforderung. Die TGD-BetreuungstierärztInnen sind dabei als mitverantwortliche ExpertInnen ein wichtiges Bindeglied, wenn an den Tieren Schäden sichtbar werden und es um eine vertrauensvolle Beratung geht. Wenn der Amtstierarzt/die Amtstierärztin beigezogen wird und den Sachverhalt aufnimmt, kann er oder sie als Sachverständige/r nur die momentane Ist-Situation der Tiere erfassen und beurteilen. Seine/ihre Ergebnisse werden dann von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft juristisch beurteilt und eventuell weiterverfolgt. Die Bearbeitung des Falles hält sich dabei streng an die gültigen Gesetze.



Menge und Qualität des Futters sind witterungsabhängig. Der bäuerliche Beruf ist immer noch eng mit der Natur verbunden.

Für manch ältere oder alleinstehende Bauern und Bäuerinnen sind Tiere oft die einzigen Lebewesen, zu denen sie noch einen intensiven Sozialkontakt haben. Nimmt man ihnen diese amtlich ab, scheint das bis dahin geführte Leben noch eintöniger zu werden, wenn es dazu keine Alternativen gibt.

INGREDIENZEN MODERNER TIERSCHUTZFÄLLE

Am Hof lebten früher zumeist mehrere Generationen, wo immer jemand auch außerhalb der Fütterungszeiten die Tiere versorgt, gepflegt und betreut hat. Heute sind die Bestände größer geworden und werden nur von wenigen Personen betreut, die bereits bei nur geringen Veränderungen an ihre Leistungsgrenzen stoßen und überfordert sind. Vieles kann zwar mit technischen Hilfsmitteln ausgeglichen werden, sie verhindern aber oft den direkten Blick auf das tatsächliche Geschehen. Es kann jeden Betrieb treffen! Dies gilt auch für Spitzenbetriebe, wenn sich durch Zeitmangel, Verschlechterung des Managements, Ausfall von Personal oder Technik der Arbeitsanfall bzw. der Gesundheitszustand verschlechtert. Meist sinkt damit auch die Betreuungszeit je Tier ab, die Tieranzahl oder der Arbeitsumfang ist bzw. wird umgekehrt für die gegebenen Voraussetzungen zu hoch. Nach einigen Tagen/Wochen kann sich daraus bereits eine prekäre Situation entwickeln, die sich über das normale Maß gängiger Krankheiten und täglicher Ausfälle hinaus entwickelt.

MANAGEMENTFAKTOREN ENTWICKELN SICH NEGATIV

Dort, wo notwendige Investitionen in die moderne Tierhaltung fehlen oder nicht getätigt werden können, erhöhen sich die Risiken für die Tiere, darunter zu leiden oder Schäden zu entwickeln. Dieser größte Kostenfaktor steht zunehmend in der öffentlichen Diskussion, wenn es um

Forderungen nach mehr Tierwohl geht und andererseits der Tierhalter/die Tierhalterin wirtschaftlich dazu alleine nicht in der Lage ist. Öffentliche Förderungen für Tierhaltungen zu gewähren ist heute eine politisch-gesellschaftliche Frage, die sich zunehmend an vielfältigen Ansprüchen orientiert, da die Schere zwischen laufenden Kosten und Erlös für die Produkte immer größer wird. Je nach Jahr kann es witterungsbedingt auch an Futter fehlen bzw. ist es teils qualitativ schlecht, da der Beruf des Bauern bzw. der Bäuerin immer noch eng mit der Natur verbunden ist.

AUS DEM LEID DES MENSCHEN ...

Menschliches Leid als Ursache des Übels, das die Tiere meist erst anhand der Auswirkungen betrifft, kann eine lange Vorgeschichte haben: Der Bauer lebt mit seinen Tieren allein, die Bäuerin ist aus sozialen Ursachen (Haushalt, Kinder, Pflege etc.) überfordert; nicht einmal die eigenen Familienangehörigen (können) unterstützen, sie arbeiten auswärts im Nebenerwerb oder sind erkrankt usw. – Nachbarn, Verwandte und Gemeinde schauen weg, da es heute nicht mehr überall den Zusammenhalt gibt wie seinerzeit. Die Beziehung von Sozialarbeitern, Ärzten oder Kriseninterventionsexperten könnte in dieser Lage zur Verbesserung der menschlichen Situation beitragen. Dabei kann auch der Betreuungstierarzt als Vertrauensperson aktiv werden – er ist oft eine wichtige persönliche Bezugsgestalt. Das Bauernkrisentelefon ist dann eine gute Erfindung, solange man noch in der Lage ist, als Betroffener seine Lage realistisch einzuschätzen, und sich traut, sie aktiv zu artikulieren. Kurzfristige Arbeitsaushilfen werden von Vereinen und über die Maschinenringe angeboten.

... ENTSTEHT DAS LEID DER TIERE

Zunehmende Betriebsblindheit führt zu einem Abstumpfen der Sinne, selektiver Wahrnehmung und mangelndem Erkennen kritischer Situationen. Der Betreuungstierarzt/die -tierärztin stellt bei den Betriebserhebungen schon seit Langem Mängel fest und redet jahrelang für diverse Verbesserungen, wird aber leider zumeist nicht gehört. Eine anonyme Anzeige oder ein Stalleinbruch (illegaler Zutritt!) bringt die Geschichte ins Rollen, Datenmaterial (Bilder, Filme ...) gelangt an die Öffentlichkeit. Der/die zuständige Amtstierarzt/Amtstierärztin als Sachverständige/r stellt objektiv evtl. Tierschutzmängel gem. BTSchG/1.THVO fest, die Behörde kann einen unmittelbaren Mandatsbescheid erlassen. Sie hat auch die Möglichkeit, ein Verwaltungsstrafverfahren zu eröffnen oder den Fall an die Staatsanwaltschaft (StA) weiterzugeben. Eine mögliche Schlachtung der Nutztiere ist aus tierethischen Gründen oft nicht möglich, die Tiere müssen deshalb amtlich abgenommen, anderswo versorgt und gegen hohe öffentliche Kosten am Leben gehalten werden. Rechtsfreundliche Vertreter des Betroffenen können das Verfahren eventuell noch in die Länge ziehen.

DIE ROLLE DES TGDS UND SEINER BETREUUNGSTIERÄRZTE BZW. -TIERÄRZTINNEN

Ähnlich der Gründerzeit des TGDs, der zu Beginn aus



Eine objektiv-rechtliche Aussage zu vermeintlichen Tierschutz-
 übertretungen kann weder ein Verein noch eine Privatperson,
 sondern nur der Amtstierarzt bzw. die Amtstierärztin als Sach-
 verständige/r treffen.

einem Arzneimittelskandal entstanden ist, steht heute
 der Tierschutz im emotionalen Zentrum der öffentlichen
 Aufmerksamkeit. Mit der Einbindung von tierspezifischen
 Indikatoren in die Betriebserhebungen hat der TGD auf
 diese Herausforderungen reagiert. Damit hat der Be-
 treuungstierarzt/ die Betreuungstierärztin ein Mittel zur
 Prozessoptimierung, das er bzw. sie mit dem Tierhalter
 respektive der Tierhalterin beraten kann. Gemäß der TGD-
 VO 2009 sind Fälle dann zu dokumentieren, wenn sich
 an den Tieren Schmerzen, Leiden oder Schäden zeigen
 oder Eingriffe nicht ordnungsgemäß durchgeführt wer-
 den. Wird die Situation nach einem Fristenlauf nicht bes-
 ser, ist der Fall an die Geschäftsstelle zu melden, die dann
 weitere Veranlassungen vornehmen kann. Im Rahmen
 der internen Weiterbearbeitung gibt es dazu die Mög-
 lichkeit, den Fall weiterzuverfolgen und Weiterbildungen
 bzw. externe Beratungen anzubieten. Als gern gesehener
 „Anwalt der Tiere“ kann der Betreuungstierarzt bzw.
 die Betreuungstierärztin nur wiederholt auf Abweichun-
 gen hinweisen, da er bzw. sie kein Amtsorgan, sondern
 eine vertrauensvolle Bezugs- und Beratungsperson ist,
 die auch in einer wirtschaftlichen Beziehung zum Tier-
 halter oder zur Tierhalterin steht.

**In den letzten Jahren nehmen tier- und konsumenten-
 orientierte NGOs, Markenprogramme und Güte-
 siegel darüber hinaus immer mehr Tierwohlkompo-
 nenten in ihre Kampagnen auf. Ein derzeit laufendes
 Volksbegehren versucht, allgemein höhere Tier-
 schutzstandards zu erreichen.**

TIERLEID WIRD ÖFFENTLICH UND SUBJEKTIV

Nutztiere weiden öffentlich, sind auf idyllischen Almen
 anzutreffen, werden transportiert, geschlachtet und in
 (Offen-)Stallungen gehalten. Überall dort bekommt man
 als Laie einen direkten Einblick in die näheren Umstände,
 die oft weit weg von pseudoromantischen Vorstellungen
 alter Zeiten und eher dem vorherrschenden Posthuma-
 nismus geschuldet sind. Eine objektiv-rechtliche Aussage
 zu vermeintlichen Tierschutzübertretungen kann weder
 ein Verein noch eine Privatperson, sondern nur der Amts-
 tierarzt/ die Amtstierärztin als Sachverständige/r treffen.
 Medien und NGOs greifen mögliche Tierschutzfälle
 gerne auf und skandalisieren sie oft als mangelndes Tier-
 wohl in der Öffentlichkeit über das Maß hinaus. In einem
 tatsächlich schweren Tierschutzfall bezahlen die Tiere
 die Rechnung letzten Endes oft mit Schmerzen, Leiden,
 Schäden und eventuell dem Tod. Der Konsument lehnt
 folglich das herrschende landwirtschaftliche System ab,
 die gesamte Bauernschaft gerät wegen einiger „schwarzer
 Schafe“ in Verruf und das Image der gesamten Branche
 wird nachhaltig geschädigt.

SEUCHEN STEHEN VOR DER TÜR!

Auch bei amtlich angeordneten Keulungen ganzer Bestän-
 de – wie sie uns eventuell bei Ausbruch der Afrikanischen
 Schweinepest, der Geflügelpest oder anderer Seuchen
 bald wieder drohen könnten – ist eine tierschutzgerechte
 Vorgehensweise einzuhalten. Und auch an eine soziale
 oder psychische Betreuung der angehörig Bauernfamil-
 ien ist – neben den wirtschaftlichen Entschädigungen – zu
 denken. Erfahrungen aus England zeigen, dass es während
 der Schweinepest- bzw. der BSE-Seuche trotz finanzieller
 Abgeltungen zu deutlich erhöhten Selbstmordraten in den
 betroffenen Bauernfamilien kam.

PRÄVENTION UND AUSWEGE

Um es erst gar nicht zu prekären Situationen kommen
 zu lassen, ist die Einhaltung der aktuell gültigen Normen
 und Gesetze wesentlich. Trotzdem kann es in der Praxis zu
 Momenten kommen, die von den TierhalterInnen Maß-
 nahmen verlangen. Unheilbar kranke, therapieresistente
 Tiere müssen tierschutzgerecht notgetötet werden, um
 weiteres Leiden zu verhindern. Dazu gibt es genaue Vor-
 schriften zu Betäubung, Tötung und Entsorgung, die man
 in TGD-Kursen erlernen kann (LFI-Broschüre!), da man
 als verantwortliche/r TierhalterIn jederzeit dazu in der
 Lage sein und die Techniken beherrschen sollte. Tatsäch-
 lich ist die qualifizierte Beobachtungs- und Betreuungszeit
 in Bezug zur Tieranzahl kurzfristig ein wichtiges Kriteri-
 um, um die Situation überhaupt erkennen zu können und
 aktiv zu werden. Wirtschaftliche, soziale und menschliche
 Gründe zeichnen sich meist längerfristig ab und könnten
 präventiv und unter Beiziehung externer Hilfestellungen
 bearbeitet werden. Besteht Gefahr für die Tiere, ist rasches
 Handeln angesagt, um Schmerzen, Leiden, Schäden, eine
 Abnahme oder Nottötung bzw. die Einleitung eines Straf-
 verfahrens zu verhindern. 📍

KLARTEXT

AMTSTIERÄRZTIN
DR. ELKE NARATH



Geht es um die Herkunft von Hunde-, aber auch Katzenwelpen, sind die Begriffe „Züchter“ oder „Hobbyzüchter“ allgegenwärtig. Mit diesen Begriffen einher gehen viele Irrtümer hinsichtlich verschiedener Verpflichtungen. Die gesetzlichen Regelungen zu diesem Themenkreis finden sich in erster Linie im Tierschutzgesetz.

Der Begriff des „Züchters“ ist dort recht schlicht definiert: Wer „ein Tier zum Zweck der Zucht hält“, ist Züchter – der Begriff des „Hobbyzüchters“ existiert im Tierschutzgesetz nicht. Als „Züchten“ versteht das Tierschutzgesetz die Fortpflanzung von Tieren in menschlicher Obhut. Interessant ist, dass nach dem Gesetz neben der eigenen Haltung von männlichen und weiblichen Tieren und dem Einsatz von Reproduktionsmedizin auch die nicht verhinderte Anpaarung als „Züchten“ (mitsamt all seinen gesetzlichen Verpflichtungen) gilt. Das trifft z. B. auf frei laufende unkastrierte Katzen (weibliche und männliche) zu, bei denen nicht gezielt verpaart wird.

Beabsichtigt jemand, mit seinen Tieren zu züchten, muss er dies vor Aufnahme der Tätigkeit der Veterinärbehörde melden. Es besteht eine Meldepflicht – jedoch keine Genehmigungspflicht. Abgesehen davon müssen alle Elterntiere gechippt und in der österreichischen Heimtierdatenbank registriert sein. Bei Hunden stellt das aufgrund der allgemeinen Verpflichtung keine Besonderheit dar, bei Katzen jedoch schon.

Muss ein Züchter Welpen chippen und auf seinen Namen registrieren? Katzenwelpen nein – Hundewelpen ja! Denn jeder Hundewelpen ist zu chippen und auf jenen Halter, bei dem er zur Welt kam, zu registrieren. Die Chippung und das Registrieren hat vor der ersten Weitergabe an die neuen Besitzer zu geschehen. Die Formulierung „vor der ersten Weitergabe“ ist von

Wer „ein Tier zum Zweck der Zucht hält“, ist Züchter – der Begriff des „Hobbyzüchters“ existiert im Tierschutzgesetz nicht.

zentraler Bedeutung: Als spätester Zeitpunkt für die Chippung und Registrierung ist ein Alter von drei Monaten festgesetzt, selbst wenn die erste Weitergabe später geplant ist. Diese Verpflichtung, Welpen zu chippen und auf sich zu registrieren, trifft jeden, bei dem ein Hundewelpen zur Welt kommt. Ausnahmen für „Hobbyzüchter“, die keine Zucht im gesetzlichen Sinn betreiben, aber z. B. einen „Hoppala-Wurf“ ihrer Familienhündin aufziehen, gibt es nicht. Der neue Besitzer hat übrigens nach der Übernahme einen Monat Zeit, den Hund auf sich zu registrieren.

Müssen Welpen bei der ersten Abgabe an die neuen Besitzer auch mit einem EU-Heimtierausweis ausgestattet sein? Nein, das müssen sie nicht, wenn die Welpen an österreichische Halter abgegeben werden. Bei Abgabe eines Welpen in ein anderes EU- oder Nicht-EU-Land ist jedenfalls ein EU-Heimtierausweis erforderlich. In jenem ist der Halter, bei dem der Welpen zur Welt kam, als Erstbesitzer einzutragen. Je nach Staat sind eventuell noch andere Bedingungen zu erfüllen – aber dazu mehr in der nächsten Folge dieser Kolumne.

ZUSAMMENFASSUNG:

- Züchter ist, wer ein oder mehrere Tiere zum Zweck der Fortpflanzung hält, aber auch „Zufallswürfe“ machen Halter zu „Züchtern“.
- Es besteht Meldepflicht der Zucht bei der Behörde.
- Alle Elterntiere müssen gechippt und registriert sein – dies trifft auch auf Katzen zu.
- Bei Hundewelpen trifft die Chip- und Registrierungspflicht denjenigen, in dessen Obhut der Welpen zur Welt kam.



HundehalterInnen decken gerne tierärztliche Behandlungen inklusive Operationen und Vorsorgeuntersuchungen mittels einer Versicherung ab.

DIE HUNDE-HAFTPFLICHT- VERSICHERUNG IST AM GEFRAGTESTEN

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Hundeversicherungen decken unterschiedliche Risiken ab. Eine Analyse eines Versicherungsportals zeigt, wer welche Risiken bei welcher Hunderasse absichert.

Wie eine aktuelle Analyse des Tarifvergleichsportals „durchblicker.at“ ergeben hat, schließen KundInnen doppelt so oft eine Haftpflichtversicherung (55 Prozent) wie eine Kranken-/Unfallversicherung (27 Prozent) oder eine kombinierte Haftpflicht- mit Kranken- und Unfallversicherung (17 Prozent) für ihren Vierbeiner ab. Spitzenreiter beim Abschluss von Hundeversicherungen ist übrigens Wien: Die Hälfte aller Hundeversicherungen wird von Wienerinnen und Wienern abgeschlossen. Dabei führen sie nicht nur beim Abschluss der gesetzlich verpflichtenden Hunde-Haftpflichtversicherung, sondern schützen ihren tierischen Freund auch öfters mit einer zusätzlichen Kranken-/Unfallversicherung.

FRANZÖSISCHE BULLDOGGE DOMINIERT BEI DER KRANKEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Am häufigsten greifen Besitzer von **Französischen Bulldoggen** zu einer zusätzlichen **Kranken-/Unfallversicherung**, um ihren Vierbeiner auch mit tierärztlichen Behandlungen oder Vorsorgeuntersuchungen bestens zu schützen. Der Französische Bulldogge dicht auf den Pfoten: Chihuahua (Platz zwei) und Labrador (Platz drei). Für Hunderassen wie den King Charles Cavalier oder den Englischen Cockerspaniel werden übrigens am wenigsten

Kranken-/Unfallversicherungen abgeschlossen. So unangefochten die Französische Bulldogge bei Abschlüssen von Kranken-/Unfallversicherungen ist, zeigt sich bei den Haftpflichtversicherungen ein anderes Bild: Hier dominiert der American Staffordshire Terrier. Für ihn als geführten Listenhund ist eine Haftpflichtversicherung in sechs Bundesländern verpflichtend.

TIERÄRZTLICHE BEHANDLUNGEN UND GESUNDHEITSVORSORGE SIND NACHGEFRAGT

Egal, ob Französische Bulldogge, Chihuahua oder Havaneser – beim Abschluss von Kranken-/Unfallversicherungen legen die „durchblicker.at“-KundInnen besonders auf die Deckung von **tierärztlichen Behandlungen inklusive Operationen und Vorsorgebehandlungen** (z. B. Kostenzuschüsse für Impfungen und Wurmkuren) Wert. Rund drei Viertel entscheiden sich für einen **Kostenersatz von circa 3.000 Euro** im Jahr. Bis zu diesem Limit übernimmt die Versicherung jährliche Tierarztkosten bei Unfällen und Krankheiten.

Weniger wichtig ist den VersicherungskundInnen die Deckung von Unterbringungskosten des geliebten Vierbeiners, wenn Herrchen oder Frauchen selbst im Spital ist. Auch auf einen Auslandsschutz, der Tierarztkosten bei Behandlungen im Ausland deckt, wird weniger Wert gelegt.

UNTERSCHIEDLICHE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Eine **Haftpflichtversicherung** deckt lediglich Personen- und Sachschäden an Dritten, für die der jeweilige Hund verantwortlich ist. Eine **Kranken-/Unfallversicherung** deckt nicht nur einfache Behandlungen beim Tierarzt, sondern auch notwendige Operationskosten und teilweise auch Folgekosten einer ambulanten oder stationären Nachbehandlung. Bei der Auswahl der **Kranken-/Unfallversicherung** ist es wichtig, einen genauen Blick auf die Sonderdeckungen zu werfen. Diese bieten einen erweiterten Versicherungsschutz: So können Kostenzuschüsse für Vorsorgebehandlungen (z. B. Impfungen), Unterbringungskosten oder ein Auslandsschutz inkludiert werden.

Gut zu wissen: Anders als in der Haftpflichtversicherung spielen in der **Kranken-/Unfallversicherung** das Alter und die Gesundheit des Haustiers eine große Rolle. Ein höheres Alter des Tiers kann die Zahlungsbeträge deutlich erhöhen, während ein Chip/eine Tätowiernummer, aber auch die Mitversicherung eines zweiten Hundes die Prämie senken kann. So lässt sich **bereits mit 27 Euro im Monat** eine zweijährige Französische Bulldogge mit einer **Kranken-/Unfallversicherung** (Kostenersatz für tierärztliche Behandlungen und Operationen mit circa 3.000 Euro, europaweite Geltung) absichern.

Auch ein Vergleich eines Rundum-sorglos-Pakets mit **kombinierter Haftpflicht- und Kranken-/Unfallversicherung** wäre zu überlegen: Einige Versicherungsanbieter gewähren hier Rabatte auf die inkludierte Haftpflichtversicherung. 🐾

WEITERE INFOS:

www.durchblicker.at/hundeversicherung



DIE STECHFLIEGE

von Mag. Silvia Stefan-Gromen



EIN GEFÄHRLICHER KRANKHEITSÜBERTRÄGER FÜR SCHWEINE

Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna



Die Gemeine Stechfliege (lat. *Stomoxys calcitrans*) – auch bekannt als „Wadenstecher“ – ist weltweit verbreitet und sieht der Stubenfliege ähnlich. Großer Unterschied: Die Stechfliege besitzt einen Stechrüssel, durch den sie Blut saugt. Während dieser Blutmahlzeit kann sie auf ihre Wirtstiere Krankheiten übertragen, auch auf den Menschen. Inwieweit Schweine durch die Stechfliege gefährdet sind, untersuchte nun eine Studie der Vetmeduni Vienna.

In Tierställen ist die Stechfliege häufig anzutreffen, und das blutsaugende Insekt ist alles andere als harmlos, hat es doch direkt und indirekt negative Folgen für die Tiergesundheit. Direkte Einflüsse können beispielsweise Unruhe, Schmerzen durch das Stechen, Stress, Blutverlust, verringerte Futteraufnahme, aber auch Hautläsionen mit resultierenden lokalen Entzündungen und Immunsuppression sein, während indirekte Effekte auf die Übertragung von Infektionserregern zurückzuführen sind. Für Wirtsarten wie Pferde sind Stechfliegen als relevante Vektoren für die Übertragung von Infektionskrankheiten bekannt, zu Schweinen liegen bislang jedoch nur wenige Studien vor.

VEKTOR ZAHLREICHER MIKROORGANISMEN

Um mehr über die mögliche Rolle von Stechfliegen in der Übertragung von Krankheitserregern zu erfahren, untersuchte ein Forschungsteam um Lukas Schwarz von der Universitätsklinik für Schweine der Vetmeduni Vienna im Rahmen einer Diplomarbeit Stechfliegen aus österreichischen Schweinebetrieben auf Schweinepathogene wie PRRSV (eine Viruserkrankung des Schweins, die mit Atemwegsproblemen und Reproduktionsstörungen einhergeht), PCV2 (eine Viruserkrankung des Schweins, welche mit Kümmern, Husten, Reproduktionsstörungen und Durchfall einhergehen kann), hämotrope Mykoplasmen (Bakterien, welche rote Blutkörperchen befallen) und kultivierbare bakterielle Erreger. Darüber hinaus untersuchten die ForscherInnen die Stechfliegen in ihrer Pilotstudie hinsichtlich einer möglichen Verwendung als diagnostische Matrix zum Nachweis von Krankheitserregern im von ihnen aufgenommenen Schweineblut. „Insgesamt fanden wir 69 verschiedene Arten von Mikroorganismen

auf der Oberfläche von *S. calcitrans* aus 20 verschiedenen Schweinebetrieben. *Escherichia coli* war die häufigste Bakterienart und konnte an Stechfliegen aus sieben Betrieben gefunden werden. Ebenfalls in sieben Betrieben wurden hämotrope Mykoplasmen nachgewiesen. PRRSV konnte in keiner der Proben gefunden werden, PCV2 wurde jedoch in sechs Betrieben nachgewiesen“, so Studienleiter Lukas Schwarz. Die Studie wurde vom Verein der Freunde und Förderer der Schweinemedizin finanziert.

UNTERSCHÄTZTER KRANKHEITSÜBERTRÄGER

Die Ergebnisse der Studie legen nahe, dass Stechfliegen in österreichischen Schweinezuchtbetrieben Träger verschiedener Bakterienarten sind und möglicherweise auch als Vektoren für PCV2 und hämotrope Mykoplasmen dienen. Schwarz unterstreicht, dass deshalb mehr Augenmerk auf die Stechfliege und ihre Rolle als Krankheitsüberträger bei Schweinen gelegt werden sollte: „Obwohl wir die explizite Rolle von *S. calcitrans* als Vektor noch nicht abschließend bewerten konnten, sind wir der Ansicht, dass die Rolle von Stechfliegen bei der Übertragung von Krankheiten und Krankheitserregern bei Schweinen in Österreich unterschätzt wird.“

POTENZIELLE GÜNSTIGE NEUE DIAGNOSEMETHODE

Außerdem stellen die ForscherInnen die Überlegung an, Stechfliegen in Zukunft als diagnostische Matrix zum Nachweis von PCV2 und hämotropen Mykoplasmen zu verwenden. Zur Validierung sind laut Schwarz jedoch weitere Studien nötig – und zwar auch, um abzuklären, ob die Stechfliege ebenso als diagnostische Matrix für Tests auf PRRSV verwendet werden könnte. Darüber hinaus wäre die Verwendung von Stechfliegen zur Überwachung der Herdengesundheit eine kostengünstige und tierschonende Alternative zur Blutentnahme oder anderen invasiven Entnahmetechniken bei Schweinen.

UNANGENEHMER GAST IN VIELEN STÄLLEN

Die Stechfliege *S. calcitrans* ist eine von 18 Arten, die zur Gattung *Stomoxys* zählen, und kommt in den gemäßigten Klimazonen am häufigsten vor. Die sieben bis acht Millimeter lange Fliege ist grau und hat vier dunkle Längsstreifen am Thorax. Im Gegensatz zur Großen Stubenfliege (*Musca domestica*) – der dominierenden Fliegenart im Schweinestall – hat die Stechfliege ein kürzeres und breiteres Abdomen. Zusätzlich hat *S. calcitrans* auf dem zweiten und dritten Abdominalsegment je drei dunkle Flecken und vom Körper abstehende Flügel. Sowohl die kleineren männlichen als auch die größeren weiblichen Fliegen sind Blutsauger und haben stechend-saugende Mundwerkzeuge. Die Stechfliege bevorzugt feuchtes Stroh, Mist sowie alte Einstreu als Brutsubstrat und legt ihre Eier nicht in reinen Kot. Stechfliegen werden oft in Stallungen von Wiederkäuern und Pferden, aber auch in Schweineställen gefunden und können durch ihre Stiche erhebliche wirtschaftliche Einbußen in der Nutztierhaltung verursachen.

Aktuell

TIERÄRZTEKONGRESS – MONDSEETAGUNG 2020



Fotos: beige stellt

Die traditionelle Mondseetagung für Tierärzte wurde unter den strengen Covid-19-Auflagen termingerecht abgehalten. Für die Tagung wurde ein umfassendes Präventionskonzept erstellt, um die teilnehmenden Tierärztinnen und Tierärzte vor Infektionen mit Sars-CoV-2 zu schützen.

Die Teilnehmerzahl wurde mit 60 Teilnehmern begrenzt. Mit den Referentinnen und Referenten, den Ausstellern der Industrie, mit den Tontechnikern, den Verantwortlichen der Livestream-Übertragung und dem OK-Team waren insgesamt 110 Personen vor Ort. Es war für die Organisatoren eine große Herausforderung, diese Tagung in dieser Art und Weise durchzuführen.

Sowohl die Teilnehmer vor Ort als auch die Livestream-Teilnehmer waren von der Organisation und auch von den Vorträgen angetan. „Es war heuer anders, als wir es in Mondsee

gewohnt sind, aber wichtig, dass man etwas gemacht hat“, lautete ein Kommentar einer anwesenden Kollegin.

Zahlreiche Livestream-Teilnehmer bedankten sich ebenfalls nach der Veranstaltung, dass sie die Möglichkeit gehabt haben, an der Mondseetagung teilzunehmen.

Den Veranstaltern war es wichtig, den TGD-Tierärzten und -Tierärztinnen eine informative und abwechslungsreiche „Hybridveranstaltung“ anzubieten und gleichzeitig keinen Cluster zu bilden. Auch ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth war vor Ort und zeigte sich mit der Durchführung sichtlich zufrieden.

Einen herzlichen Dank an alle, die bei der Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt haben!

Dr. Christian Mader, Tiroler Tiergesundheitsdienst



ÖTK-DIGITAL bpt-Kongress 2020

Europas erster digitaler TierärztInnenkongress

**FACHMESSE • JOBESSE • FORTBILDUNG •
LIVE-WEBINARE • ABENDVERANSTALTUNGEN**

19.–25. November 2020

NACHRUF TIERARZT MARTIN GASPERL



Foto: beige stellt

Die Nachricht vom Ableben meines geschätzten Kollegen und beruflichen Wegbegleiters am 1.10.2020 hat mich tief getroffen.

Tierarzt Martin Gasperl, der sich „Matin“ (ohne r) nennen wollte und stets seine Signatur mit grüner Tinte zeichnete, stammte aus einer kinderreichen Familie in der Steiermark. Sein Studium finanzierte er sich durch Tätigkeiten als Schiffsteward in der Ostsee.

Als Kleintierpraktiker in Wien war es stets sein Bemühen, den Tieren das Leben zu verbessern, wenn auch manchmal gegen die Uneinsichtigkeit der Besitzer; nötigenfalls mit eigenem finanziellem Aufwand. Während seines gesamten Praxislebens zog sich der Tierschutzgedanke wie ein roter Faden, den er nie verlor, durch seine Tätigkeiten, insbesondere im Kampf gegen die „Welpenmafia“ bzw. die Hintermänner der „Smuggelhunde“, den er mit all seiner Kraft und Möglichkeit verfolgte.

Auch für das Tierschutzprojekt „Streunerkatzen-Kastrationen“ stand Martin Gasperl in Wien mit Rat und Tat an vorderster Stelle. Für diese seine Leistung der unentgeltlichen Kastration von über 700 Streunerkatzen erhielt er 2012 den Tierschutz-Award der Stadt Wien. Das jährliche Opening zum Welttierschutztag feierte er in seiner Praxis mit allen willkommenen Tierbesitzern mit einer selbst gemachten Kürbissuppe. Auch die medizinische Betreuung von Zirkustieren gehörte zu seinem reichhaltigen Betätigungsfeld.

Nach Schließung seiner langjährig in Wien betriebenen Ordination 2012 zog er sich in der Pension in seine geliebte Bergwelt der Steiermark nach Bad Mitterndorf zurück, wo er auch bis zum Schluss lebte.

Sein Beruf war Martin Gasperl Berufung, die Gesundheit der Tiere stand als oberstes Ziel auf seiner To-do-Liste, und auch die Menschen fanden Trost in seinen Worten und Taten.

*In Besinnung an einen „großen“ Einzelkämpfer unserer Gilde
Herbert Krempf*

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Dipl. Tzt.
Dr. August
Lottermoser**
am 9.9.2020



**Dr. med. vet.
Josef Steiner**
am 16.8.2020



**Dipl. Tzt. Dr.
Kristina Pfeiffer**
am 31.8.2020



**Mag. med. vet.
Martin Gasperl**
am 1.10.2020

Nachruf

VETMEDUNI VIENNA: UNIV.-PROF. DR. LORE VASICEK IST IM 88. LEBENSJAHR VERSTORBEN



Foto: Wolfgang Vasicek

Univ.-Prof. Dr. Lore Vasicek, ehemalige Leiterin der Universitätsklinik für Geflügel.

Nachruf der Vetmeduni Vienna zum Tod von Frau Univ.-Prof. Dr. Lore Vasicek

Mit großer Trauer informieren wir über das Ableben Lore Vasiceks. Die ehemalige Leiterin der Universitätsklinik für Geflügel an der Vetmeduni Vienna verstarb am 7. Oktober 2020.

Frau Professor Dr. Lore Vasicek wurde am 13. März 1933 in Darmstadt, Deutschland, geboren, wo sie die ersten Jahre ihres Lebens verbrachte. Während ihrer Volksschulzeit ging die Familie zurück nach Wien, und hier maturierte Lore Vasicek im Jahr 1951. Sogleich begann sie an der Tierärztlichen Hochschule in Wien das Studium der Veterinärmedizin. Sie legte 1957 das Tierärztliche Staatsexamen ab, 1958 wurde sie in Wien zur Dr. med. vet. promoviert.

Ihre berufliche Laufbahn begann Lore Vasicek sogleich 1958 als wissenschaftliche Hilfskraft an der Rinderklinik, ab 1960 wechselte sie als Assistentin an die 1. Medizinische Klinik der Tierärztlichen Hochschule Wien, vorerst bis zum Jahr 1966. In dieser

Zeit absolvierte sie mehrere Studienaufenthalte in Hannover, Weybridge und Edinburgh. Ein sie prägendes Erlebnis war ein zweijähriges Fellowship des US National Institute of Health, welches sie an der University of California, Davis absolvierte. Während dieses Aufenthalts – mit dem Schwerpunkt Mykoplasmosen beim Geflügel – wurde der Grundstein für ihre weitere wissenschaftliche Tätigkeit und ihre Laufbahn in der Geflügelmedizin gelegt. Durch die Mitarbeit am umfangreichen Lehrbuch „Spezielle Pathologie und Therapie der Geflügelkrankheiten“ der Professoren Gratzl und Köhler hielt sie die Verbindung zu ihrer Alma Mater aufrecht; es erlaubte ihr auch, ihr Wissen weiter zu vertiefen. Nach der Rückkehr nach Wien 1968 übernahm sie als Assistenzprofessorin die Leitung des Geflügellabors an der 1. Medizinischen Universitätsklinik der Tierärztlichen Universität Wien, das sie sukzessive weiter ausbaute. Dabei verdient besondere Erwähnung, dass Frau Professor Vasicek nach dem frühen Tod von Professor Jaksch und später von Professor Laber zusätzlich mit der kommissarischen Leitung der 1. Medizinischen Klinik und allen damit verbundenen Aufgaben über jeweils mehrere Jahre betraut war. Wenn sie damit auch ihre Begeisterung für die innere Medizin verwirklichen konnte, berichtete sie später immer mit gemischten Gefühlen von Nachtdiensten und Einsätzen in der Spanischen Hofreitschule. Pferde waren nicht ihre Lieblingspatienten, dafür vertiefte sie mehr und mehr ihre Kenntnisse im Bereich Zier- und Zoovögel, zusätzlich zum Nutzgeflügel. Sie war 1988 maßgeblich an der Etablierung der Sektion Geflügel innerhalb der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT) beteiligt und deren erste Vorsitzende, was mit der Ehrenmitgliedschaft der ÖGT im letzten Jahr honoriert wurde.

Die harte Aufbauarbeit wurde von Erfolg gekrönt: 1995 wurde die Universitätsklinik für Geflügel ins Leben gerufen, unter ihrer Leitung als Vorstand und Universitätsprofessorin. Der Start war nicht einfach, da bei der Planung des neuen Campus in Floridsdorf keine eigenständige Geflügelklinik geplant war, aber auch dies meisterte Frau Professor Vasicek mit dem notwendigen Durchsetzungsvermögen und dem sie kennzeichnenden Optimismus. Am 30. September 2001 wurde sie emeritiert und konnte sich fortan ihren Vorlieben – dem Reisen, der Kultur, Literatur und der Natur, insbesondere ihren Rosen – widmen. Dabei hatte sie einen ausgeprägten Sinn für das Grundsätzliche und Wichtige – sich selbst im Vordergrund zu sehen war nicht ihre Welt. Dazu gehörte auch, dass sie die enorme Aufbauarbeit in einem von Männern dominierten Umfeld nie thematisiert hat; das hätte nicht ihrem Wesen und Anspruch an sich selbst entsprochen. Nach ihrer Emeritierung hat Frau Professor Vasicek noch über Jahre an den Weihnachtsfeiern der Klinik teilgenommen und dem wissenschaftlichen Nachwuchs ihre vielfältige Erfahrung und ihr umfangreiches Wissen, oft gepaart mit tiefgründigem Humor und Anekdoten aus der Linken Bahngasse, weitergegeben. Dabei wurde deutlich, welche enorme Leistung Frau Professor Vasicek in ihrer langen Tätigkeit für den tierärztlichen Berufsstand und die Veterinärmedizinische Universität in Österreich geleistet hat.

Prof. Michael Hess, Leiter der Universitätsklinik für Geflügel und Fische an der Vetmeduni Vienna

Im Namen der Österreichischen Tierärztekammer sprechen wir der Familie, den Angehörigen und Freunden unsere tiefe Anteilnahme aus!

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

DIE EMPATHIE DER TIERBESITZER IST KEIN STÖRFaktor IN DER TIERARZTPRAXIS



Jeder kennt sie, die Patientenbesitzer, die Kuscheldecken und Stofftiere mitbringen für einige Stunden stationären Aufenthalts ihres Lieblings. Auch die drei Mal am Tag besorgte Anrufenden oder die beim Aufwachen aus der Narkose unbedingt neben dem Käfig sitzen Wollenden sind uns wohl bekannt. Je nachdem, wie gefüllt unsere Speicher der Empathie und Geduld sind, können wir besser oder schlechter damit umgehen.

Vor einigen Monaten hat meine manchmal genervte Einstellung zu „überbesorgten“ Patientenbesitzern eine Korrektur erfahren. Die Lieblingsstute musste einige Tage in der Klinik stationär aufgenommen werden; nichts Tragisches, kein lebensbedrohender Zustand – eine schlichte Besamung mit TG-Sperma.

Schon über die Dauer des Aufenthalts habe ich mit der Chefin verhandelt, konnten doch alle Voruntersuchungen zu Hause erledigt werden, damit sie nicht zu lange im fremden Stall stehen muss. Als ich meinen Schimmel dann in der Klinik abgeliefert habe und sie ihre Box bezogen hat, habe ich mich, allen rationalen Argumenten zum Trotz, ganz schlecht gefühlt. Kein Abendleckerli, kein Nachmisten vor dem Schlafengehen, vielleicht kein einfühlsames Heranführen an den Zwangsstand...

Ich bin abends nach der Ordination 120 km gefahren, um dem armen hospitalisierten Tier Bewegung zu verschaffen. Als das einmal nicht möglich war, habe ich die Tochter beauftragt, Karotten vorbeizubringen. Weil aber auch sie länger arbeiten musste, hat sie auf meine Bitte hin um 22 Uhr den Nachtdienst rausgeklingelt, um die „arme“ Stute mit Karotten zu versorgen. „So peinlich, und du bist genauso verrückt wie die Besitzer, über die du dich sonst aufregst ... und mit uns hast du nie so ein Theater gemacht!“, war die Reaktion der schon erwachsenen Kinder.

Normalerweise behandeln und operieren wir unsere eigenen Tiere selbst. Auch Tiere von Familienmitgliedern werden im Krankheitsfall versorgt. Über die Behandlungswürdigkeit

Patientenbesitzer stellen nicht unsere medizinischen Fähigkeiten infrage, sondern wollen vor und nach der eigentlichen medizinischen Handlung die allerbesten Verhältnisse für ihr Tier schaffen.

der Erkrankungen gehen die Meinungen manchmal auseinander. Was mir wie eine kleine vorübergehende Unpässlichkeit erscheint, ist für die nächsten Anverwandten ein schweres Krankheitsbild.

Ich gehöre zu den Menschen, die im Flugzeug grundsätzlich dem Piloten vertrauen und im Krankenhaus dem Anästhesisten und dem Herzchirurgen. Beim Venenkatheter meiner Pferde oder der Narkose meiner Hunde bin ich aber heikel, vertraue nicht automatisch dem Können der Kollegenschaft und mache es daher am liebsten selbst.

Tätigkeiten, die in der eigenen Kompetenz liegen und die man beherrscht, gibt man offensichtlich ungern ab. Besitzer hegen und pflegen ihre haarigen Familienmitglieder mit großer Expertise. Sie stellen nicht unsere medizinischen Fähigkeiten infrage, sondern wollen vor und nach der eigentlichen medizinischen Handlung die allerbesten Verhältnisse für ihr Tier schaffen.

Fremden Personen sein Tier anzuvertrauen ist eine sehr emotionale Angelegenheit. Weil wir normalerweise am anderen Ende der Nadel stehen, neigen wir dazu, das zu vergessen. Überlassen Sie die Behandlung und Betreuung Ihres Lieblings gerne fremden Menschen?

Wir reden da nicht von einem Besuch in der Praxis der Semesterkollegin, mit der sie schon während der Studienzeit Eichhörnchen aufgezogen haben und die mit ihnen seit Jahrzehnten bestens befreundet ist. Genauso geht es also ihren Patientenbesitzern, die die Katze oder den Hund zur Kastration in ihrer Ordination abgeben.

Mein Empathiespeicher ist jetzt, nach unserem eigenen Klinikabenteuer, wieder sehr voll. Kuscheldecken, T Shirts und Stofftiere sind willkommen und werden freudig entgegengenommen!

Dipl.Tzt. Eva Müller

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Lisa Valenta
am 16.9.2020

Mag.med.vet. Sylwia Dobrzynska
am 16.9.2020

Mag.med.vet. Lisa Avanzini
am 15.9.2020

Dr.vet.med. Eva Cepin
am 18.9.2020

Mag.med.vet. Marina Karhan
am 22.9.2020

Mag.med.vet. Kathrin Siess
am 23.9.2020

Mag.med.vet. Corinna Plank
am 23.9.2020

Mag.med.vet. Katharina Perkowitsch
am 22.9.2020

DVM Lynn Bäckström
am 24.9.2020

Mag.med.vet. Ben Frank
am 25.9.2020

Mag.med.vet. Vanessa Passeneegg
am 28.9.2020

Mag.med.vet. Theresia Braid
am 28.9.2020

Mag.med.vet. Janneke Ortner
am 29.9.2020

Mag.med.vet. Stefanie Sieder
am 29.9.2020

Mag.med.vet. Mathias Petermichl
am 29.9.2020

Tierärztin Michaela Liebe
am 29.9.2020

Mag.med.vet. Sandra Janeth Gil Naranjo
am 2.10.2020

Mag.med.vet. Sebastian Tim Boge, BSc
am 2.10.2020

Mag.med.vet. Bibiana Drbal
am 12.10.2020

Mag.med.vet. Lisa Julie Zeiger
am 12.10.2020

Mag.med.vet. Lisa Barones
am 13.10.2020

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Tierärztin Kathrin Lambert
2384 Breitenfurt bei Wien,
Linker Graben 12
am 15.9.2020

Dipl.Tzt. Helga Dengg
6353 Going am Wilden Kaiser,
Dorfstraße 39
am 10.9.2020

Mag.med.vet. Sonja Trattinig
1160 Wien, Thaliastraße 94/12
am 1.10.2020

Dipl.Tzt. Diana Nadler
4352 Klam, Linden 36
am 15.10.2020

Tierärztin Sandra Maurer
8642 Sankt Lorenzen im Mürztal,
Hauptstraße 1
am 9.11.2020

Mag.med.vet. Claudia Putz
3353 Seitenstetten, Am Anger 39
am 31.8.2020

Dipl.Tzt. Ulrike Hadinger
4582 Spital am Pyhrn, Gleinkerau 65
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Nadine Ringheim
6900 Bregenz, Sonnenstraße 3
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Elisabeth
Schinko, GPCert(SAM)
3511 Furth bei Göttweig,
Altmannstraße 33/3
am 3.10.2020

Mag.med.vet. Alexandra Hofmann
5411 Oberalm, Halleiner Landesstraße 24
am 1.11.2020

Dr.med.vet. David K. S. Mwanjali
8413 Ragnitz, Nr. 105
am 1.9.2020

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Eva Wimmer
5163 Mattsee, Unternberg 4
am 31.12.2020

Mag.med.vet. Gerhard Seibert
2023 Nappersdorf, Nappersdorf 10
am 30.9.2020

Dr.med.vet. Ivanna Antos
8642 St. Lorenzen im Mürztal,
Hauptstraße 1
am 31.10.2020

Mag.med.vet. Ricarda Steiner
8480 Mureck, Hauptplatz 46/6/28
am 31.10.2020

Dr.med.vet. Claudia Glatzmeier
6460 Imst, Spitzackerweg 18
am 30.9.2020

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Tamara Pieringer
bei Dipl.Tzt. Barbara Bacher
3423 St. Andrä-Wördern, Hauptstraße 7
am 1.10.2020

Dipl.Tzt. Sibylle Karpf
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.10.2020

Dr.med.vet. Susanne Friembichler
bei Anicura Tierklinik Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Nora Studer
bei Pferdeklinik Pegasus GmbH
2384 Breitenfurt bei Wien,
Laaber Straße 69
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Matthias Seeber
bei VUW/Bildgebende Diagnostik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.9.2020

Mag.med.vet. Flora Pletzer
bei Tierklinik Vöcklabruck
4840 Vöcklabruck, Freileiten 60
am 1.9.2020

Mag.med.vet. Lisa Valenta
bei Anicura Kleintierspezialisten Aspern
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 16.9.2020

Mag.med.vet. Lisa Avanzini
bei VUW/Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 28.8.2020

Dr.vet.med. Eva Cepin
bei Tierklinik Altheim
4950 Altheim, Badstraße 3
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Kathrin Siess
bei Dipl.Tzt. Johannes Habeler
7203 Wiesen, Bahnstraße 40
am 1.11.2020

Mag.med.vet. Corinna Plank
bei Dipl.Tzt. Heidemarie Remes
8232 Grafendorf bei Hartberg,
Bahnhofstraße 178
am 5.10.2020





Mag.med.vet. Katharina Perkowitsch
bei Dipl.Tzt. Thomas Voracek
1130 Wien, Seckendorff-Gudent-Weg 6
am 23.9.2020

DVM Lynn Bäckström
bei Tierklinik Imst
6460 Imst, Ahornweg 14
am 25.9.2020

Mag.med.vet. Vanessa Passenegg
bei VUW/Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Theresia Braid
bei Sauwald Tierärzte GmbH
4793 St. Roman bei Schärding,
Altendorf 79
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Janneke Ortner
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 13.10.2020

Mag.med.vet. Stefanie Sieder
bei Anicura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Mathias Petermichl
bei Tierärzteteam Neukirchen
3650 Pöggstall, Neukirchen 39
am 1.10.2020

Tierärztin Michaela Liebe
bei Dipl.Tzt. Ernst Johann Wiesinger
4470 Enns, Einsiedl 10
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Sebastian Tim Boge BSc
bei Dipl.Tzt. Christoph Büchel
4595 Waldneukirchen, Steyrstraße 55
am 5.10.2020

Mag.med.vet. Bibiana Drbal
bei VUW/Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 28.9.2020

Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
bei Dr.med.vet. Alexander Rabitsch
9170 Ferlach, Waldstraße 13
am 5.10.2020

Mag.med.vet. Marlies Bliem
bei Dipl.Tzt. Josef Dorfer
5582 St. Michael im Lungau, Stranach 492
am 1.10.2020

Dr.med.vet.
Kira Marie-Christine Fraundorfer
bei Tierklinik Dr. Hutter GmbH
1190 Wien, Hasenauerstraße 26
am 1.9.2020

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Evelin Absmanner
bei Dr.med.vet. Doris Buchner
5114 Göming, Reinberg 10
am 31.10.2020

Mag.med.vet. Sonja Trattnig
bei Dr.med.vet. Maria Scheller
1140 Wien, Linzer Straße 131
am 30.9.2020

Dipl.Tzt. Diana Nadler
bei Dr.med.vet. Georg Haimel
4360 Grein, Taborstraße 2
am 31.12.2020

Mag.rer.nat. Dipl.Tzt. Konrad Strele
bei Dipl.Tzt. Josef Lunzer
3900 Schwarzenau, Bundesstraße 19
am 30.9.2020

Dipl.Tzt. Monika Hampf
bei Dipl.Tzt. Erwin Simetzberger
3314 Strengberg, Gewerbepark 7
am 31.8.2020

Dipl.Tzt. Monika Hampf
bei Mag.med.vet. Beate Katharina Schuller
3353 Seitenstetten, Amstettner Straße 1/1
am 31.8.2020

Mag.med.vet. Alexandra Hofmann
bei Dr.med.vet. Johannes Meißel
5411 Oberalm, Halleiner Landesstraße 24
am 31.10.2020

Mag.med.vet. Bernhard
Werner Sonnberger
bei Dr.med.vet. Karin Holler,
MAS, GPCert (Fel. Medicine)
4060 Leonding, Mayrhansenstraße 21
am 31.8.2020

Mag.med.vet. Katherina Schlegel
bei Dr.med.vet. Charlotte Sontas
4655 Vorchdorf, Neue Landstraße 1
am 31.8.2020

Dipl.Tzt. Andreas Linhart
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 15.9.2020

Mag.med.vet. Christof Steyrer
bei Dr.med.vet. Stephan Adelsmayr
4820 Bad Ischl, Kaltenbachstraße 26b
am 30.9.2020

Mag.med.vet. Tanja Hochschwarzer
bei Dr.med.vet. Matthias Seewald
6020 Innsbruck, Weiherburggasse 37
am 31.8.2020

Dipl.Tzt. Jasmine Moser
bei Dipl.Tzt. Christoph Leichtfried
1030 Wien, Reiserstraße 7/1
am 30.9.2020

Mag.med.vet. Sarah Forte
bei Dr.med.vet. Andreas Hilgartner
6890 Lustenau, Zellgasse 39b
am 31.8.2020

Mag.med.vet. Julia Klementi
bei Tierklinik Gleisdorf Süd
8200 Gleisdorf, Pirching 85
Am 30.09.2020

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dr.med.vet. Georg Speckbacher
von: 6410 Telfs, Giessenweg 1
nach: 6422 Stams, Speckbacherweg 1
am 15.10.2020

Dipl.Tzt. Robert Heger
von: 3040 Neulengbach,
Sammelweiggasse 287
nach: 3040 Neulengbach,
Sammelweiggasse 7
am 1.11.2020

Dipl.Tzt. Daniela Heger
von: 3040 Neulengbach,
Sammelweiggasse 287
nach: 3040 Neulengbach,
Sammelweiggasse 7
am 1.11.2020

Dr.med.vet. Martin Hauser
von: 9841 Winklern, Nr. 76
nach: 9843 Großkirchheim, Mitten 3
am 12.10.2020

DIENSTORTVERLEGUNG

Dr.med.vet. Alexandra Böhler
von: VUW/Bildgebende Diagnostik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Tierklinik Perchtoldsdorf Ost
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 1.10.2020

Dipl.Tzt. Julia Gutschireiter
von: Tierplus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
nach: Halsmayer & Pruckner-
Ertenü Tierplus OG
1210 Wien, Seyringer Straße 8
am 1.10.2020

Mag.med.vet. Denise Böheim
von: Tierklinik Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
nach: Duovet Tierarztpraxis Dourakas
3931 Schweiggers, Windhager Straße 24
am 1.9.2020

Mag.med.vet. Victoria Zwiauer-Wolfbeisser
von: Tierklinik Dr. Hutter GmbH
1190 Wien, Hasenauerstraße 26
nach: VUW/Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.9.2020



DOKTORAT

Dr.med.vet. Karoline Schlögl
am 9.6.2020

DI Dr.med.vet. Alexander Oppeneder
am 25.7.2020

Dr.med.vet.
Kira Marie-Christine Fraundorfer
am 30.7.2020

VERLIEHENE BERUFSTITEL

VR Mag.med.vet. Franz Plank
am 25.9.2020

VR Mag.med.vet. Georg Six
am 18.9.2020

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Heide Grisold
früher Heide Bretterklieber

Dipl.Tzt. Ines Schramm-Nitzel
früher Ines Schramm

Mag.med.vet. Judith Deutschmann
früher Judith Maier

Mag.med.vet. Katja Gräml
früher Katja Ostrowerhow

Mag.med.vet. Paulina Rezac
früher Paulina Friedl

Lekarz Weterynarii Dr. Alicja Kucypera
früher Alicja Iwaszko

Mag.med.vet. Tanja Hochschwarzer
früher Tanja Lanzanasto

Mag.med.vet.
Victoria Zwiauer-Wolfbeisser
früher Victoria Zwiauer

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt. Andrea Nitsch
Mag.med.vet. Diemut Treffner
Ass.-Prof. Dr.med.vet. Miriam
Kleiter, Diplomate ACVR-RO
Dipl.Tzt. Barbara Peinhopf
Dipl.Tzt. Herbert Wildt
Mag.med.vet. Florian Wetscher
Dipl.Tzt. Josef Gundacker

55. Geburtstag

Dr.med.vet. Elisabeth Ternon
Dr.med.vet. Johann Traintinger
Dr.med.vet. Elfriede Koppensteiner
Dipl.Tzt. Anna Maria Forstner
Dipl.Tzt. Ines Pfalz

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Christian Satrapa-Binder
Dipl.Tzt. Christian Sulzer
Dipl.Tzt. Wolfgang Hobbiger
Dr.med.vet. Christian Haider
OR Dr. Johannes Fritz
Dr.med.vet. Susanne Barth-Ruth
Mag.med.vet. Manfred Wutte
Dr.med.vet. Josef Ziegerhofer

Dr.med.vet. Peter Szabados
Univ.-Prof. Dr.med.vet. habil.
Eberhard Ludewig, Dipl.ECVDI
Dr.med.vet. Matthias Brandstätter
Dr.med.vet. Manfred Vogl

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Philipp Kanduth
DDr. Georg Rainer

70. Geburtstag

VR Dr. Franz Gaderer
SR Dr. Eduard Fellingner
Dr.med.vet. Herbert Rath

75. Geburtstag

Ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Heinrich-Johann Prosl
Dr.med.vet. Friedrich Schragl

76. Geburtstag

Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Karl Zetner, Dipl.EVDC

79. Geburtstag

Dr.med.vet. Adnan Nassif

81. Geburtstag

VR Dr. Tamara Geres

86. Geburtstag

Dr.med.vet. Habib El-Salloum
SRiR Dr. Wolfram Lang

89. Geburtstag

OR Dr. Günther Much

NATIONALE TERMINE

NOVEMBER 2020 (NATIONAL)

13.11.2020 ⁴ BS
VETAK STRAHLENSCHUTZAUFFRISCHUNG
 Wien/A
 Österreichische Tierärztekammer
vetak.at/strahlenschutzaufrischung-kurs2-ss2020

14.11.2020 ⁶ BS ⁶ FTA (KT) ⁶ FTA (KL)
VÖK ONLINE & ON DEMAND LABOR/ZYTOLOGIE
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

14.11.2020 ⁶ BS ⁶ FTA (KT)
WIENER INTERNISTIK SEMINAR 2020 – AUFARBEITUNG INTERNISTISCHER LEITSYMPTOME 4
 Wien/A
 Hotel Roomz Vienna
vetevent.net

21.11.2020 ⁷ BS ⁷ FTA (KT) ⁷ DIPL (VRH)
VÖK SEMINAR RÖNTGENOLOGISCHE GRUNDLAGEN BEI KLEINEN HEIMTIEREN, SCHILDKRÖTEN UND VÖGELN
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien, www.voek.at

21.11.2020 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
VÖK WORKSHOP ZAHNERKRANKUNGEN BEIM JUNGTIER
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien, www.voek.at

21.–22.11.2020 ¹⁴ BS ¹⁴ DIPL (ZK)
INTERAKTIVES ZAHN KOMPAKT SEMINAR 2020, MODUL 7
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

23.–25.11.2020 ²⁰ BS
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Labor GmbH, Seibersdorf Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

26.–27.11.2020 ¹³ BS
SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK IN DER VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Labor GmbH, Seibersdorf Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

28.11.2020 ⁷ BS ⁷ FTA (KT)
VÖK WORKSHOP GRUNDLAGEN DER CHIRURGIE DES UROGENITALTRAKTES
 Klagenfurt/A
 Tierklinik Dr. Krebitz/Dr. Gressl
www.voek.at

28.–29.11.2020 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE, MODUL 4
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

30.11.2020–1.12.2020 ¹⁰ BS
VETERINÄRMEDIZIN – NUKLEARMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Labor GmbH, Seibersdorf Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

DEZEMBER 2020 (NATIONAL)

5.–6.12.2020 ⁹ BS ⁹⁵ FTA (KT) ⁵ HAPO
„WHAT'S HOT WHAT'S NEW IN DER KLEINTIERORTHOPÄDIE“ – ORTHOPÄDIE IN THEORIE UND PRAXIS
 Rankweil/A
 Tierklinik Schwarzmann Rankweil OG
www.vetforum-oberlech.net

16.12.2020 ⁴ BS
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Labor GmbH, Seibersdorf Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

19.–20.12.2020 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
VÖK WORKSHOP ZAHNERKRANKUNGEN BEIM JUNGTIER
 Wien/A
 Veterinärmedizinische Universität Wien, www.voek.at

JÄNNER 2021 (NATIONAL)

21.1.2021 ⁶ BS ² FTA (S) ⁴ FTA (TT) ¹⁵ FTA (TZ) ⁴ FTA (WK) ² FTA (WZ) ⁶ TGD
NEUJAHRESTAGUNG 2021
 Steinbrunn/A
 Viva Steinbrunn
post.tgd@bgld.gv.at

30.–31.1.2021 ¹⁴ BS ¹⁴ FTA (KT)
KOCHSKURS CHIRURGIE® 2020, WEICHTEILSERIE; MODUL 5
 Wien/A
 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

NOVEMBER 2020 (INTERNATIONAL)

9.–13.11.2020 ³⁵ BS
INTENSIVWORKSHOP FÄLLE LÖSEN LEICHT GEMACHT – TEIL 2
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

16.–20.11.2020
INTENSIVWORKSHOP NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

20.–22.11.2020 ¹⁸ BS
BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21 PRAXISMODUL II
 Buxtehude/D
 Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

DEZEMBER 2020 (INTERNATIONAL)

3.–4.12.2020
KOMPAKTSEMINAR ZYTOLOGIE
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

5.–6.12.2020
SOVERÄN ENTSCHIEDEN – SICHER FÜHREN // GUTE ENTSCHIEDUNGEN TREFFEN UND EIGENE RESSOURCEN NUTZEN
 Frankfurt am Main/D
 Bundesverband Praktizierender Tierärzte
www.tieraerzteverband.de

JÄNNER 2021 (INTERNATIONAL)

8.–10.1.2021 ¹⁸ BS
BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21 PRAXISMODUL III
 Buxtehude/D
 Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

16.–17.1.2021
DER EINSATZ VON COACHING-METHODEN IN DER MITARBEITERFÜHRUNG UND -FÖRDERUNG
 Frankfurt am Main/D
 Bundesverband Praktizierender Tierärzte, www.tieraerzteverband.de

23.–24.1.2021 ⁹ BS
ANICURA VET KONGRESS
 Augsburg/D
 Kongress am Park
www.anicura.de/kongress

E-LEARNING-MODULE

4.6.2020–4.6.2021

CHRONISCHE NIERENPATIENTEN IN DER KLEINTIERSPRECHSTUNDE

Berlin/D
www.akademie.vet.de

17.6.2020–17.6.2021

LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE BEIM HAUTPATIENTEN

Berlin/D
www.akademie.vet

18.6.2020–18.6.2021
HAUTNAH & PRAXISNAH!

DERMATOLOGISCHE PROBENENTNAHME FÜR TFA

Berlin/D
www.akademie.vet

7.10.2020–7.10.2021

DIAGNOSTIK IM SCHWEINEBESTAND – FOKUS RESPIRATIONSAPPARAT – TEIL 2

Online/D
www.akademie.vet.de

1.–20.11.2020

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21 E-LEARNING-MODUL II

www.backbone-academy.com

14.11.2020–31.12.2021 VERHALTENSTHERAPIE MODUL 5: AGGRESSIONS- UND ANGST-PROBLEME/PHOBIEN BEIM HUND

Deutschland
www.myvetlearn.de

17.11.2020

WENN'S SCHLECHT LÄUFT – BLASENSTEINE BEIM HUND

Hamburg/D
www.hillsvet.de

19.11.2020

ELLBOGEGELENKSARTHROSEN – WAS NUN?

Online/A
www.vet-webinar.com

19.–25.11.2020

ANÄMIEN SYSTEMATISCH AUFARBEITEN – THEORIE UND FALLDARSTELLUNG

Vortrag on Demand (kein Live-Webinar, aufgezeichneter Vortrag) Deutschland
Vortrag on Demand beim bpt Kongress DIGITAL (kein Live-Webinar, aufgezeichneter Vortrag) www.tieraerzteverband.de

24.11.2020

ERFOLGREICHE THERAPIE BEIM ALLERGISCHEN PATIENTEN

Linz/A
https://akademie.laboklin.com

1.12.2020

STRESSMANAGEMENT 4.0: WAS KANN DAS FÜHRUNGSTEAM FÜR DIE GANZE PRAXIS ERREICHEN?

Hamburg/D
www.hillsvet.de

1.12.2020–8.1.2021

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21 E-LEARNING-MODUL III

Online/D
www.backbone-academy.com

16.12.2020

FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN

Salzburg/A
TÜV Austria Akademie GmbH
https://academy.seibersdorf-laboratories.at

15.1.–12.2.2021

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2020–21 E-LEARNING-MODUL IV

Online/D
www.backbone-academy.com

NUTZTIERKALENDARIUM

14.11.2020

ZWEITER NATIONALER FISCHGESUNDHEITS-WORKSHOP

Wien/A
www.oegt.at

14.–15.11.2020

PARASITOLOGIE-WORKSHOP (SCHWERPUNKT KLEINTIERE)

Wien/A
Vetmeduni Wien
tiergesundheits.vie@boehringer-ingelheim.com

NATIONALE TERMINE 2020–2021

28.–29.11.2020

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

16.–17.1.2021

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

13.–14.3.2021

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee

ANMELDUNG FÜR ALLE TERMINE:

www.eavh.at

LEGENDE KALENDARIUM: Seite 59

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT/NC/OEFFENTLICHER-BEREICH/FORTBILDUNG/VERANSTALTUNGSKALENDER



Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur & Musik

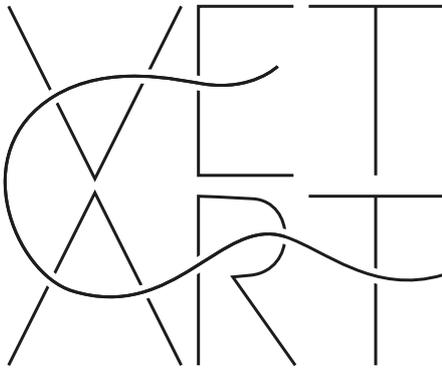


Foto: Hermann Hermeter

Karl Bauer, Christina und Dr. Bernhard Steiner, Elisabeth und Dr. Karl Traintinger, HR LtAbg. Dr. Josef Schöchel.

BERNHARD STEINER

www.vetart-kunstforum.at

Der Kärntner Künstler und Tierarzt Bernhard Steiner stellt seit 9. Oktober in der Galerie der Tierarztpraxis Lamprechtshausen aus. Steiner hat von 1976–1978 bei Prof. Adolf Frohner an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien studiert, von 1978–1979 besuchte er die Meisterklasse von Prof. Gustav Hensing an der Akademie der bildenden Künste. Von 1976–1983 studierte Steiner Veterinärmedizin in Wien und lebt seit 1985 als freiberuflicher Tierarzt in Mühlboden, Kärnten. Seine Künstlerkarriere begann er 1978–1980 mit großformatigen, meist monochromen Aquarellen, im Großteil des schon seit 1974 angedachten „Stadelzyklus“ hat er seine „zwei linken Hände“ der Kindheit aufgearbeitet. Bis heute nahm er an vielen Ausstellungen teil und hat einige Kunstpreise erhalten. In Lamprechtshausen zeigt er 24 Aquarelle, die hauptsächlich nach seiner Studienreise 2017 nach Sizilien und in Covid-Zeiten bis zum August 2020 entstanden sind. Steiner wollte eigentlich Künstler werden, aber auf den Rat seines Vaters („Als Tierarzt hast du immer Geld“) wählte er Plan B und strebte einen Brotberuf an, wiewohl er als Synästhet der Malerei bis heute innig verbunden ist.

Die Vernissage fand am 9.10. statt, die zahlreichen Gäste wurden von Dr. Karl Traintinger in seinen Praxisräumlichkeiten begrüßt. Den Künstler und sein Werk stellte VETART-Obmann Dr. Karl Bauer vor, Landesveterinärdirektor und LAbg. Dr. Josef Schöchel eröffnete die Ausstellung.

Bernhard Steiner ist ein professioneller, zeitgenössischer Künstler, der kein Tiermaler ist. Er ist ein versierter Aquarelltechniker mit einem diagnostischen Blick für filigrane Motive, die er mit weichen, sanften Farben umsetzt. Damit führt er uns zu neuen Sichtweisen und Sujets, weckt unser subjektives Farbempfinden und positive Gefühle. Gerade im Herbst und in Zeiten der Pandemie führen uns die von ihm dargestellten Sehnsuchtsorte zu einer emotionalen Stärkung von Geist und Seele. Seine ausgestellten Motive handeln von Landschaften in Italien und Kärnten, Meeres- und Segelszenarien, Häuseransichten, Materialien und Personen. Als Mitglied des VETART-Kunstforums hat er sich bisher an den Ausstellungen in Spielfeld 2012 und in der Hofburg Innsbruck 2016 beteiligt.

Nach Paul Klee gibt die Kunst nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar. Karl Traintinger macht uns die Kunst von Bernhard Steiner sichtbar und gibt uns damit in seinen Warteräumlichkeiten einen niederschweligen Zugang in einer

schwierigen Zeit. Die Verortung der Ausstellung in seiner Praxis ermöglicht die offene Vermittlung der Inhalte an sein Patienten-Klientel sowie an kunstaffines Publikum. Traintinger ist auch selbst ein vielseitiger Künstler und Organisator, arbeitet als Fotograf und Kunstvermittler. Damit beweist er, dass Kultur auch abseits großer urbaner Zentren ein Publikumsmagnet sein kann, wenn persönliches Engagement dahintersteht. Die Kunst ist gerade jetzt ein Lebens-Mittel, das das Leben von uns Menschen wie auch die Gesellschaft der Region positiv beeinflusst und uns vor seelischen Mangelerscheinungen schützt. Zu Aussagen, wonach die Kunst nicht systemrelevant sei, merkte Bauer an, dass man dies im Kontext der Pandemie so sehen könne – existiert hat sie aber schon lange vor der Entwicklung der heutigen Systeme und geht bis auf die steinzeitlichen Höhlenmalereien zurück, wo die ständige Gefahr von Säbelzähntigern und Höhlenbären anstatt von Covid ausging. Trotzdem befassten sich die damaligen Jäger und Sammler schon mit der Darstellung von Piktogrammen an den Wänden und entwickelten die Kreativität, die wir bis heute nutzen. Die Kunst ist also a priori systemrelevant, weil sie unsere heutigen Systeme erst bedingt! Bauer dankte deshalb Bernhard Steiner und Karl Traintinger besonders dafür, dass sie diese archaischen Traditionen unserer Steinzeit-Vorfahren bis heute unter ähnlichen Gefahren in abgewandelter Form weiterführen und uns damit begeistern!

„Bald wird jede/r von uns wieder viele Menschen kennenlernen, die sich für die Kunst interessieren!“, so Bauer mit abschließendem Optimismus.

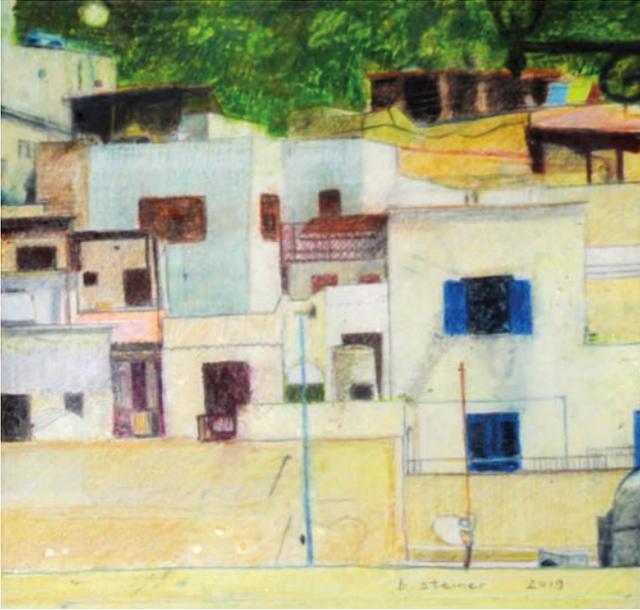
Die Ausstellung ist eine gemeinsame Veranstaltung von dorfzeitung.com, der Tierarztpraxis Lamprechtshausen und des VETART-Kunstforums; sie ist noch bis Weihnachten zu sehen. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von Christine Smaczny (sax) und Bernhard Ostermaier (git).

Dr. Karl Bauer



„Auf Marettimo“, 31 × 42 cm, 2020, Aquarell.

Fotos: VETART-Kunstforum



„Favignana“, 40×40 cm, 2020, Aquarell.



„Boote vor Levanzo“, 40×40 cm, 2020, Aquarell.

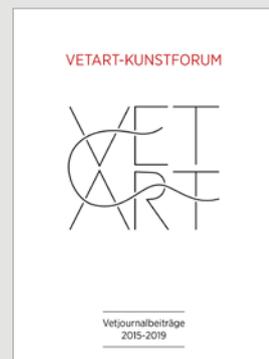


„Drautaler Landschaft – viel Wind“, 31×46 cm, 2020, Aquarell.



„Grotte auf Marettimo“, 40×40 cm, 2020, Aquarell.

Das VETART-Kunstforum hat nun einen neuen Künstlerkatalog aller bisher im Vetjournal erschienenen Künstlerporträts aufgelegt! Er ist für Mitglieder gratis und gegen eine freiwillige Spende auch frei zu beziehen über E-Mail:
vetart@vetmeduni.ac.at





ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.

Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutschgrundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2.500 € und 4.000 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an: charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!*

FANTASTIC OPPORTUNITY FOR AN ORTHOPAEDIC SURGEON IN UAE. The Austrian based training company Vet-Coaching GmbH has been asked to help in filling a very exciting vacancy in the United Arab Emirates with immediate effect. This long term position would suit a veterinary surgeon with a strong bias towards orthopaedic surgery and experience in this field. Furthermore the right candidate will also be fundamentally driven to provide excellent medical care for the patients and has keen people and customer-handling skills. Our vets work five days a week on various rotas and we do not provide out-of-hours emergency call-out services. Our clinic has four consulting rooms, a decent-sized hospital and a pretty spacious operating theatre. We also have fully integrated practice management software, PACS, and a digital hospital board, which integrates with digital patient treatment and anaesthetic monitoring sheets for paperless working environment. The tools of the trade include: an extensive in-house laboratory; a very expensive and awesomely capable digital

x-ray machine; a sophisticated ultrasound machine; full dental equipment, including digital dental x-ray; laser therapy; and of course all the equipment required for orthopaedic surgery... among other things. The basic monthly salary is AED 25,000 (= € 6250,00) plus an allowance of approx. AED 15,000 (= € 3750,00) to cover costs of housing, car and high-quality private medical insurance etc. Holidays are based on local law including 30 days annual leave per year, plus 10 public holidays per year. However, note that the 30 days annual leave includes any weekend days, which are taken off during the duration of the leave, so it usually equals about 22 work-days off a year. *Interested candidates are asked to send their CV with a convincing letter to office@vet-coaching.eu in the first instance. The initial interview can be held via a Skype call, however this is only the first step. Any shortlisted candidates will be invited for up to 1 week to the clinic to an expenses-paid interview to give both parties a chance to get to know each other and work in this multi-national team. In order to work in the UAE there is a lengthy process to register with the authorities, but we will provide all the support and cost necessary.*

SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN MIT „MUH“-TIVATION! Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder, selbstverständlich, unser Gebiet, schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Diensterteilung, sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziege, Schweine, auch dazu noch etwas kleine – Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach*. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! *Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles drum und dran! Team Vetconsult Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach, 0664 352516, praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERÄRZTLICHE/R ASSISTENT/IN. Zur Verstärkung unseres Teams (bestehend aus zwei Tierärztinnen und zwei Assistentinnen) suchen wir für meine Kleintierpraxis in Neufeld an der Leitha zum nächstmöglichen Eintritt eine/n tierärztliche/n Assistentin/en. Aufgaben: Terminvereinbarungen, Kundenannahme, Assistenz in der Ambulanz + OP, Aufbereitung von Probenmaterial, Aufbereitung OP-Besteck etc. Stundenanzahl: 7-10h/Woche, aufgeteilt auf 2-3 Halbtage. Gehalt: mind. 260-370 Euro. Ausbau der Stundenanzahl möglich, da wir im neuen Jahr in die neuen Praxisräumlichkeiten umsiedeln und dort zwei Ambulanzräume und ein OP zur Verfügung stehen. *Wenn Sie Teil unseres Teams werden möchten,*

schicken Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: praxis@tierdokter.at, z. Hd. MMag. Christina Böcskö

ORDINATIONSHILFE FÜR CA. 4 STUNDEN IN DER WOCHE. Wir suchen für unser Team in unserem Tierambulatorium für Kleintiere für ca. vier Stunden wöchentlich eine nette Ordinationsassistentin, die uns bei unserer abwechslungsreichen Arbeit tatkräftig unterstützt. Die Bezahlung erfolgt nach Stunden und nach jeweiliger Qualifikation. *Bei Interesse bitte unter der Tel.-Nr. 0676 9613955 melden.*

KLEINTIERARZT/-ÄRZTIN. Suche KleintierchirurgIn für ein bis zwei Tage die Woche. Keine Wochenend-/Feiertagsdienste. Dr. Karl Traintinger, Tierarztpraxis Lamprechtshausen. *office@petvet.care oder 0664 9289208*

SUCHE TIERARZT/-ÄRZTIN FÜR GEMISCHT-PRAXIS mit Schwerpunkt landwirtschaftliche Nutztiere im Mühlviertel (20 Min. von Freistadt) für vorerst 20 Wochenstunden. Zusätzlich besteht bei entsprechender Qualifikation die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung. Die Ausbildung zum/zur SFU-Tierarzt/-Tierärztin kann zur späteren Unterstützung, aber auch im Rahmen der Einarbeitung absolviert werden. Der mntl. Bruttolohn beträgt derzeit 1500 € für 20 Wochenstunden (zuzgl. SFU-Gebühren). Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis (14 Monatsgehälter). Angestrebt wird eine langfristige Zusammenarbeit, wobei eine spätere Beteiligung an der Praxis möglich ist. Voraussetzungen sind freundliches Auftreten, sehr gute Deutschkenntnisse, eigenverantwortliches Arbeiten (nach gründlicher Einschulung), kompetenter Umgang mit Tier und Besitzer sowie Bereitschaft zu Wochenenddiensten. Erfahrung in der Nutztierpraxis wäre von Vorteil. *Falls du Interesse an einer Zusammenarbeit haben solltest, melde dich bitte mit kurzem Lebenslauf (mit Foto) unter lamprecht.christian@aon.at*

SUCHEN TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR KLINIK IN NEUSIEDL AM SEE. Für unsere nach Top-Klinikstandard ausgestattete Tierklinik für Ganzheitsmedizin stellen wir freundliche und motivierte Tierärzte und Tierärztinnen zur Teamverstärkung ein. Sie sollten mit Herz und Seele Tierarzt/Tierärztin sein, engagiert und wissbegierig. Es erwartet Sie ein tolles Team, eine modern ausgestattete Klinik mit digitalem Röntgen, eigenem Labor, Ultraschall und Hausapotheke, aber auch eine Klinik, welche Komplementärmedizin mit großem Erfolg anbietet. Eine leistungsgerechte Bezahlung sowie innovative Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind vorhanden. Wir begrüßen auch gerne Tierärzte/Tierärztinnen, welche soeben ihr Studium abgeschlossen haben, aber noch wenig Praxis aufweisen.

Es besteht die Möglichkeit für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Die Möglichkeit einer Überzahlung des Mindestgehalts besteht jederzeit. *Bewerbungen bitte an: gkeller@tierklinik-keller.at*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN. Da meine Kollegin auf Karenz ist, suche ich eine/n Tierärztin/Tierarzt (bevorzugt mit Praxiserfahrung) für ein langfristiges Dienstverhältnis im Bezirk Hartberg und Umgebung für 80 % Nutztiere und 20 % Kleintiere. Flexible Arbeitstage und familiäres Arbeitsklima werden geboten. *Bei Interesse bitte melden unter: 0660 5432532*

TIERARZT/TIERÄRZTIN KLEINTIER IN GRAZ GESUCHT. Für unsere kleine, aber feine Kleintierambulanz in Graz suchen wir Verstärkung. Wir bieten ein tolles und kollegiales Arbeitsklima, Ausstattung auf hohem Niveau, elektronische Zeiterfassung (jede Stunde, die du arbeitest, wird fair abgerechnet) und haben ein nettes Patientenkielentel. Unsere Ausstattung umfasst digitales Röntgen, Dentalröntgen, einen separaten Zahn-OP, Ultraschall, Endoskopie, Tono-Pen, Blutdruckmessgerät, EKG, Kauter, Ligasure, In-House-Labor, Station, u. v. m. Wir arbeiten auf medizinisch hohem Niveau und nehmen uns genug Zeit für unsere Patienten, denn sie stehen für uns an erster Stelle. Optimalerweise hast du Erfahrung, vielleicht sogar ein Internship, aber auch Studienanfänger sind willkommen. Die Bereitschaft, ab und zu einen Notdienst zu übernehmen, sollte gegeben sein; natürlich erst, wenn du dich gut eingearbeitet hast. Anfangs in Teilzeit für 10–20 Std. pro Woche, soll aber rasch auf Vollzeit ausgebaut werden. Auch andere Modelle wie Praxisgemeinschaft, Teilhaberschaft ... sind möglich – wir können über alles reden! Die Bezahlung ist € 2.500,- bis € 3.500,- brutto auf Basis 40 Std. Du kannst mehr und bist fleißig? Dann bekommst du auch gerne mehr, es soll für beide Seiten fair sein! Auch ein Bonusmodell ist durchaus denkbar. Melde dich einfach und komm auf ein Gespräch vorbei; bekomm einen Eindruck von uns und unserer Praxis. *Schick uns einfach ganz unkompliziert ein Mail an:*

kleintierambulanz@gmx.at oder ruf uns unter +43 316 351016 zu den Öffnungszeiten an. Du willst schon vorher einen Eindruck bekommen? Dann besuch uns auf www.kleintierambulanz.at (ist aber leider aus Zeitmangel nicht ganz aktuell). Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT! Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Tierarzt/eine Tierärztin für unsere Gemischtpraxis in Kaumberg, Niederösterreich, im Ausmaß von drei bis vier Tagen/Woche. *Bei Interesse und für Details bitten wir um Kontaktaufnahme unter claudia@pips.at. Wir freuen uns!*

TIERÄRZTIN/TIERARZT TEILZEIT GESUCHT. Wir sind ein Team aus drei Tierärzten und betreiben eine Kleintierordination in Wien. Aufgrund der steigenden Patientenzahl suchen wir Verstärkung wochentags, aber auch am Wochenende und nachts. Unser Leistungsspektrum umfasst die moderne Kleintiermedizin (digitales Röntgen, Ultraschall, Labor, stationärer Bereich, allgemeine Chirurgie) und die Notfallmedizin. In dieser sind wir auch mobil unterwegs, das heißt, wir versorgen unsere Patienten auch am Wohnort des Besitzers. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, geregelte Freizeit und sehr gute Bezahlung. Wir erwarten ein selbstständiges Führen der Sprechstunde und eigenständiges Arbeiten nachts und am Wochenende nach entsprechender Einarbeitungszeit. *Wenn du ein freundliches Wesen hast, teamfähig bist und Eigeninitiative kein Fremdwort für dich ist, dann freuen wir uns auf deine Bewerbung unter ordination@tierarztwien.at. Beschäftigungsausmaß 25 Wochenstunden; Bezahlung erfolgt abhängig von Berufserfahrung, Können und Engagement (ca. 1500 €).*

für die kardiologische Untersuchung mit ergonomisch ausgeschnittenem Fenster inklusive gepolsterter Auflage. Wurde nur sehr wenig genutzt; Zustand wie neu. Länge: 140 cm, Breite: 60 cm, Höhe: 19 cm, Verkaufspreis: 350 € (Neupreis Tisch + Matte: 490 €). *Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 0664 3452679.*

AUTOAUSBAU. Ehemaliger Praxiswagenausbau VW Sharan oÄ 5 Auszugsladen, 1 Klimalade, 2 Schwerlastauszüge, 2 Trenngitter, Edelstahlkonstruktion für den Einbau. *Kontakt: Mag. Martina Preissegger-Ilgenfritz, ordination@tieraerztin.org, Tel: 0664 2131362*

KLEINTIERPRAXIS ZU VERKAUFEN. Großzügig angelegte Kleintierpraxis in gut erreichbarer Innenstadtlage sucht aus Gesundheitsgründen einen Nachfolger. Modern eingerichtet, im laufenden Betrieb, Weitergabe- und Untervermietrecht vorhanden. *Nähere Informationen unter: kleintier@gmx.at*

BLUTANALYSEGERÄT REFLOTRO. Verkaufte Blutanalysegerät, Reflotron Sprit Roche mit drei Messkammern und Drucker; Verkaufspreis 100 €, Selbstabholung, Bezirk St. Pölten. *Kontakt: 0664 73708929, ute.badegruber@aon.at*

SAUERSTOFFFLASCHENSTÄNDER, DRUCKMINDERER. Wir verkaufen ein Fahrgestell für Sauerstoffflaschen (50 €) und einen Druckminderer für Sauerstoffflaschen (70 €). *Tel.: 0699 11105385*

DIGITALES RÖNTGENSYSTEM CARE-STREAM. DirectView Vita CR, voll funktionsfähig, inkl. 6 Platten und 2 Röntgenschürzen zu verkaufen. Ideal für das Umrüsten auf ein digitales System! VB 7500 €. *Kontakt: dr.seewald@tierarzt-seewald.at*

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

HERZULTRASCHALL-TISCHAUFSATZ EICKEMEYER. Wir verkaufen einen Ultraschall-Tischaufsatz nach Dr. Schramm

ALLE VETJOBS UND KLEINANZEIGEN

FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT/

[OEFFENTLICHER-BEREICH/](#)

[BERUFSINFORMATION/](#)

[VETJOBS-KARRIERE](#)

LEGENDE KALENDARIUM (SEITE 54)

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin
- **FTA (G)** = Geflügel
- **FTA (CH)** = Chiropraktik

- **FTA (B)** = Bienen
- **FTA (TZ)** = Tierzucht
- **FTA (H)** = Homöopathie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (LK)** = Labortierkunde
- **FTA (LM)** = Lebensmittel
- **FTA (PT)** = Pharmakologie und Toxikologie
- **FTA (PA)** = Pathologie
- **DIPL (PT)** = Diplom Phytotherapie
- **DIPL (FWM)** = Diplom Farmwildmedizin
- **DIPL (EK)** = Diplom Ernährungsberatung Kleintier
- **DIPL (KO)** = Diplom Kleintieronkologie
- **DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- **DIPL (ZK)** = Diplom Zahn- und Kieferchirurgie für kleine Heimtiere
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **E-L.** E-LEARNING

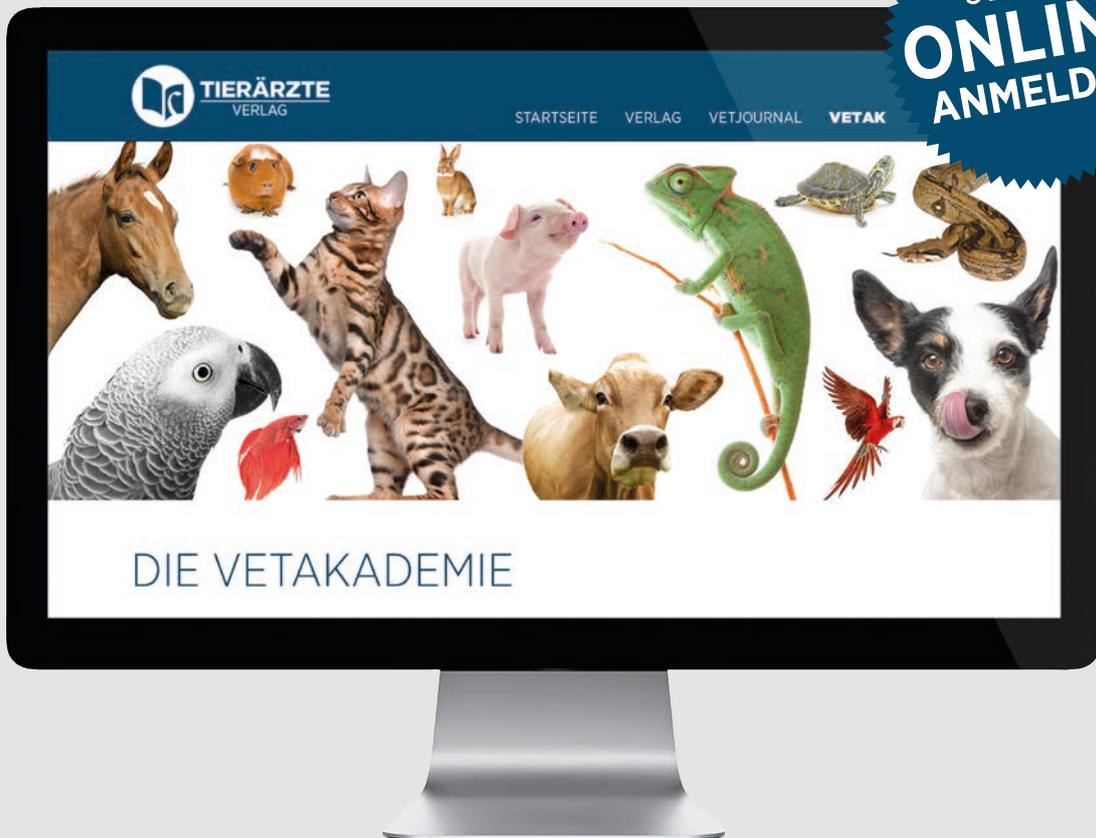


Angesichts der aktuellen Covid-19-Situation hat die VETAK ihre Präsenzveranstaltungen bedauerlicherweise auf unbestimmte Zeit verschieben müssen.

VETAK-News: Tierärztinnen und Tierärzte, die Interesse haben, AbsolventInnen des Tierarzthelfer/innen-Kurses als PraktikantInnen zu beschäftigen, ersuchen wir, unter der E-Mail-Adresse office@tieraerzteverlag.at Kontakt mit uns aufzunehmen. Gerne sind wir bei der Vermittlung behilflich!

Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

UNSER KOMPLETTES ANGEBOT FINDEN SIE ONLINE:



WWW.TIERAERZTEVERLAG.AT/VETAK

WWW.FACEBOOK.COM/OESTERREICHISCHERTIERAERZTEVERLAG



VETCONCEPT PRESSEINFORMATION

LIEBLING, WIR HABEN DIE KROKETTEN GESCHRUMPF!



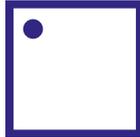
DIE NEUEN MINIS IM VET-CONCEPT SORTIMENT: Ob Riesenschauher oder Chihuahua – Futtermittelunverträglichkeiten plagen Groß und Klein. Aus diesem Grund bietet Vet-Concept seine vier beliebtesten Trockenfuttermittel nun auch als Mini-Krokette an. Mit dieser erfolgreichen Ergänzung des Sortiments kam Vet-Concept im letzten Jahr dem Wunsch vieler Kunden nach und produziert die Trockenfuttermittel Lamb Pack, Salmon Pack, Dog Sana Pferd und Dog Sana Büffel seitdem zusätzlich als Mini-Version. Die bis zu 60 % kleineren Kroketten eignen sich nun auch hervorragend für den Einsatz bei kleineren Rassen. Durch die gefällige Form, Größe und Struktur unterstützen die Kroketten eine natürliche Zahnreinigung bereits beim Fressen. Ihre äußere Kruste animiert kleine Hunde zum Kauen und erhöht so, den natürlichen Abrieb von unschönem Zahnbelag. Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse kleiner Rassen wurde die bewährte Basisrezeptur in Protein-, Faserstoff- und Mineralstoffgehalt angepasst um den individuellen Stoffwechsel- und Bewegungsaktivitäten kleiner Hunde gerecht zu werden. Ausgewählte Faserstoffarten fördern eine gute Darmmotilität sowie einen regulären Kotabsatz und helfen so Obstipation vorzubeugen.

Weitere Informationen:

Vet-Concept GmbH & Co. KG, Dieselstraße 4, 54343 Föhren
Tel.: 0800 6655 320, info@vet-concept.com, www.vet-concept.com

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH



Versicherungsmakler

Berater in Versicherungsangelegenheiten

E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net



Boehringer
Ingelheim



HENDRIK DE JONG NEUER GESCHÄFTSFÜHRER VON MARS AUSTRIA

Foto: Mars Austria



Hendrik de Jong hat bei Mars Austria die Funktion des Geschäftsführers übernommen. Der 43-jährige Deutsche war vor über einem Jahr als Sales Director zu Mars Austria gekommen. Sein Vorgänger Andreas Dialer hat sich aus dem Business zurückgezogen.

Vor seiner Tätigkeit für Mars Austria hatte der studierte Betriebswirt de Jong über 15 Jahre in verschiedenen Vertriebsfunktionen für Lebensmittel- und Getränkeunternehmen im deutschen Markt gearbeitet – darunter bei Coca-Cola und Haribo.

In seiner neuen Funktion behält de Jong die Zuständigkeit für den Vertrieb. Besonderen Fokus legt er in dieser Doppelrolle auf Teamentwicklung und die Förderung von Mitarbeiterengagement: „Ich freue mich schon sehr darauf, mit unserem leidenschaftlich engagierten Team und gestützt auf unser starkes Markenportfolio das Geschäft von Mars Austria weiterzuentwickeln. Im Einklang mit unserer Geschäftsphilosophie wollen wir dabei gemeinsamen Nutzen für Konsumenten und Geschäftspartner schaffen und unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen.“

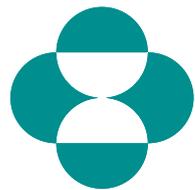
ERSTMALS EINE FRAU AN DER SPITZE DES WELTKLEINTIERÄRZTEVERBANDES (WSAVA)

Foto: todaysveterinarybusiness.com



Dr. Siraya Chunekamarai aus Thailand wurde vor Kurzem als erste Frau zur Präsidentin des Weltkleintierärzteverbandes (WSAVA) gewählt, der sich aus einem Verband von 113 internationalen Teilorganisationen zusammensetzt.

Dr. Siraya Chunekamarai war in zuletzt Präsidentin des Verbandes der praktizierenden Tierärzte in Thailand. Sie ist Absolventin der Kasetsart University in Bangkok und schloss ihr Doktoratsstudium an der Cornell University ab. Die Österreichische Tierärztekammer wünscht Frau Dr. Chunekamarai viel Erfolg!



MSD

Tiergesundheit

richterpharma